



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Fußballtrainer im Rollstuhl

Essener Rechtsanwalt Ralf Bockstedte macht als erster
Behinderter Deutschlands seinen Trainerschein



Weltpräsident Scruggs
besucht Deutschland



Seite 18 | Vorstellung bei LCI in USA:

Marhauer: Deutscher Wasserfilter „PAUL“ nährt
Hoffnung auf Hilfe bei Naturkatastrophen

Ihre engste Beziehung zur Straße. Der neue SLK.

Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

www.mercedes-benz.de/slk



125! Jahre Innovation



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Gutes Beispiel!

Liebe Lions, fast, so könnte man zynisch meinen, gibt es nur noch schlechte Nachrichten, egal ob in den Zeitungen oder im Fernsehen: Vor allem die Völker der arabischen Welt kämpfen für ihre Freiheit, gegen ihre Diktatoren, die zum Teil lange Partner des Westens waren. Somit kommt die globale Ordnung leicht in einen kritisch-bedenklichen Zustand.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Ob Assad in Syrien, Gaddafi in Libyen, Mubarak in Ägypten oder Ali in Tunesien, ein Staatschef nach dem anderen gerät unter Druck. Die Liste droht sich noch täglich zu verlängern. Doch eins ist anders als zum Beispiel bei dem iranischen „Bürgerkrieg“ 1979, aus dem nicht eine demokratisch gewählte Regierung hervorging, sondern das Mullah-Regime: Wir haben es bei den aktuellen Bewegungen mit „echten“ Freiheitsbestrebungen zu tun.

Das weltumfassende Internet sorgt inzwischen für entsprechende Informationen, soziale Netzwerke garantieren, dass Verstöße gegen die Menschenrechte per Foto und Video auch auf unseren Bildschirmen landen und die jeweiligen Machthaber ihre Greultaten gegen Landsleute nicht mehr geheim halten können. Gerade die Flut von Fotos und Videos – im zeitlichen Versatz – von der Katastrophe in Japan hat gezeigt, dass hier das „Medium Internet“ hilft, die Welt etwas „durchsichtiger“, vielleicht sogar demokratischer zu machen.

Wie der Westen auf diese Strömungen reagiert, ist die Frage, hier scheint es sehr unterschiedliche Meinungen zu geben. Dazu kommt die Diskussion um die Führungsrolle der USA, wo gerade jetzt Finanzexperten von „Standard & Poor's“ Zweifel an deren Kreditwürdigkeit geäußert haben. In der sogenannten langfristigen Beurteilung sanken die USA von „stabil“ auf „negativ“. Grund für diese Bewertung, die viele Experten aufhorchen ließ, ist der immer weiter wachsende Schuldenberg.

Fehlendes Geld, um zur Titelstory in diesem Magazin zu kommen, ist auch oft das Manko, das zu schlechten Bedingungen für Behinderte in Deutschland führt. Dies zeigt Wulf Mämpel in unserer Titel-Hintergrundgeschichte eindrucksvoll auf. Ein Rollstuhlfahrer wird ausgerechnet dort aktiv, wo sonst nie ein Rollstuhl zu sehen ist: auf dem Fußballplatz. Er kämpft gegen alle Statuten um eine Sondergenehmigung und macht als erster Behinderter einen Fußball-Trainerschein. Dies ist, nicht weil dieser Essener Anwalt ist, sondern als bestes Beispiel sehr beeindruckend und zugleich ermutigend für Behinderte und Nichtbehinderte.

Bleiben Sie gesund, einen frohen Mai-Auftakt wünscht Ihr

Ulrich Stoltenberg



Stellenbesetzung

Interim-
Management

Outplacement

Karriereberatung

Personalentwicklung

Coaching

Compensation
& Benefits

Die Personal- und
Managementberatung **conciliat**
www.conciliat.de

Bern • Düsseldorf • Frankfurt • Genf • München • Stuttgart



28

Gemeinsam: Erlebnisstadt Osnabrück lädt ein zum harmonischen Beisammensein



42

Gefühlsstark: Weltpräsident Scruggs nicht nur von Heidelberg begeistert



44

Global: Zwölf Schüler starten Auslandsaufenthalt mit Lions Youth Exchange

Rubriken

Editorial	3	Klartext	76
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	77
Termine	6	Personalien	85
Generalsekretariat	7	Nachrufe	87
Gewinnspiel	8	Impressum	91

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Sid L. Scruggs III	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles	13
HDL: Große Hilfe für kleine Ohren	14
HDL: Hilfe für Japan – Region Tohok	15
HDL: Kindern eine Chance auf Bildung geben	16
LCI: Deutscher Wasserfilter PAUL bei LCI vorgestellt	18
Stiftung der deutschen Lions: Jahresbericht	20
Strategietagung in Eisenach: Teil 2	24
MDV in Osnabrück: Gemeinsam an einem Strang ziehen	28
Mitgliederverwaltung und Internet: Darstellung der IT-Kosten	32

Titelthema

Ermutigendes Beispiel: Erster Rollstuhlfahrer Deutschlands macht seinen Fußballtrainerschein	34
Barrierefreies Land bleibt das große Ziel: Behinderte im Alltag	37

International

Lions-Quest wächst weltweit: 12 Millionen Jugendliche in 60 Ländern gefördert	40
Deutschlandbesuch von IP Sid. L. Scruggs III: Mehr als „einmal Heidelberg und zurück“	42
Zu Gast in der Welt: Lions Youth Austauschschüler zu ihren Erwartungen	44

Clubs

Grünes Band: LC Bottwartal startet ehrgeiziges Projekt	46
LCs Forchheim, Kronach und Bad Brückenaue bei KiGa plus: Klug sein allein genügt nicht	47
Hohe Ehrung des Lions-Ehepaars Saal: Völkerverständigung nicht nur verbal	48
Wowereit als Schirmherr: Kunst gegen Kindesmissbrauch	50
Cool painting Weltstar Katz: Kunstaktion für russische Waisenkinder	51
Münchhausen lässt grüßen: LC Wetter an der Ruhr zähmt inneren Schweinehund	52
LC Hanau Brüder Grimm: Erste Lions-Quest-Schule in Hessen zertifiziert	54
50-jähriges Bestehen bei LC Emmerich: „Lions Emmerich-Rees lebt!“	55

Distrikt MD 111-SW

Distrikt MD 111 SW: „Innere Strukturen an die Zukunft anpassen“ – Scruggs in Heidelberg	56
---	----

Leos

MD-Sprecher Pache: Past-Leo Konzept unterstützt ausscheidende Leos bei Lion-Mitgliedschaft	74
Heidenheimer Leos veranstalten Autokino im Stile alter Zeiten: 24.000 Euro gesammelt	75

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Walbusch | RSD | Financial Times

Teilbeilage: Havrefjell Utvikling AS | STROTMANN'S KG | rewi druckhaus



Lions-Orchester hat große Fortschritte gemacht

Von Gregor Schmitt-Bohn | Rückblickend auf Karlsruhe hat das Lions-Orchester (Foto) in jeder Hinsicht gute Fortschritte gemacht. Die nächste Probenphase wird in Rastatt stattfinden, wo das Orchester den Sieger oder die Siegerin mit dem bereits geprobtten ersten Satz des Mozart-Violinkonzertes G-Dur begleitet.

Das Gesamtprogramm wird in dieser Zeit zum Abschluss gebracht. Die Orchesterleitung hofft sehr, dass wir weitere Mitspieler rekrutieren und uns komplettieren können, um anschließend unsere Arbeit auch zu „vermarkten“. Nochmals Dank an LF Heitmann, der den Solopart des Konzertes spontan übernommen hat! Das spricht für die Qualität unserer Mitglieder, die wir natürlich weiter ausbauen wollen. Unser nächster Termin ist der 22./23. Oktober 2011 in Rastatt. Da meine Frau und ich die Verwaltung des Orchesters noch alleine machen (eine erleichternde Vereinsgründung ist angedacht und in lionistischer Prüfung), bitten wir Sie um organisatorische Mithilfe.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 15. Mai 2011 verbindlich, damit wir mit einer feststehenden Mitgliederzahl planen können! Bitte nehmen Sie die Hotelbuchungen selbständig möglichst rechtzeitig vor, da in diesem Zeitraum weitere Großveranstaltungen stattfinden! Der Ablauf ist wie folgt: Samstag, 22.10., 9 Uhr Beginn der Orchesterprobe; 11 Uhr Teilnahme am Musikwettbewerb (Violine); ca 12.15 Uhr kleines einfaches Catering im Schloss; 13.30 Uhr Fortführung der Probenarbeit; etwa 17.30 Uhr Auftritt mit dem Sieger oder der Siegerin des Wettbewerbs im Ahnensaal des Schlosses; anschließend Einladung des Distrikts zum Galaabend der Trijumelage im Hotel Best Western.

Sonntag, 23.10., 9 Uhr Fortsetzung der Probenarbeit in der Musikschule Rastatt, direkt neben dem Schloss. Das Ende der Probenphase liegt in unseren Händen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Probenphase einrichten könnten, da sie uns eine erste lionistische Auftrittsmöglichkeit bietet.

Neu im LION: Die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

Ergänzende Informationen: Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der zum Beispiel per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von ca. 0,5 Kubikmeter als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.

Gute Fotos werten Ihren Bericht auf

Leitfaden für bessere Fotos | Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Das gilt heute mehr denn je. Leider erreichen den LION jedoch allzu oft Bilder schlechter Qualität. Gerne zeigen wir hier mit diesem kleinen Leitfaden den Weg zum (hoffentlich) besseren Bild.

Bildsprache: Handlungen, Clubmitglieder in Aktion, Lions von vorne und Außen- statt Innenaufnahmen sind viel spannender als Scheckübergaben und statische Gruppenfotos! **Qualität:** Auf jeden Fall müssen die Bilder qualitativ hochwertig sein. Wie schade, wenn der spannende Bericht über eine gelungene Activity mit unscharfen Bildern illustriert ist, auf denen kaum ein Gesicht ansprechend aussieht! Deshalb: Mindestauflösung 1300 x 1900 Pixel und 300 dpi. Mit anderen Worten, wenn das Bild weniger als 900 KB aufweist, ist es zu klein.

Tipps für die Aufnahme:

- Digitalkamera unbedingt auf die höchste Auflösung einstellen.
- Blitz verwenden, auch im Freien (zum Beispiel zum Aufhellen der Schatten im Gesicht), lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.
- Handy nur zum Telefonieren nehmen, bitte NICHT zum Fotografieren für den LION!
- Falls es im Club keinen versierten Hobbyfotografen gibt, lohnt es sich, vor allem für hochkarätige Anlässe, einen Profi zu engagieren.

Bilder übermitteln: Bilder separat im JPG-Format schicken. Bitte nicht in Word-Files einbauen oder in ein PDF umwandeln. Bei großen Dateien allenfalls in ein ZIP packen oder jedes Bild mit separater E-Mail verschicken.

Die Chefredaktion: Stoltenberg/Mämpel

Wussten Sie eigentlich schon...

...dass es für jedes Mitglied einen Zuschuss von sechs US-Dollar pro Jahr für den LION vom Lions-Headquarter gibt? Auflage in der internationalen Satzung ist, dass bestimmte Inhalte in allen Länderausgaben des LION veröffentlicht werden müssen. Hierzu gehört unter anderem das Bild des jeweiligen International President und sein Grußwort.

VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Die edlen Rittersleut**

Das Thema ist immer wieder aktuell – Nun beschreibt Karl-Heinz Göttert die Welt der gepanzerten Helden

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Es gibt keine Institution in der Vergangenheit, auf die „edel, hilfreich und gut so perfekt“ zutrifft wie auf die Ritter (bis auf eine Ausnahme: die Raubritter). Es ist wohl das Ideal, das Idol, das sie verkörpern, das Gute im Menschen, auch wenn der „Panzerreiter“ Soldat, Krieger, Held ist. Der Begriff der Ritterlichkeit hat bis heute einen guten Klang. Von der Artus-Sage bis zu den Rittern des Heiligen Grabes.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Mai

7.5.2011	Aktionstage „TULPE“ Europaweit
7.5.2011	Info-Seminar Swisshotel-Neuss
7.5.2011	LC Schliengen i.M. 3.Regio Golfturnier im Drei Thermen Golfresort Bad Bellingen
8.5.2011	LC Hamburg St.Pauli Jazz-Frühschoppen am Hafengeburtstag in der St.Pauli Schule mit Elbblick
12.-15.5.2011	LC Rheingau „Wandern auf dem Rheinstieg für guten Zweck“ auf dem UNESCO- Welterbe „Oberes Mittelrheintal“
14.5.2011	Lions-Leo Aktionstag deutschlandweit
15.5.2011	LC Offenbach Lederstadt 4.Entenrennen auf dem Main in Offenbach am Main
13.5.2011	Distrikt 111 WR 2.Workshop für neue Lions in Bochum
20.-21.5.2011	57. MDV-MD 111 2011 Osnabrück
20.5.2011	HDL-Mitgliederversammlung Osnabrück
20.5.2011	LC Oldenburg-Lambertus 4.Lions-Schüler-Kultur-Festival „Walk’n Art“ in Oldenburg
20.5.2011	LC Hamburg-Waterkant 6.Waterkant Open Golfturnier im Golfclub Wentorf-Reinbek
27.-29.5.2011	Jumelagetreffen Distrikt-111MS-Distrikt 1118 E Türkei Südpfalz
28.5.2011	RCH/ZCH Seminar Swisshotel-Neuss
28.5.2011	2.Benefiz-Golfturnier der Lions Clubs Traunstein, Freilassing-Salzbürger Land, Marquartstein/Achental, Prien am Chiemsee im Golfclub Berchtesgaden
29.5.2011	LC Hamburg-Billetal Benefiz-Golfturnier in der Golfanlage Am Sachsenwald e.V. Dassendorf
29.5.2011	LC Goslar Bad-Harzburg Wohltätigkeitsturnier im Golfclub Harz
29.5.2011	LC Montabaur Mons Tabor 4.Benefiz-Golfturnier GC Westerwald in Dreifelden
29.5.2011	LC Kettwig-Ruhr Musikalisches Benefiz Sommerfest im Alten Bahnhof Kettwig
29.5.2011	LC Aschaffenburg-Pompejanum Jazz-Frühschoppen in der Steinmetzschule

Juni

12.6.2011	LC Nienburg/Weser Benefiz-Golfturnier im Golfclub Rehburg-Loccum, OT Hermannshausen
16.-18.6.2011	LC Leipzig Saxonia 3rd European Auto Classic Leipzig zu Gunsten Lions Quest
K 18.6.2011	Kabinettsitzung Koblenz
18.6.2011	Amtsübergabe Distriktgovernor Mitte Süd Koblenz
K 18.6.2011	Kabinettsübergabe Ort noch offen
18.6.2011	LC Damen Witten-Rebecca-Hanf Benefiz-Sommerball im Märkischen Museum Witten
18.6.2011	LC Zirndorf 21.offenes Golfturnier im Golfclub Lichtenau Weichershof
19.6.2011	LC Verden-Aller 8.Golf Benefizturnier auf dem Golfplatz Verden/Walle
K 20.6.2011	Distrikt 111 WR 4.Kabinettsitzung mit Kabinettsübergabe in Bochum
26.6.-17.7.2011	Internationales Jugendlager 111 MN Limburg

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**

Im 8. Jahrhundert fielen die Mauren in Spanien ein und eroberten den größten Teil des Landes. Als sie sich dann auf den Weg über die Pyrenäen machten, fühlten sich die Franken bedroht und sandten Panzerreiter aus, um eine Invasion der Mauren abzuwehren. Dies gelang den kämpferisch starken Panzerreitern 732 unter Karl Martell bei Poitiers. Später waren sie an der Rückeroberung der restlichen Teile von Spanien beteiligt. Zur Zeit des Ungarnkrieges im 9. Jahrhundert schafften es alleine die Panzerreiter, das feindliche Heer der Ungarn zu schlagen. Seither wurden sie zu einem maßgeblichen Bestandteil der Heere. Die Ausbildung zum Ritter dauerte 21 Jahre, beginnend direkt nach der Geburt. Im Alter von sieben Jahren musste der werdende Ritter sein Heim verlassen, um einem Adligen oder Ritter zunächst als Edelknabe, oft auch Page genannt, zu dienen. In dieser Zeit wurde er in den verschiedensten Dingen unterrichtet, sodass er eine höhere Bildung genoss. Darunter verstand man damals feine höfische Sitten, das Studieren der biblischen Geschichte sowie der Sagen und Begebenheiten der Vorzeit. Hinzu kamen traditionelle Musik, Gesang, Tanz und Saitenspiel. Sie waren auch fahrende Sänger, ihre Geschichten über Minne und „edler Herren Streit“ wurden am Kamin an den Höfen und Burgen erzählt. Artus, Parzival, Lancelot, Robin Hood, Ivanhoe – in vielen Büchern und Filmen sind ihre Heldentaten überliefert. Mit Beginn des 15. Lebensjahrs wurden die auszubildenden Ritter zum Knappen befördert. Nach bestandener „Knappschaft“ fand im Alter von 21 Jahren schließlich in einer feierlichen Schwertleite der Ritterschlag statt. Das Bild vom Ritter entsprach damals einem Ideal: ein tapferer, tugendhafter Krieger mit Bildung und gutem Benehmen. Ritter waren eine gute Partie und daher der Schwarm der jungen Damen von anno dazumal. Ritter zu werden, Ritter zu sein, das war immer, auch im hohen und späten Mittelalter, ein hoher Anspruch auf Selbstbestimmung. Das Dasein entwickelte auch eine verfeinerte Kultur: Freiheit, Großzügigkeit, Bildung, Vornehmheit, Maß und Eleganz kamen durch sie in Mode. Diesen Charakter des mittelalterlichen Rittertums nimmt Karl-Heinz Göttert in seiner farbenreichen und unterhaltsamen Gesamtdarstellung aus historischer Perspektive in den Blick. Lesenswert!

Karl-Heinz Göttert ist Germanistikprofessor an der Universität Köln. Sein Buch „Die Ritter“ erschien bei Reclam zum Preis von 22,95 Euro. 298 Seiten, 85 Abbildungen. ISBN: 978-3-15-010807-9.



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
T dienstl. 0711 7 20 11 30 F dienstl. 0711 7 20 11 88
kimmig@s.netic.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 70771 Leinfelden
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de T mobil 0171 22 44 800

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
T 05121 6 50 09 F 05121 6 96 95 1
helmar@t-online.de T mobil 0173 6 09 02 01

Mitglieder:

GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Rißel j.rißel@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 80

Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 81

Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Käppele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 95

Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 90

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T 0700 37787866 F 0700 37787866

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach |
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

www.lions.de

Entspannen, loslassen, genießen an der Ostsee

Eine Woche Urlaub im Hotel „Am Weststrand“ in Kühlungsborn zu gewinnen

Mehr Informationen und Angebote:



„Am Weststrand“
Tel.: 03 82 93 / 84 80
www.am-weststrand.de

Gewonnen hat bereits...

...im März: Jürgen Weritz aus 44791 Bochum. Mit seiner Begleitung verbringt er eine Woche mit sechs Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Schmelmer Hof in Moorheilbad Bad Aibling.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur Veröffentlichung.



Entspannen, loslassen, genießen... Das ist der Anspruch des Hotels „Am Weststrand“, um Ihren Urlaub im schönen Ostseebad Kühlungsborn zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Das Hotel „Am Weststrand“ befindet sich in 1a-Strandlage und bietet einen unverwechselbaren Blick auf das, was die Küste ausmacht. Lernen Sie den Ort und die Umgebung mit allen Vorzügen kennen und genießen Sie die gesunde, salzhaltige Ostseeluft. Fühlen Sie sich wohl als Gast und entspannen Sie sich einige Tage inner- und außerhalb des Hotels.

„Zeit zum Genießen“ ist nicht nur ein Motto für Ihre Zeit in Kühlungsborn, sondern der Name eines besonderen Arrangements, das vom Hotel „Am Weststrand“ ab 290,- Euro pro Person angeboten wird. Sie dürfen sich auf drei Übernachtungen mit Genießer-Halbpension freuen, das heißt inklusive korrespondierender Weine zum Menü, einer Wellnessmassage oder Kosmetik; Nutzung von Swimmingpool und Sauna, Leihbademäntel und Saunatücher, Teilnahme am Aquafitness und PKW-Stellplatz.

Die weitläufigen Appartements des Hotels bieten die Möglichkeit, Ihren Urlaub individuell zu gestalten. Die Küchen der Appartements sind bis hin zur Spülmaschine voll ausgestattet.

Der Gewinner...

...erhält für sich und Begleitung eine Woche, sechs Übernachtungen in einem Appartement des Hotels „Am Weststrand“.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss
ist der 9. Mai 2011
Datum des Poststempels**

Der Gutschein ist nicht übertrag- oder auszahlbar. An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gewinnen Sie...

Ämter & Orden

Zwei Auszeichnungen beim Lions Club Edenkoben Schloss Villa Ludwigshöhe



Anlässlich des Neujahrsempfangs des LC Edenkoben Schloss Villa Ludwigshöhe mit Distrikt Governor Hermann Brauner als Ehrengast überraschte dieser die sehr zahlreich erschienenen Lions-Freunde mit der Verleihung zweier Awards an Mitglieder des Clubs.

Gemeinsam mit dem amtierenden

Präsidenten des Clubs, Dr. Hans-Eugen Blum, zeichnete DG Brauner zwei Clubmitglieder aus, die sich für besondere Projekte im Club engagiert haben.

Mit dem Melvin Jones Award ausgezeichnet wurde Lions-Freund Stephan Hafen (Foto oben mit DG Hermann Brauner, l.), Inhaber des Hotels Alte Rebschule, Rhodt, der im vergangenen Jahr anlässlich des jährlich stattfindenden Lions-Balls in der Landauer Jugendstil-Festhalle der Zone 1.200 Flaschen Raritätenwein aus seinem persönlichen Fundus für die Tombola zur Verfügung stellte. Der gesamte Erlös aus dieser Tombola mit 8.000 Euro wurde der Hermann-Marx-Kenia Hilfe zugeführt, bei der LF Stephan Hafen Mitbegründer und Bindemitglied zum LC Edenkoben Schloss Villa Ludwigshöhe ist.

Seit 2006 hat so LF Hafen bereits über 121.000 Euro dank großzügiger Freunde und Gönner von Hermann Marx aus dem gesamten Bundesgebiet für dieses Projekt gesammelt.



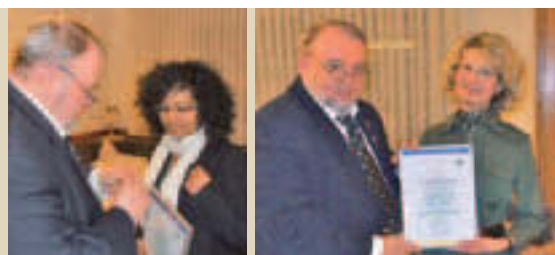
Darunter sind auch zahlreiche Schulen, wie zum Beispiel die Schule mit Förderschwerpunkt Sprache in Rülzheim. Das gesammelte Geld wird in Kenia für Schulbauten und für die Renovierung eines Waisenhauses zweckgebunden verwendet.

Durch jährliche Besuche vor Ort durch LF Hafen werden die von den St. Josef Schwestern geführten Projekte vor Ort geplant und überwacht.

Als weiteres wurde LF Mathias Hauber (Foto rechts, mit P Dr. Hans-Eugen Blum und DG Hermann Brauner, M.) als Cheforganisator, wie DG Brauner betonte, für die seit 2008 jährlich stattfindende Kunstauktion auf der Villa Schloss Ludwigshöhe der Appreciation Award verliehen.

Wie DG Brauner in seiner Laudatio erwähnte, ist die von LF Hauber ins Leben gerufene Kunstauktion beispielhaft in seinem Distrikt, wo gleich mehrere Lions Clubs eine gemeinsame Kunstauktion organisieren und der gesamte Erlös für körperlich und geistig behinderte Menschen verwendet wird.

Dies fördert nicht nur Kunst und Kultur in unserer Region, sondern vertieft auch die Zusammenarbeit und Freundschaft unter den beteiligten Clubs und deren Mitgliedern.



Zwei Governor Appreciation Awards verliehen

Gleich zwei Governor Appreciation Awards verlieh DG Heinz-Joachim Kersting (Foto) stellvertretend an die Präsidentin des LC Lüdenscheid-Minerva, Dr. Brigitte Südkamp (r.), und die Leo-Beauftragte Myra Mani (l.) für die Unterstützung und Patenschaft des Leo-Clubs Lüdenscheid Hyperion, der im Oktober seine Gründungsfeier abhielt.

Pakistanische Botschaft zeichnet Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig für Pakistan-Engagement aus



Die im August 2010 in Zusammenarbeit mit dem Pakistanischen Honorarkonsulat für Bayern gegründete Initiative „Pakistan braucht uns jetzt!“ wurde im Rahmen der Ehrung von humanitären Organisationen durch die Pakistanische Botschaft in Berlin mit der Ehrenplakette (Foto oben) als Auszeichnung für herausragendes soziales Engagement bedacht. Insgesamt wurden 17 humanitäre Organisationen von Botschafter Shahid Kamal (Foto unten M.) ausgezeichnet, darunter Ärzte ohne Grenzen, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Misereor und Johanniter.

Mit „Pakistan braucht uns jetzt!“ konnte das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) insbesondere auch durch die Unterstützung des Pakistanischen Honorarkonsulats für Bayern bislang rund 1,2 Millionen Euro zugunsten der Flutopfer sammeln und hat somit die höchste Spendensumme einer Einzelinitiative für Pakistan erbracht. Diese Mittel werden direkt für den Wiederaufbau der von der Flut zerstörten Region eingesetzt. Stellvertretend für die Lions Clubs wurden Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig (Foto unten l.), Vorstandssprecher des HDL, und Dr. Pantelis Christian Poetis (Foto unten r.) in seiner Eigenschaft als Honorarkonsul von Pakistan und Präsident des Lions Clubs München-Solln geehrt.

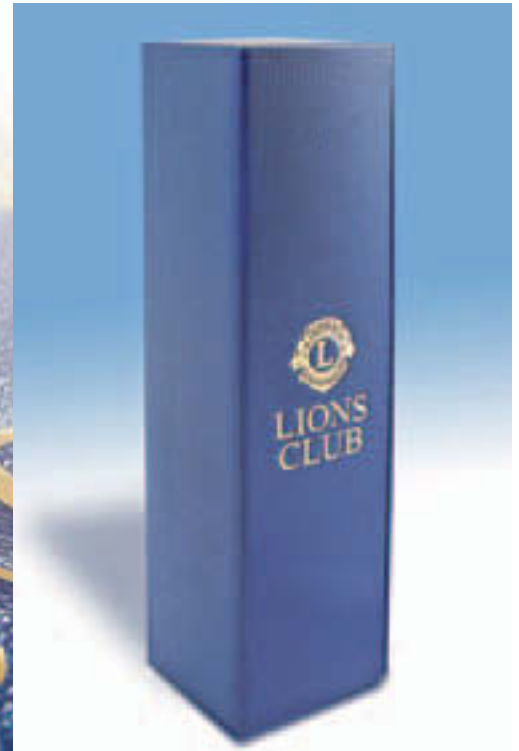
Insgesamt sind über 156 Millionen Euro von Deutschland für den Wiederaufbau gespendet worden, was die große Solidarität der deutschen Bevölkerung mit den Flutopfern zeigt. Weitere Informationen unter info@pakistan-bayern.net.



Gut verpackt: Lions-Präsentkarton für Flaschen und andere Geschenke

Oft steht der Präsident eines Lions Clubs vor der Aufgabe, einem Gast, einem besonders engagierten Mitglied oder einem Jubilar ein schönes Präsent zu überreichen. Die Geschäftsführung der Karl Knauer KG (Hersteller von Präsentverpackungen im Schwarzwald) und selbst Mitglied in verschiedenen Lions Clubs, hatte die Idee, einen neutralen Präsentkarton mit goldener Lions-Prägung zu entwerfen und den Lions Clubs preisgünstig anzubieten.

Das Unternehmen erklärte sich bereit, für diesen Präsentkarton einen fixen Betrag für die Lions-Organisation zur Verfügung zu stellen. Die Präsentkartons sind sowohl für eine Flasche bzw. auch für zwei Flaschen geeignet. Weitere Infos von Karl Knauer KG direkt: Richard.Kammerer@KarlKnauer.de.



Alle Anträge an die MDV 2011 im Internet in der Übersicht

Aus aktuellem Anlass weisen wir hier auf die im Zusammenhang mit der MDV in Osnabrück gestellten Anträge im Internet unter lions.de hin. Außerdem sind dort der Übersichtsplan der MDV mit allen Anlässen und eine aktuelle Fassung der Tagesordnung (mit allen vorliegenden Anträgen) veröffentlicht. Hier ein Auszug aus der Tagesordnung mit allen Anträgen in der gleichen Reihenfolge:

Anträge des Governorrats

- Einrichtung und Festschreibung IT-Ausschuss in MD-Satzung
- Einsetzung befristeter Organisationsausschuss
- Antrag an das Europa Forum – Gleichstellung Archivar und Rechnungsprüfer
- Verabschiedung „Schlichtungsordnung MD, Distrikte u. Clubs“
- Änderungen/Ergänzungen in der MD-Satzung
- Änderungen/Ergänzungen in der Finanzordnung

Anträge der Lions Clubs

- Antrag LC Wachenheim – Erweiterung in Finanzordnung für Prüfungsauftrag des FA
- Antrag LC Riesa – Ergänzung in § 4 Finanzordnung zum Jahresabschluss
- Antrag LC Freital – Einsetzung einer Kommission wegen Nachfolge GS Junge
- Antrag LC Isernhagen-Burgwedel – einmalige Umlage € 1,- als Anschubfinanzierung zur Erschließung der Ko-Finanzierung von Jugendprogrammen (z.B. aus EU-Mitteln)

über Distrikt-Versammlungen eingebrachte Anträge

- Antrag ON auf Verlagerung der Geschäftsstelle nach Berlin ab 1.1.2014
- Antrag SM auf Rückstellung Teilungsanträge bis zum Ergebnis des Orga-Ausschusses
- Antrag SW auf Teilung Distrikt SW in SW und SN
- Antrag R auf Teilung Distrikt R in RN und RS
- Antrag WL in Finanzordnung § 7 Abs.1 Buchführung und § 11 Abs. 5 Verfügungsrahmen, sowie in MD-Satzung Art. VII § 2 Abs. 4 Verträge, Art. XIII, § 2 Abs. 6 Dringlichkeitsbeschluss
- Antrag R zu Art. VII § 2 Abs 1 und Art. XII § 2 h) betreffend Fachkenntnis/Berufsstand
- Antrag R zu Art. VIII § 1 Abs. 3 a) betreffend Berufsstand MD SCH
- Antrag R zu Art. XIII § 2 Abs. 5 betreffend finanzieller Verpflichtungen in Zukunft
- Antrag R zur Finanzordnung in § 2 Abs. 4 Neufassung, § 2 Abs. 5 Begriff Finanzplan, sowie § 4 Abs. 2, 2) Neufassung der Vorschriften zum Jahresabschluss

Lions Leo Service Day am 14. Mai: Machen Sie mit!

Von Hermann Brauner | Vor wenigen Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, die breite deutsche Öffentlichkeit mit Hilfe des jährlichen landesweiten Lions-Aktionstags mit unserer Lionsidee „We Serve – Wir helfen“ besser vertraut zu machen, in dem sich unsere Clubs mit ihren Mitgliedern vor Ort persönlich öffentlich präsentieren.

Auch in diesem Jahr wollen wir die Bevölkerung in einer konzertierten Aktion mit Informationsständen auf uns aufmerksam machen und die Menschen über unsere Ziele und unsere Hilfsaktionen unterrichten. Wir versprechen uns davon, dass wir dadurch für unsere wohltätigen Projekte mehr helfende Hände gewinnen können, Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken und uns tatkräftig unterstützen, sei es durch persönlichen Einsatz oder als Sponsoren.

Warum ist eine deutschlandweite Aktion sinnvoll?

Der Aktionstag ergänzt die örtlichen Bemühungen der Clubs, sich in ihrer Region in Szene zu setzen. Beim gemeinsamen Aktionstag aller Clubs zum definierten Termin geht es darum, überregionale Aufmerksamkeit zu gewinnen. Das können wir nur erreichen, wenn wir solidarisch und mit einer konzertierten Aktion deutschlandweit auftreten und mit diesem Event mit flächendeckender Beteiligung eine überregionale Resonanz erzeugen. Mit der Beteiligung am Lions Leo Service Day machen wir auch deutlich, dass sich alle Lions und Leo Clubs in unserem Land freundschaftlich und solidarisch verbunden fühlen.

Neuer Name: Lions und Leos ziehen an einem Strang

Die Idee eines Aktionstages haben wir von unserer Nachwuchsorganisation, den Leos, übernommen, die damit beste Erfahrungen gemacht hatten. Seit dem vorigen Jahr haben sich die Leos bereit erklärt, ihren ursprünglichen eigenen Leo Service Day terminlich mit unserem Lions Aktionstag zusammen zu legen, der jetzt unter dem neuen gemeinsamen Namen Lions Leo Service Day durchgeführt wird. Dadurch ist es möglich, dass die Leos an ihren Standorten auch gemeinsam mit Lions Clubs auftreten können und so die Publikaumswirksamkeit noch vertieft wird.

Der Aktionstag ist auf den 14. Mai festgelegt. Sollte sich für Ihren Club ein Termin in zeitlicher Nähe als günstiger erweisen, weil man sich in eine örtliche Veranstaltung einklinken kann, die viele Menschen anzieht, sollte man von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Ich hoffe sehr, dass alle Clubs, die sich im Vorjahr am Aktionstag (Lions und Leo Service Day) engagiert hatten, auch in diesem Jahr dabei sein werden und dass viele Clubs, die bisher noch nicht teilnahmen, diesmal mitmachen, um sich an der konzertierten Akti-

on zu beteiligen. Ich bin überzeugt, dass unser Engagement über kurz oder lang sowohl nach außen als auch nach innen belohnt werden wird. – Weitere Informationen gibt es über das HDL.



Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 4038	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Sid L. Scruggs III, International President
des Lions Clubs International 2010/2011

Ohne Autopiloten zu neuen Höhen aufsteigen


Von Sid L. Scruggs III | „Wir selbst müssen das Ruder für den Dienst am Nächsten einschlagen“

Ein Flugzeug mit dem Autopiloten zu fliegen, hat für den Piloten viele Vorteile. Der Autopilot kann des Piloten bester Freund sein, aber er kann ihn auch in falscher Sicherheit wiegen. Wenn der Autopilot angeschaltet ist, wird der Pilot zum Beobachter. Auf Langstreckenflügen übernimmt der Autopilot für den Piloten ermüdende Arbeiten, indem er das Flugzeug auf der richtigen Höhe hält und zu einem gewissen Grad auch den Kurs hält. Probleme kommen auf, wenn der Kurs oder wenn die Höhe geändert werden muss. Der Pilot muss nun die Kontrolle übernehmen, sonst fliegt die Maschine weiter wie zuvor.



Es gibt noch ein weiteres Problem, das auftritt, wenn der Pilot den Autopiloten zu viel nutzt: Er verliert das „Gefühl“ für das Flugzeug. Und wenn man das Gefühl für die Maschine verliert, so verliert man seine grundlegenden Flugfähigkeiten.

Ich frage mich manchmal, ob einigen unserer Lions Clubs in den letzten Jahren das Gleiche widerfahren ist. Haben sie auf Autopilot umgeschaltet? Dann ist es höchste Zeit, ihn auszuschalten. Es ist Zeit, dass wir selbst wieder das Ruder übernehmen und den Weg zum wahren Dienst am Nächsten einschlagen. Es ist Zeit, die Bedürfnisse unserer Städte und Gemeinden zu analysieren, neue Mitglieder zu werben, einen neuen Club in der Nachbarstadt zu gründen und wieder gemeinsam Spaß zu haben.

Als Berufspilot musste ich alle sechs Monate an einer Schulung teilnehmen, um meine Fähigkeiten zu prüfen und zu erhalten. Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, unsere Clubs auf den Prüfstand zu stellen, um sicher zu gehen, dass unser Dienst am Nächsten nicht auf Autopilot geschaltet ist, sondern zu seinem vollen Potenzial ausgebaut werden kann. Unser neues „Club Excellence Programm“ ist eine großartige Hilfe, um Ihren Club einer solchen Prüfung zu unterziehen.

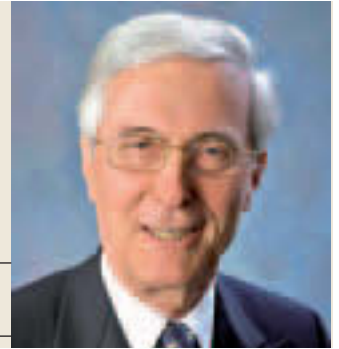
In diesem Monat legen wir unseren Fokus auf Umweltthemen. Ich hoffe, dass Ihr Club an einem der globalen Service-Projekte teilnimmt und wir gemeinsam ein Leuchtfeuer der Hoffnung auf unsere Erde und auf bedürftige Menschen strahlen. 




 Sid L. Scruggs III
Lions Clubs International President

Mit IP Scruggs unterwegs in Deutschland

Von Heinrich K. Alles | Warmherzige Rede des US-Amerikaners begeistert Lions



Heinrich K. Alles,
Governorrratsvorsitzender 2010/2011

Lionistischer Höhepunkt im MD 111 im Monat März war ohne Zweifel der Besuch des Internationalen Präsidenten Sidney L. Scruggs III und seiner Frau Judy in Deutschland. Er kam am Sonntag, 20. März, mit seinem Vorgänger IPIP Eberhard Wirfs und dessen Frau Margit von einem UN-Tag in New York.

Am Montag darauf besuchte IP Scruggs das Generalsekretariat und unser Hilfswerk in Wiesbaden, beide von Geschäftsführer Weyel und Generalsekretär Junge bestens vorgestellt. Leitende Mitarbeiter unserer internationalen Kooperationspartner wie CBM, Help und Care präsentierten sich. Danach fand mit ihm eine ausführliche Diskussion über eine engere Zusammenarbeit zwischen Lions Clubs International Foundation und unserem HDL statt. Noch türmen sich steuerliche Hürden auf. Am Abend wurde IP Scruggs vom Landtagsvizepräsidenten Lothar Quanz im Hessischen Landtag empfangen, der uns auch durch die historischen Stadtschloss-Räume führen ließ.

Der Dienstag war dem Friedensdorf Oberhausen gewidmet. Unser Internationaler Präsident Scruggs und seine Frau Judy waren sichtlich von den zum Teil schwersten Verletzungen der Kinder betroffen.

Als wir an einem Nebeneingang ankamen, empfing uns eine junge Japanerin. Sie ist Mitglied einer Gruppe von etwa zehn Japanerinnen, die sich für ein Jahr verpflichtet haben, unentgeltlich im Friedensdorf zu arbeiten. Seit Ende der 90er-Jahre findet diese von japanischen Lions begonnene Activity der „helfenden Hände“ statt. Während des Rundgangs stießen wir auf eine andere Gruppe von etwa 15 jungen Japanern. Es waren Zahnärzte, die die Kinder im Friedensdorf, ebenfalls unentgeltlich, eine Woche lang zahnärztlich betreuten. Auch unter diesem Gesichtspunkt bitte ich Sie alle erneut, unserem Spendenauftrag für Japan zu folgen.

Am späteren Nachmittag stellte sich unser Internationaler Präsident den Fragen des GR 2010/11. Für den Abend hatten die Frankfurter Lions unter der Führung von DG Gabriela Schroeder de Zinkeisen ein Schiff angemietet, auf dem 150 deutsche Lions ihren Internationalen Präsidenten Scruggs und seinen Vorgänger Wirfs und deren Frauen feierten. Der Rundgang von IP Scruggs auf dem Schiff von Tisch zu Tisch und seine warmherzige Rede haben die deutschen Lions stark für ihn eingenommen.

Für einen Amerikaner ist der Besuch von Heidelberg geradezu ein Muss. Nach einem feierlichen Empfang bei Dr. Eckart Würzner, dem Oberbürgermeister der Stadt, folgte die Besichtigung des Heidelberger Schlosses. Den Abschluss in Heidelberg bildete der Besuch der Verbindung „Vineta zu Heidelberg“. DG Dietrich hat den Heidelberger Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für IP Scruggs und seine Frau Judy gemacht. Abends besuchten wir das Kloster Eberbach im Rheingau und besichtigten das Schloss Johannisberg. LF Michael Hermann, Direktor des Rheingau-Musik-Festivals, hatte beide Führungen bestens vorbereitet. Am Donnerstag haben wir uns von einem zufriedenen Internationalen Präsidenten und seiner Frau Judy verabschiedet.

Dass der Aufenthalt unseres IP Scruggs in Deutschland ein voller Erfolg wurde, haben wir ganz besonders unserem Generalsekretär und vielen Helfern im Hintergrund zu verdanken, darunter der Chefredakteur des LION, der viele schöne Bilder von diesem Ereignis machte. Allen gebührt ein herzliches Dankeschön des Governorrrats. ■

Mit besten Lions-Grüßen

Ihr

Heinrich K. Alles

Governorrratsvorsitzender 2010/11

Große Hilfe für kleine Ohren

Von Julia Rißel und Dr. Bernd Knabe | Mehr als 100 Lions Clubs engagieren sich schon für „Hilfe für kleine Ohren“

Wenn hörgeschädigte Kinder erstmalig die akustische Welt wahrnehmen und dabei große Freude ausstrahlen, ist das ein schöner Dank für das Sammeln von Hörgeräten. Das sieht auch Frauke Nissen von der Tschernobyl-Hilfe aus Niebüll so, die bereits seit 15 Jahren hörgeschädigte Kinder in Weißrussland betreut und versorgt. Als Projektpartner der Lions-Activity „Hilfe für kleine Ohren“ hatte sie bei ihrer letzten Reise auch 150 von Lions gesammelte Hörgeräte im Gepäck.

Vor Ort konnten Frauke Nissen und ihr Experten-Team einen Teil der Geräte direkt bei Kindern anpassen. An einer Schwerhörigenschule trafen sie auch auf einen kleinen, verängstigten Jungen, der sich erst nicht helfen lassen wollte. „Mit viel Geduld konnte ich ihn schließlich davon überzeugen, sich ein Hörgerät anlegen zu lassen. Dann erlebten wir mit, wie dieses Kind zum ersten Mal in seinem Leben hörte. Er strahlte vor Freude – für uns ein toller Lohn unserer Arbeit“, berichtet Frauke Nissen.

Weltweite Hilfe

Um besonders vielen bedürftigen Kindern weltweit das Hören zu ermöglichen, sammeln Lions Clubs im MD 111 gebrauchte Hörgeräte. Die Projektabwicklung hat – im Auftrag des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) – ein Team vom Lions Club Kelkheim übernommen. Höra-

kustiker überprüfen zudem die Hörgeräte auf ihre Funktionsfähigkeit. Anschließend werden die Geräte an gemeinnützige Hilfsorganisatio-

nen in der ganzen Welt geschickt. Dort kommen sie in Projekten mit hörgeschädigten Kindern zum Einsatz. Um sicherzustellen, dass die Organisationen vertrauenswürdig sind und eine nachhaltige Betreuung gewährleisten, erfolgt die Auswahl nach speziellen Checklisten des HDL in Kooperation mit der EUHA (Europäische Union der Hörgeräteakustiker e. V.).

Machen Sie mit!

Leider erhalten wir derzeit zu wenige Hörgeräte. Damit wir „Hilfe für kleine Ohren“ weiterhin erfolgreich umsetzen und ausbauen können, bitten wir alle Lions-Freunde, sich für die Activity zu engagieren und kontinuierlich Hörgeräte zu sammeln. Aktuell sind neue Sammel-Materialien, wie Flyer sowie Aufsteller mit und ohne integrierte Sammelbox, beim HDL erhältlich. Bitte lassen Sie die Geräte von Hörakustikern ehrenamtlich überprüfen. Schicken Sie die Hörgeräte anschließend an das HDL. Auch für Spenden sind wir dankbar, um Sachkosten decken zu können.

Weitere Informationen über die Activity und darüber, wie Ihre Hilfe konkret aussehen kann, finden Sie unter www.kleine-ohren.de. Sammel-Materialien erhalten Sie per Mail unter:

kleine-ohren@lions-hilfswerk.de oder in unserem Webshop unter: <http://shop.lions-hilfswerk.de>. ■

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Hilfe für kleine Ohren

In den letzten sechs Monaten konnten insgesamt 2.374 Hörgeräte in die Karibik, nach Bolivien, Peru, Weißrussland, auf die Philippinen, nach Äthiopien, Kenia, Nigeria und Tansania versandt werden. Weitere Kooperationen mit Partnern in Bulgarien, Eritrea, Nicaragua, Sri Lanka und Südafrika folgen in nächster Zeit.



Dieses Mädchen in Weißrussland hat Glück: Sie bekommt eines der 2.374 Hörgeräte, die in den letzten sechs Monaten weltweit eingesetzt werden konnten.



Lions helfen in schwer getroffener Region Tohok

Ob nach Erdbeben oder bei atomaren Störfällen: Hilfe für Japan ist an vielen Stellen nötig.

Von Julia RiBel | Hilfe für Japan nach Erdbeben, Tsunami-Katastrophe und atomaren Störfällen in Fukushima

Japan kämpft mit den Folgen der ungeheuren Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe sowie den Auswirkungen der Störfälle in mehreren Reaktoren des Atomkraftwerks Fukushima. Durch die Naturkatastrophe sind mehr als 27.000 Menschen ums Leben gekommen, rund 300.000 sind in Notunterkünften einquartiert. Besonders betroffen sind die Menschen in der Präfektur Miyagi. Sie liegt in der Region Tohoku im Nordosten der Hauptinsel Honshu, in der sich das Katastrophengebiet auf mehr als 400 Kilometern erstreckt.

Gemeinsam mit unserem bewährten Partner Help e.V. aus Bonn und der japanischen Hilfsorganisation JEN helfen wir vor Ort. JEN verfügt über langjährige Erfahrung in der weltweiten Katastrophenhilfe und hat bereits früher mit Help zusammengearbeitet.

Konkrete Hilfe

Innerhalb der ersten vier Wochen nach der Katastrophe sind beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) bereits 366.000 Euro eingegangen. Mit einem Teil dieser Spenden unterstützen die deutschen Lions nun als erstes die Nothilfe in der Präfektur Miyagi. Besonders wichtig ist es derzeit noch immer, die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. In der Stadt Sendai hat JEN Suppenküchen eingerichtet und versorgt dort rund 1.200 Menschen mit warmen Mahlzeiten. Zudem werden Lebensmittel, Trinkwasser, Decken und Hygieneartikel verteilt.

Da viele Notunterkünfte noch immer nicht über Strom verfügen und meist nicht beheizt sind, gehören auch Heizöl und Generatoren zur Nothilfe. In den nächsten Wochen wird JEN in Sendai rund 5.000 Familien mit Hilfsgütern versorgen. Zudem hat die japanische Hilfsor-

ganisation weitere Soforthilfe-Teams in die Stadt Ishinomaki entsandt. Auch dort verteilt JEN Hilfsgüter und hat Suppenküchen eingerichtet. Daneben übernimmt JEN das Management in Evakuierungszentren und koordiniert das Entfernen der riesigen Schlamm-massen, die der Tsunami hinterlassen hat. Große Mengen Schlamm sind in viele Häuser eingedrungen, so dass diese unbewohnbar sind. Mit den lokalen Lions steht JEN bereits in Kontakt und stimmt derzeit weitere Hilfsmaßnahmen ab.

Wiederaufbau

Außerdem werden traumatisierte Menschen, vor allem Kinder, in psychosozialen Programmen betreut. Darüber hinaus legen die japanischen Behörden zurzeit die Rahmenbedingungen für den Wiederaufbau fest, innerhalb derer wir ein längerfristiges Aufbauprojekt planen werden.

Die dreifache Katastrophe hat die Menschen in Japan schwer getroffen – sie sind jetzt auf unsere humanitäre Hilfe angewiesen! Bitte zeigen Sie sich solidarisch und helfen auch Sie! ■

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Japan-Hilfe





Eine von fünf wiederaufgebauten Schulen in Pakistan. Allein im Distrikt Charsadda sind 104 Schulen überschwemmt und zerstört worden.

Kindern eine Chance auf Bildung bieten

Von **Julia Rißel** | Lions fördern den Wiederaufbau von Schulen in Pakistan

Mit dem Wiederaufbau von Schulen bieten die deutschen Lions Kindern in Pakistan eine Chance auf Bildung und damit einen Ausweg aus Armut und Radikalität. Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Sommer 2010 konnten – im Anschluss an die erste Phase der Nothilfe – bisher insgesamt fünf Schulen renoviert werden. Nun wird ein Konzept erarbeitet, um die Hilfe

auszudehnen und weitere Schulen folgen zu lassen. Denn der Bedarf ist groß.

Allein im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber Pakhtunkwa, in dem das Lions-Hilfsprojekt läuft, sind 104 Schulen von der zerstörerischen Flut überschwemmt worden und müssen dringend wiedererrichtet werden. Umgesetzt wird der Wiederaufbau in Kooperation mit unse-

rem langjährigen Partner Christoffel-Blindenmission (CBM) sowie der pakistanischen Hilfsorganisation CHEF (Comprehensive Health and Education Forum).

Positive Perspektive

Der Schulaufbau trägt dazu bei, dass junge Menschen in Pakistan eine positive Perspektive

für ihr Leben entwickeln können. Besonders wichtig ist es, die Unterrichtsbedingungen zu verbessern. Denn bisher war die Qualität der Bildung in Pakistan auf einem sehr niedrigen Stand. Dies führte oftmals dazu, dass die Schüler früh das Interesse am Unterricht verloren und die Schule abbrachen. Deshalb sieht das Konzept für die von Lions unterstützten Schulen auch vor,



Nicht nur die Renovierungen sind notwendig, auch Möbel und Schulmaterialien sorgen für eine angenehme Lern-Atmosphäre.



Integrative Schulpolitik soll allen Schülern die gleichen Bildungschancen ermöglichen.

die Bildung grundlegend zu verbessern. Dabei sollen die Lehrer in pädagogischen Schulungen fortgebildet werden. Langfristiges Ziel des Projekts ist eine


umfassende integrative Bildung, bei der sowohl behinderte Kinder in den Schulalltag integriert werden als auch Toleranz und Verständnis für das Miteinander

von verschiedenen Kulturen gefördert wird.

Bessere Lernatmosphäre

Für die Kinder der ersten fünf wieder aufgebauten Schulen hat sich schon jetzt vieles verbessert. Durch die umfassenden Renovierungsarbeiten können sie nun in einer angenehmeren Atmosphäre lernen. Auch von den neuen Möbeln, Schulmaterialien und den einladend gestalteten Schulhöfen sind die Schüler begeistert. Daneben wurden die drei staatlichen Grundschulen und die zwei weiterführenden Schu-

len behindertengerecht gestaltet. So wurden zum Beispiel Rampen für Rollstühle gebaut. Für sehbehinderte Kinder weisen farbliche Markierungen den Weg durch das Schulgebäude. Dies bildet den Anfang einer integrativen Schulpolitik, mit der alle Schüler die gleichen Chancen auf Bildung erhalten.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön für bisher 958.000 Euro! Helfen auch Sie, die Bildungsmöglichkeiten für Kinder in Pakistan zu verbessern! 

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Pakistan Fluthilfe



Deutscher Wasserfilter PAUL bei LCI vorgestellt

Von Julia Riße | Konferenz bei LCI diskutiert Strategien zur effektiveren Hilfe nach Naturkatastrophen. Mit dabei war auch Wasserfilter PAUL

Die Folgen schwerer Naturkatastrophen wie des Erdbebens in Haiti, der Flut in Pakistan oder der Erdbeben-Tsunami-Katastrophe in Japan stellen die Menschheit vor große Herausforderungen, das tägliche Überleben der Betroffenen zu sichern.

Wie können sauberes Wasser und Nahrungsmittel organisiert, Hygienestandards gewährleistet und Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden? – Fragen, die gerade in solchen Fällen im Fokus von internationalen Organisationen und Unternehmen stehen.

„LCI Disaster Relief and Development Summit“

Um Strategien für eine effektivere Hilfe nach Naturkatastrophen sowie für Entwicklungshilfe im Allgemeinen zu diskutieren und hierfür innovative Lösungen vorzustellen, lud Lions Clubs International (LCI) am 3. März zum „LCI Disaster Relief and Development Summit“ in den Hauptsitz nach Oak Brook, USA, ein. Vertreter namhafter Organisationen und Unternehmen wie UNICEF, WHO, CARE, Oxfam, das Internationale Rote Kreuz, die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, Procter & Gamble sowie Unilever standen auf der Teilnehmerliste. Aus Deutschland waren der Konstrukteur der mobilen Wasserfilteranlage PAUL, die von den deutschen Lions gefördert wird, Prof. Dr. Franz-Bernd Frechen,



Prof. Dr. Franz-Bernd Frechen und IPCC Helmut Marhauer, Vorsitzender des Verwaltungsrats des HDL (von links).

und IPCC Helmut Marhauer, Vorsitzender des Verwaltungsrats des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), eingeladen.

PAUL weckte reges Interesse bei den Zuhörern

Neben innovativen, nachhaltigen und kostengünstigen Technologien, zum Beispiel aus dem Solarbereich, lag ein Schwerpunkt der Konferenz auf dem Thema „Sauberes Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene“. Hier konnte Professor Frechen die Technik, Arbeitsweise und bisherige Verbreitung von PAUL vorstellen. Der sogenannte Wassertrockner kann nach Katastrophen optimal im unwegsamen Hinterland eingesetzt werden und filtert mehr als 99 Prozent aller krankheitserregenden Bakterien aus dem Wasser. Dadurch können mit einem

PAUL 200 Menschen über Jahre hinweg täglich mit trinkbarem Wasser versorgt werden. Mit seinem Vortrag weckte Frechen bei den Teilnehmern reges Interesse an der mobilen Wasserfilteranlage. Das mitgebrachte PAUL-Exemplar schmückt – auf Vorschlag von IPCC Helmut Marhauer – nun die Eingangshalle der Zentrale von LCI (Foto links) und wirbt auf diese Weise in den USA für seinen effektiven Einsatz nach Naturkatastrophen.

Mit der Konferenz zeigte sich Marhauer sehr zufrieden und lobte LCI für die gelungene Organisation. „Der Wert der Veranstaltung liegt nicht allein in den interessanten Vorträgen, innovativen Vorschlägen und Diskussionen zwischen unterschiedlichen staatlichen Institutionen und NGOs, sondern auch in der guten Möglichkeit zum Austausch und Vernetzen“, betonte Helmut Marhauer. ■

Jahresbericht: Stiftung der Deutschen Lions knüpft Netzwerk dichter

Von Detlef Erlenbruch | Vorsitzender des Vorstands Stiftung der Deutschen Lions

Auch im Geschäftsjahr 2010 hat die Stiftung wieder Förderleistungen von T€ 7 (Vorjahr T€ 7,3) erbracht. Diese Zuwendungen gingen zu 100 Prozent an das Hilfswerk der Deutschen Lions und dienten der Weiterentwicklung des Lions-Quest-Programms sowie dem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“. Leider konnte diese Summe nur zum Teil aus den Zinserträgen der Anlage des Stiftungsvermögens finanziert werden, die durch das historisch extrem niedrige Zinsniveau für risikofreie Geldanlagen auf T€ 2,8 (Vorjahr T€ 5,3) zurückgingen. Der Restbetrag wurde aus Spendenmitteln bereitgestellt. Durch Wechsel zu einer anderen Bank erzielen wir inzwischen wieder etwas höhere Renditen, die im laufenden Jahr auch durch längerfristige Anlagen – unter strenger Beachtung des Sicherheitsgebots – weiter gesteigert werden sollen.

Die Erträge aus Spenden beliefen sich auf T€ 4,7 (Vorjahr T€ 3 zuzüglich T€ 12 aus der Auflösung eines Sonderpostens). Überwiegend waren dies wieder Zuwendungen von Mitgliedern des Stiftungsrates zur Deckung von Betriebskosten, für die sich der Vorstand an dieser Stelle besonders bedanken möchte. Bei den „Sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von T€ 3,4 (Vorjahr T€ 8,9) handelt es sich im Wesentlichen um Herstellungskosten für Druckschriften sowie die Kosten der Abschlussprüfung. Die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 4,3 (Vorjahr T€ 3,4) betreffen die Entwicklungskosten der Website der Stiftung und die Colorama-Displays auf dem Frankfurter Flughafen und werden im Geschäftsjahr 2011 letztmalig anfallen. Der sich hieraus ergebende Jahresfehlbetrag von T€ 7,2 wurde den Rücklagen entnommen. „Verwaltungskosten“ im engeren Sinne hat die Stiftung weiterhin nicht. Die Stiftung arbeitet ohne eigenes Personal. Alle Mitglieder der Gremien sind ehrenamtlich tätig und zahlen ihre sämtlichen Auslagen aus eigener Tasche.

Durch Zustiftungen von T€ 5,6 ist das Eigenkapital der Stiftung im Geschäftsjahr 2010 weiter auf T€ 331,8 (zuzüglich Rücklagen von T€ 19,9) angewachsen. Mit diesem bescheidenen Ergebnis kann niemand zufrieden sein und es zeigt, dass weitere erhebliche Anstrengungen nötig sind, um den Kapitalstock zu verbreitern. Diesem Ziel sind denn auch die wesentlichen Aktivitäten von Vorstand, Stiftungsrat und Kuratorium gewidmet. Dabei hat sich gezeigt, dass Ansprachen durch Artikel und Anzeigen im LION und Werbebriefe nur sehr

begrenzt erfolgreich sind. Wir müssen die Stiftung und ihre vielfältigen Angebote auch für Clubs und Distrikte (etwa Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen) unseren Lions-Freunden viel näher bringen und stärker in ihrem Bewusstsein verankern.

Dazu dient unter anderem ein Netzwerk von Stiftungsbeauftragten in den meisten Distrikten, die sich Ende Oktober 2010 erstmalig zu einem Workshop in Wiesbaden getroffen und vielfältige Ideen gemeinsam entwickelt haben. Sicher kann ich Ihnen schon im nächsten Jahr von ersten erfolgreichen Projekten berichten. Diese Lions-Freunde stehen auch für Vorträge in Ihren Clubs jederzeit gern zur Verfügung. Ihre Namen und viele weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.lions-stiftung.de. Hier sind übrigens auch die Namen der bisherigen Stifter veröffentlicht. Vielleicht kommt ja der Ihre bald hinzu?

Ein weiteres Netzwerk haben wir aus Juristen und Steuerfachleuten geknüpft, die sich bereit erklärt haben, in den Distrikten, Zonen oder auch einzelnen Clubs Fachvorträge zum Erbschafts- und Erbschaftsteuerrecht zu halten. Auch auf diese Referenten können Sie über unsere Stiftungsbeauftragten zugreifen. Erste Erfolge konnten wir mit diesen Ansätzen auch schon verzeichnen. So wissen wir konkret von mehreren Testamenten, in denen die Stiftung – nicht nur von Lions – mit namhaften Beträgen bedacht wurde. Aber natürlich wünschen wir diesen Stiftern noch ein langes Leben und freuen uns deshalb besonders über Zuwendungen zu Lebzeiten, die uns rascher Geld in die Kasse bringen. Gern erwarten wir interessierte Lions-Freunde auch wieder an unserem



schen

Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2010 EUR	2009 EUR
1. Erträge aus Spenden	4.704,40	15.312,86
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.845,87	5.345,66
3. Projektaufwendungen	7.000,00	7.366,35
4. Sonstige Aufwendungen	3.442,11	8.939,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	4.333,00	3.353,86
6. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-7.224,84	999,31
7. Entnahmen aus Rücklagen	7.224,84	0,00
8. Einstellung in Rücklagen	0,00	-999,31
9. Ergebnisvortrag	0,00	0,00

Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR	Passiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen			I. Stiftungskapital		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.156,00	8.489,00	1. Grundstockvermögen	209.340,00	209.340,00
			2. Zustiftungen	122.470,00	116.890,00
				331.810,00	326.230,00
B. Umlaufvermögen			II. Rücklagen	19.895,19	27.120,03
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				351.705,19	353.350,03
Sonstige Vermögensgegenstände	951,01	2.245,26			
			B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen	0,00	204,40
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	348.807,76	347.655,87			
	349.758,77	349.901,13			
			C. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	1.800,00	800,00
			D. Verbindlichkeiten		
			Sonstige Verbindlichkeiten	409,58	4.035,70
	353.914,77	358.390,13		353.914,77	358.390,13

Stand auf der MDV in Osnabrück und zu dem Fachvortrag „Stiften gehen – Steuern sparen“ am 20.5.2011 von 11.30 bis 13 Uhr im Raum Haarlem des Steigenberger Hotels in Osnabrück.

Lions-Freund Professor Andreas Hänsel ist mit dem 30.6.2010 aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand der Stiftung ausgeschieden. Für seine engagierte Aufbauarbeit schulden wir ihm aufrichtigen Dank. An seiner Stelle hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung am 20.3.2011 Lions-Freund Martin Fischer vom Lions Club Jena „Johann-Friedrich“ in den Vorstand berufen. Als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Jena und Vorsitzender zweier örtlicher Stiftungen bringt er wertvolle Erfahrungen mit und wird unser Team mit hoher Motivation bereichern. Der Verfasser dieses Beitrags wurde gleichzeitig zum Vorsitzenden des nun wieder dreiköpfigen Vorstandes der Stiftung ernannt.

Ein Projekt, das wir in diesem Jahr besonders gern fördern, ist das in Gründung befindliche Lions-Symphonieorchester, das einen Zuschuss für die Anmietung von Probenräumen erhalten hat. Mit

einer weiteren Zuwendung unterstützen wir den Ausbau des „Intermediale Care Unit“, einer Kinderklinik im Tsunami-Katastrophengebiet



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Bestätigungsvermerk des Prüfers für den SDL-Jahresabschluss

Jahresabschlussprüfung nach Paragraph 317 HGB durch den Wirtschaftsprüfer

An die Stiftung der Deutschen Lions (SDL): Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden

die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wiesbaden, 16. März 2011

Dipl.-Kfm. Joachim Weil, Wirtschaftsprüfer

auf Sri Lanka, die mit maßgeblicher Unterstützung von 13 Lions Clubs aus der Region Hannover aufgebaut wurde und von Hannoveraner Lions-Freunden weiter direkt vor Ort betreut wird. Es wäre schön, wenn wir mit der Unterstützung zahlreicher deutscher Lions bald noch viel mehr Gutes tun könnten. Dass zum Aufbau unserer Stiftung viel Geduld und Beharrlichkeit nötig ist, haben

wir inzwischen alle verinnerlicht, doch werden wir uns auch nicht durch Stimmen einzelner Lions-Freunde entmutigen lassen, die bisher noch nichts zum Gelingen dieses zur Sicherung unserer Zukunft so wichtigen Werkes beigetragen haben, aber immer schon wussten, dass es zum Scheitern verurteilt sei. Die Zeit wird lehren, dass ihre Zweifel unbegründet sind. ■

**WIR SIND
ONLINE!**



The screenshot shows the homepage of the website www.lcichamburg.de. The browser address bar displays the URL. The website features the Lions International Convention Hamburg 2012 logo, which includes a stylized '96' and the text 'INTERNATIONAL CONVENTION HAMBURG 2012'. Below the logo, there is a navigation bar with links: 'HAMBURG CONVENTION COMMITTEE VOLUNTEERS'. The main heading reads 'Meet friends in Hamburg' with the dates '5. - 9. Juli 2012'. A large photograph of the Hamburg skyline is displayed. Below the photo, the text 'Liebe Lionstreunde,' is followed by a welcome message in German. A sidebar on the right contains a search bar and a list of links. At the bottom of the page, the website URL www.lcichamburg.de is repeated in large orange letters, followed by the text 'Anmeldung für Volunteers ab sofort möglich!' and 'Viel Spaß beim Lesen!'.





Strategietagung in Eisenach – Teil 2

Von Prof. Jens Bahnsen | Entwicklung einer allgemeinen, aber flexiblen Lions-Strategie – Prinzipprüfung vor Ort

Vorbemerkung: Strategie besteht im planvollen Anstreben langfristiger Ziele. Bei Lions gibt es eine große Zahl von speziellen Strategien zur Erreichung bestimmter Ziele. Wichtig wäre es, ein Verfahren zu definieren, das es erlaubt, eine Lions-Gesamtstrategie zu entwickeln, welche das Kriterium der Langfristigkeit erfüllt und gleichzeitig flexibel auf veränderte Bedingungen reagieren kann. Ein solches Verfahren sollte in einem Workshop im Rahmen der Strategietagung in Eisenach vom 15. bis 16.1.2011 entwickelt und getestet werden. In dem gegebenen Zeitrahmen war es nur möglich, das Prinzip der Strategieentwicklung zu prüfen. Die Strategie selbst erfordert mehr Zeit und ein entsprechendes Gremium.

Arbeitsplan

Das langfristige Anstreben von Zielen erfordert Methoden. Da Methoden notwendigerweise mit Zielen verknüpft sind, muss zunächst eine Liste von Zielen erstellt werden. Diese Ziele werden dann in Gruppen eingeteilt. Zur Erreichung einzelner Ziele müssen Methoden erdacht werden. Die Methoden müssen nach Wirksamkeit und Aufwand bewertet werden. Da es unmöglich ist, alle Ziele gleichzeitig anzustreben, muss eine sinnvolle Auswahl getroffen werden, eine Prioritätenliste der wichtigsten Ziele und der aussichtsreichsten Methoden. Dann muss festgelegt werden, wie der Erfolg bei der Erreichung von Zielen bestimmt werden kann und wie dann weiter verfahren werden soll. Soweit die Theorie – jetzt die praktische Anwendung auf Lions:

Drei Säulen der Lions-Strategie

In der Lions-Arbeit kann eine große Zahl von Zielen festgelegt werden. Diese lassen sich zu drei Hauptsäulen gruppieren:

- Mitglieder
- materielle Ressourcen
- Handlungsziele

Eine ausreichende Zahl, Qualität und Organisation unserer Mitglieder sind unverzichtbare Bedingungen, um als Lions weltweit aktiv werden zu können. Zur Durchsetzung von Handlungszielen ist zusätzlich die Beschaffung von Mitteln, zum Beispiel Geld, Hilfsmittel oder Transportmittel, erforderlich. Auswahl und Durchsetzung von Handlungszielen, zum Beispiel Blindenhilfe, Jugendarbeit oder Katastrophenhilfe, sind Sinn und Auftrag der Lions. Diese Säulen sind und bleiben über viele Jahrzehnte bestimmend für den Erfolg von Lions.

Mitglieder

Ziele, die Mitglieder betreffen, stehen seit vielen Jahren auf der Agenda des Multi-Distriktes und von Lions International. Spezielle Ziele sind etwa:

- Wachstum der Clubs
- Clubs gründen
- geographische Expansion
- Verbesserung der Strukturen
- Jumelagen
- Sommer – Universität



- Distriktteilung
- Leadership
- Leo-Clubs gründen
- Leos zu Lions
- Mehr Frauen zu Lions
- Mehr Migranten zu Lions
- Bemühung um Berufsgruppen, die bisher unterrepräsentiert sind
- Mitgliederqualität steigern
- Austritte vermeiden
- Passive Mitglieder aktivieren
- Amtsträger schulen
- Neumitglieder schulen
- Mitglieder motivieren

Materielle Ressourcen

Neben personellen Ressourcen benötigt Lions auch materielle Mittel, um unsere edlen Ziele in Handlungen umzusetzen. Zur Beschaffung dieser Mittel gibt es eine Reihe von speziellen Zielen, zum Beispiel:

- Sponsoring
- Eigenleistung
- Nutzung von Betriebsmitteln von Firmen, die Lionsmitgliedern gehören, zum Beispiel LKW
- Activities, die Gewinne erwirtschaften
- PR-Arbeit
- Erhöhung der Mitgliederbeiträge
- Verminderung der Verwaltungsaufgaben
- Suche nach Kooperationspartnern
- Lions-Stiftung
- Austausch von Ideen für lohnende Activities
- „Kochrezepte“ für Activities

Handlungsziele von Lions

Die Handlungsziele von Lions sind die eigentliche Daseinsberechtigung der gesamten Organisation. Deshalb muss mit Sorgfalt überlegt werden, welche Handlungen im Einzelnen sinnvoll und möglich sind, zum Beispiel:

- Jugendarbeit
- Persönlichkeitsbildung
- Völkerverständigung
- Integration
- Bekämpfung der Blindheit
- soziale Hilfe: Tafeln, Begabtenförderung
- Podium für Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch von Ideen für Handlungsziele
- Gute Activities auswählen
- Lions-Arbeit öffentlich machen
- Katastrophenhilfe
- Hilfe für Entwicklungsländer: medizinische Versorgung, Schulen, Waisenhäuser, Brunnenbau, Trinkwasserversorgung

Ausarbeitung einzelner Ziele

Nach der Listung aller möglichen Ziele müssen für jedes Ziel Methoden ausgearbeitet werden, die geeignet sind, das jeweilige Ziel zu erreichen. Bei dieser Ausarbeitung müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Ziel, das erreicht werden soll
- Methode, um das Ziel zu erreichen
- Ressourcen, die erforderlich sind um die Methode anzuwenden.
- Chancen und Risiken
- konkrete Maßnahmen, Umsetzung
- Möglichkeiten der Evaluation (Erfolg der Maßnahmen messen)

Die Ausarbeitung war im Rahmen des Workshops natürlich nur exemplarisch möglich. Die sorgfältige Ausarbeitung von Zielen und Methoden erfordert viel Erfahrung und Fleiß. Hier ein Beispiel:

Ziel: Mitgliederzahl erhöhen

Methode: neue Clubs gründen

Chancen: bessere Vertretung von Lions in der Region, Ausgleich für den Verlust von Clubs durch Überalterung.

Risiken: Bei hoher Clubdichte wird es schwieriger, gute Activities zu machen (Überlastung der Region)

Ressourcen: Gruppen, die bisher unterrepräsentiert sind (Frauen, Migranten, Berufsgruppen)

Konkrete Maßnahmen: „Weiße Flecken“ suchen, Gründungspersönlichkeit finden, große Clubs teilen, „alte“ Leos zu Clubgründung auffordern

Evaluation: Überprüfung der Anzahl von Neugründungen nach einem Jahr

Festlegung der Prioritäten

Das Ergebnis ist jetzt eine große Zahl von möglichen Zielen und Methoden zur Erreichung dieser Ziele. Jetzt muss festgelegt werden, welche Ziele mit welchen Methoden vorrangig angestrebt werden sollen. Bei der Auswahl muss beachtet werden, dass die Ziele realistisch sind, da sonst Misserfolge vorprogrammiert sind, welche die

Motivation vermindern. Die Auswahl muss eine Gruppe treffen, die in naher Zukunft in der Lage ist, eine Umsetzung durchzuführen. Im Multidistrikt wären hierfür der Governerrat und die Vizegovernors gefragt, im Distrikt das Kabinett, im Club der Vorstand.

Evaluation des Erfolges

Um langfristig erfolgreich zu sein, muss eine regelmäßige Evaluation stattfinden. Dazu müssen Kriterien festgelegt werden, mit denen der Erfolg zur Erreichung eines Zieles messbar ist. Bei der Mitgliederzahl oder der Zahl der Clubs ist dieses relativ einfach. Schwieriger ist schon die Erfassung des Bekanntheitsgrades von Lions oder des Ansehens von Lions und der Auswirkung von Lions Activities. Ohne eine Evaluation ist es aber nicht möglich, die Methoden zur Erreichung von Zielen richtig zu beurteilen. Wir dürfen uns nicht scheuen, Zeit und Mittel aufzuwenden, um objektive Aussagen über Lions und Lions-Arbeit zu bekommen. Ohne Fakten ist es nicht möglich, valide Entscheidungen zu treffen und zu begründen.

Konsequenz der Evaluation

Mit der Evaluation ist es noch nicht getan. Wenn ein Ziel nicht erreicht wurde, so gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- die Methode waren nicht geeignet, das Ziel zu erreichen
- die Methode reichte nicht aus
- die Methode wurde nicht konsequent angewendet
- die Methode wurde von den Lions abgelehnt
- die Methode war wirksam, aber andere Einflüsse haben das Ergebnis zunichte gemacht.
- das Ziel wurde nicht erreicht, aber die Bedeutung des Ziels wird jetzt geringer eingeschätzt

In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel einmal jährlich, muss festgelegt werden:

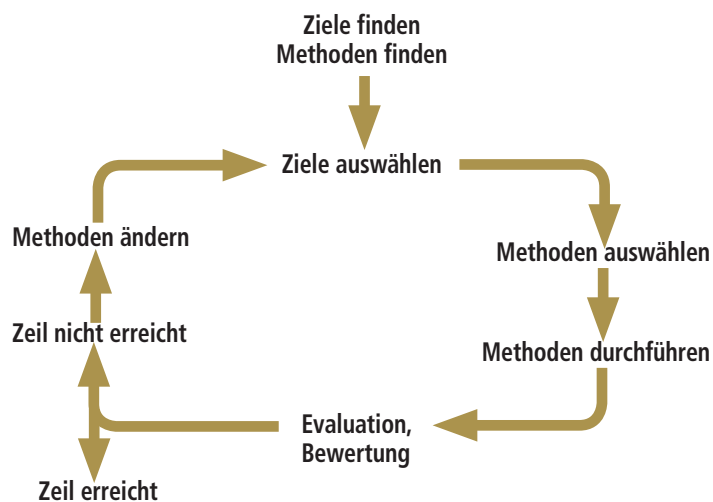
- Das Ziel wurde erreicht,
Methode wird eingestellt oder
Methode wird dauerhaft durchgeführt
- Das Ziel wurde nicht erreicht,
Methode wird geändert oder
andere Ziele erhalten eine Priorität

Langfristige Veränderungen der Ziele und Methoden

Bei der Betrachtung der erarbeiteten Ziele und Methoden kann eine Abschätzung über die zeitliche Stabilität abgegeben werden. Unabhängig von den einzelnen Zielen wird es immer notwendig sein, sich um die drei Hauptsäulen zu kümmern. Ohne Mitgliederpflege ist Lions-Arbeit nicht möglich. Zur Durchführung sind immer materielle Ressourcen erforderlich. Ohne sinnvolle Handlungsziele sind Lions nicht denkbar. Nicht nur die Hauptsäulen, sondern auch die wichtigsten Ziele werden über große Zeiträume bleiben. Die größte Stabilität werden die Mitgliederziele haben. Weniger stabil sind die Ziele zur Beschaffung materieller Ressourcen. Die Hilfsprojekte und Handlungsziele werden je nach den weltweiten Lebensbedingungen und Entwicklungen geändert werden. Die geringste Stabilität werden die Prioritätenliste der Handlungsziele und die Methoden zur Erreichung der Ziele haben.

Der strategische Kreisprozess

Eine Strategie muss langfristig stabil sein und trotzdem auf veränderte Bedingungen reagieren können. Dazu bedarf es eines zyklischen Kreisprozesses. In diesem Kreisprozess muss zunächst die Prioritätenliste der Ziele überprüft werden. Jedem Ziel müssen Methoden zur Erreichung des Ziels zugeordnet werden. In regelmäßigen Abständen muss die Erreichung des Ziels geprüft werden. Danach muss entschieden werden, ob das Ziel noch relevant ist und ob die Methoden geeignet waren, das Ziel zu erreichen. Waren die Methoden nicht erfolgreich, so müssen sie durch andere Methoden ersetzt werden. Ist das Ziel nicht mehr relevant, so muss die Prioritätenliste verändert werden. Dieser Kreisprozess muss regelmäßig betrieben werden.



Ein solcher strategischer Kreisprozess kann auf unterschiedlichen Ebenen von Lions durchgeführt werden. Im Multidistrikt Deutschland ist beispielsweise die Strategiesitzung ein wichtiger Eckpfeiler. Hier sind die wichtigsten Handlungsträger des Multidistriktes vereint. Die Kombination von Kompetenz und Handlungsvollmacht ist ideal zur Entwicklung und Durchsetzung einer beschlossenen Strategie. Durch die Auswertung früherer Ziele und Methoden wird die notwendige Kontinuität der Lions-Arbeit erreicht. Die Bereitstellung der notwendigen Daten dürfte zurzeit das größte Problem sein. Die Ausschüsse müssen dazu entsprechende Aufträge erhalten. Damit die Zahl der Ausschüsse nicht ausufert, können zur Auswertung amtierende Governors oder Pastgovernors Arbeitsgruppen bilden. Pastgovernors wären zur Evaluation besonders motiviert, weil es um die Überprüfung der eigenen favorisierten Ziele und Methoden geht. Sie erhalten dadurch Gelegenheit, ihren Nachfolgern Erreichtes und Fehlgeschlagenes zu berichten. Die Ergebnisse der Evaluation werden dem GR und den VG präsentiert. Dieses bildet die Grundlage für die Auswahl künftiger Ziele und Methoden.

Zusammenfassung:

Eine dauerhafte Lions-Strategie muss die drei Säulen Mitglieder, materielle Ressourcen und Handlungsziele berücksichtigen. Es muss ein strategischer Kreisprozess eingeleitet werden. Dieser besteht im Finden von Zielen und Methoden, in der Auswahl durchzuführender Methoden, der Durchführung und der Evaluation des Erfolges. Ein solcher Kreisprozess gewährt langfristige Stabilität und Reaktionsvermögen auf geänderte Bedingungen. ■

Workshop: „Jugend und Integration“

Von Willi Burger | Brauchen wir ein neues Lions-Programm zur Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund?

Die Gruppe „Jugend und Integration“ hatte den Auftrag, sich mit den Jugendprogrammen Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest sowie Fragen der Integration zu befassen. Dabei hatten die Mitglieder des Workshops drei Fragen zu bearbeiten:

1. Wie können unsere Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest künftig noch breiter in den Kindergärten und den jeweiligen Schulen eingeführt und langfristig durchgeführt werden?
2. Brauchen wir ein neues Programm, um die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund zu fördern? Reichen dazu die Inhalte unserer Jugendprogramme aus oder sollten wir zur Sprachförderung dieser Kinder ein weiteres Lions-Programm entwickeln?
3. Wie können wir die Programme Kindergarten plus und Klasse2000 künftig noch mehr zu Programmen der Lions machen?

Im Workshop wurde ein umfassendes Paket von Anregungen erarbeitet, wie unsere drei Jugendprogramme künftig noch erfolgreicher in den Kindergärten und Schulen eingeführt werden können. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Maßnahmen, wie der Mutidistrikt und die Distrikte die Lions Clubs bei der Umsetzung vor Ort unterstützen können. Die Anregungen werden nunmehr von den Beauftragten des Governorrates für die drei Jugendprogramme im Detail ausgearbeitet und dem Governerrat zur Umsetzung vorgelegt.

Intensiv diskutierten die Workshopmitglieder die Frage der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft. Dabei wurde deutlich, dass Integration ein Thema ist, dem wir

Lions uns schon im Hinblick auf die Ziele von Lions Clubs International intensiv widmen müssen. Eine bereits früher einberufene AG wird sich deshalb mit diesem Thema besonders befassen und konkrete Handreichungen erarbeiten.

Bezüglich der Inhalte unserer Jugendprogramme wurde von den Mitgliedern des Workshops die Meinung vertreten, dass unsere Programme schon heute die Integration fördern. Unabhängig davon wurde aber vorgeschlagen, die Inhalte der Programme dahingehend zu überprüfen, ob und gegebenenfalls mit welchen Themen die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund künftig noch besser gefördert werden kann.

Auch die Frage, wie können wir die Programme Kindergarten plus und Klasse2000 noch mehr zu Programmen der Lions machen, wurde von der Gruppe 6 mit Vorschlägen beantwortet, die nunmehr detailliert ausgearbeitet und zwischen den Trägervereinen und dem GR besprochen werden müssen. ■



Der Eisenacher Strategie-Workshop „GLT/GMT“

Von PGRV Klaus Tang

These 1: Die neue Aufteilung von MERL in „M“ und „L“ läuft Gefahr, als „alter Wein in neuen Schläuchen“ abgetan zu werden.

Daraus folgt →

These 2: Die Darstellung der neuen GLT- und GMT-Struktur auf Distrikt-Ebene ist entscheidend, wobei insbesondere die Hierarchien von LCI bis hinunter zum Distrikt mit ihren jeweiligen Koordinationsaufgaben dargestellt werden müssen. Profilanforderungen an GMT- und GLT-Koordinatoren müssen beachtet werden.

These 3: Es kann erwartet werden, dass die Inhalte, die von LCI für GMT einerseits und für GLT andererseits nicht ausschließlich Neues beinhalten werden, sondern – in den einzelnen Distrikten mit unterschiedlicher Intensität – bereits inhaltlich umgesetzt wurden/werden.

These 4: Mit der Umsetzung wurde schon in der Gestalt begonnen, dass im MD 111 die notwendigen Strukturen geschaffen wurden.

Area Leader GLT Udo Genetsch wird in Oak Brook neueste Informationen über die weltweite Umsetzung erhalten. Seine erste Aufgabe muss sein, die internationalen Vorgaben für die Area Deutschland/Luxemburg nutzbar zu machen. Dies hat in enger Abstimmung mit GLT MD-111 Hennes Schulz zu erfolgen.

These 5: Hennes hat begonnen, die in den 16 Distrikten vorhandenen Strukturen – auch inhaltlich – für L zu erfassen und bereitet zusammen mit GMT MD-111 Heinrich Alles je ein erstes Seminar für GLT und auf GMT vor.

These 6: Die Arbeitsgruppe hat einhellig den Schulungsbedarf sowohl für GMT- als auch für GLT-Inhalte auf der Ebene der Clubs als besonders wichtig erkannt. Die erforderliche Koordination zwischen GLT- und GMT-Inhalten erfolgt auf Distrikt-Ebene durch die 1. bzw. 2. VG.

These 7: Die Inhalte der VG-Seminare sind vom Seminarleiter und GLT-MD gemeinsam festzulegen. ■



Gemeinsam an einem Strang ziehen

Beliebte Ausflugs- und Erlebnisstadt im Mai – Umgehend buchen!



Das Rathaus des Westfälischen Friedens und die ehemalige Staatwaage (rechts) heute Standesamt, am Osnabrücker Marktplatz.

Viele Begegnungen – eine Botschaft, so lautet nicht nur das Motto der diesjährigen Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) vom 19. bis 22. Mai in Osnabrück, sondern auch das der Vorbereitungen im Rahmen der Veranstaltung. Viele Hebel sind bisher von tatkräftigen Lions und Leos in Bewegung gesetzt worden, viele Ideen wurden in die Tat umgesetzt, und zahlreiche Kontakte zu sozial engagierten Unternehmen sind entstanden. Während der letzten Monate haben viele Mitglieder einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit genutzt, um diese bundesweite Mitgliederversammlung auf die Beine zu stellen.

Dabei war es immer wieder motivierend zu erfahren, wie viel man erreichen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Deshalb möchten wir hier ein letztes Mal die Gelegenheit nutzen und Sie alle herzlich einladen, an der MDV 2011 teilzunehmen. Seien Sie dabei, wenn konstruktive Impulse für das neue Lions-Jahr gesetzt werden, damit Sie Ihrem Club im Anschluss darüber berichten und Ihre Versammlungen daraufhin ausrichten können. Denn nur so können wir sicherstellen, dass die deutschen Lions und Leos auch in Zukunft an einem Strang ziehen und bedürftige Menschen nachhaltig unterstützen.

Offene Veranstaltungen

Im Hauptprogramm der MDV 2011 finden Sie verschiedene kostenfreie Veranstaltungen, die für alle Lions offen sind. Mit Sicherheit fällt das eine oder andere Thema in Ihren Interessenbereich. Werfen Sie doch mal einen Blick auf die folgende Übersicht der Angebote am Freitag, 20. Mai 2011, im Steigenberger Hotel Remarque.

Workshop Internet: Funktion und Aufbau, Design Guidelines, Erstellung eigener Clubseiten; Zielgruppe Distriktbeauftragte und Webmaster der Clubs

Workshop Datenbank: Funktion und Aufbau, Datenpflege, Datentransfer LCI, Datenschutz; Zielgruppe Distriktbeauftragte und Clubsekretäre bzw. Zuständige für Datenpflege

Symposium Zukunft: „2030 – Herausforderung und Perspektive für die Jugend“; Zielgruppe Oberstufenschüler, Studierende und Jugendbeauftragte der Distrikte

SDL-Information: „Stiften gehen – Steuern sparen“

Information zum Zweck der Nachhaltigkeit einer Stiftung, Steuerliche Absetzbarkeit von Zuwendungen in das Stiftungsvermögen, Zustiftungen, zweckgebundene Spenden; Zielgruppe Notare, Nachlassverwalter, Steuerberater und vermögende Lions, die nachhaltig Gutes tun wollen

Workshop GMT-Membership: Mitgliederpflege- und Bindungsprogramm – die neuen Strukturen

Workshop GLT-Leadership: Führungskräfte-Ausbildung und -Training – Inhalte und Anforderungen für die Zukunft

Am Samstag, 21. Mai 2011, stehen tagsüber die Lions-MDV und die Leo-MDV in der OsnabrückHalle an. Die Beschlüsse, die in diesen Veranstaltungen gefasst werden, betreffen alle Clubs in Deutschland. Hier erhalten Sie wichtige Informationen wie zum Beispiel Satzungsänderungen, neue Programme, den Jahresabschluss oder den Mitgliederbeitrag.



Stimmungsvolle Beleuchtung der Hase-Ufer-Terrasse des Alando Palais.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird im Vorfeld für alle oben aufgeführten Veranstaltungen um Ihre Anmeldung gebeten. Zur Anmeldung gelangen Sie über die MDV 2011-Website: www.mdv-osnabrueck.de/besucherinfo

Benefiz-Nacht

Lassen Sie die MDV 2011 mit Lions, Leos, Freunden und Gästen ausklingen. Genießen Sie am Samstag, 21. Mai, einen wunderschönen Abend in entspannter Atmosphäre im mallorquinischen Tanzpalast „Alando Palais“ in der Osnabrücker Innenstadt. Sandsteinfarbene Wände, Wandmalereien, weitläufige Treppen mit Balustraden und geschwungene Theken bestimmen die Innenarchitektur – wie in einem mediterranen Palast. Große Fensterflächen geben den Blick auf das Ufer der Hase frei. Draußen erwartet Sie eine einladende Terrasse, die bei kühlen Temperaturen beheizt wird, sowie ein großzügiger Biergarten direkt am Hase-Ufer. Die vielfältigen kulinarischen Angebote des reichhaltigen Büffets bieten besondere Geschmackserlebnisse. Das Showprogramm ist attraktiv und abwechslungsreich: Ein Hörerlebnis, bei dem gute Stimmung und Tanzlust aufkommen, ist der Auftritt von SkyDogs, der siebenköpfi-



Osnabrück ist als Einkaufs- und Erlebnisstadt einfach anziehend.



Maiwoche, Innenstadtfest mit Musik, Comedy und Shows.

gen Showband, die Lieder aus den 70er, 80er und 90er Jahren bis hin zu aktuellen Top-Ten-Hits spielt: Unterhaltung pur! Zwei Tanzeinlagen, die begeistern werden, präsentieren eine Steptanzgruppe der renommierten Tanzschule Kerstin Albrecht aus dem Osnabrücker Land sowie eine preisgekrönte Tanzgruppe des Osnabrücker Sportclubs (OSC). Für alle, die zwischendurch eine kleine Verschnaufpause einlegen möchten, gibt es eine Rückzugsmöglichkeit in gemütliche, ruhigere Räumlichkeiten, in denen Sie sich entspannt zurücklehnen und unterhalten können. Auch ein Piano-Spieler lädt abseits der Tanzfläche mit seinem umfangreichen Repertoire zum Verweilen und Lauschen ein. Zum Ticketkauf für diesen Abend gelangen Sie über www.mdv-osnabrueck.de/besucherinfo

Osnabrück – Erlebnis- und Einkaufsstadt

Die Veranstaltungen der MDV 2011 sind so gelegt, dass Sie zwischendurch auch noch Zeit finden, sich die Gastgeberstadt anzusehen, die neben Kunst und Kultur noch allerlei Anderes zu bieten hat. Die Verbindung von Urbanität und Ursprünglichkeit macht die einmalige Atmosphäre Osnabrücks aus. Bereits im Mittelalter war die Stadt pulsierender Handelsort, der an einem Knotenpunkt alter Handelsstraßen schon im 14. Jahrhundert als führendes Mitglied der Hanse beitrug. Noch heute ist Osnabrück für etwa eine Million Menschen das erste Ziel zum Ausgehen und Shoppen. Denn hier ist immer was los! Zum Beispiel auf der „Maiwoche“. Das Innenstadtfest vereint zehn Tage Musik, Comedy und Shows unter freiem Himmel. Zahlreiche Bands und Musikgruppen, vom Nachwuchstalent bis zur berühmten Showgröße, treten dann auf Bühnen in der farbenfroh geschmückten Innenstadt auf. Die Mischung aus Pop, Blues, Rock und Schlager lockt jährlich Jung und Alt an. Dieses Jahr findet die Maiwoche vom 13. bis zum 22. Mai statt.

Auch als Einkaufsstadt ist Osnabrück einfach anziehend. Kaufhäuser und Boutiquen am Neumarkt, moderne Passagen an der Großen Straße und der Krahnstraße, kleine Geschäfte und Galerien im Heger-Tor-Viertel: In der Osnabrücker Innenstadt finden Sie über 500 Einzelhändler und eine Verkaufsfläche von mehr als 115.000 Quadratmetern. Neben international bekannten Filialisten, die ihre Geschäfte in bester Lage betreiben, sorgen vor allem leistungsstarke mittelständische Unternehmen durch ihr individuelles Angebot für die hohe Attraktivität der Innenstadt. Viertel wie das mit einem europäischen Architektenpreis ausgezeichnete Einkaufszentrum Kamp-Promenade (13.000 Quadratmeter) oder das auf über 20.000 Quadratmeter erweiterte Modehaus L+T machen Lust auf neue Entdeckungen.



Wiedereröffnung des Felix-Nussbaum-Hauses mit der weltweit größten Sammlung von Werken Nussbaums.

Wegweiser für Ihr individuelles Shopperlebnis in Osnabrück:

Heger-Tor-Viertel & Krahnstraße: Extravagantes fürs Wohnen und Leben findet man in der Altstadt, Exklusives in den inhabergeführten Geschäften der Krahnstraße.

Nikolaiort: Kommunikativer Knotenpunkt mit zahlreichen Straßencafés und Bars – ein willkommener Platz für eine Stärkung während des Einkaufsbummels.

Große Straße & Georgstraße: Hier sind in erster Linie Markengeschäfte, Filialisten und viel lokaler Einzelhandel anzutreffen.

Kamp-Promenade: Ihre ungewöhnliche Architektur besitzt Charme; vier Gebäude um ein Zentrum herum bieten rund 20 Fachgeschäften Platz.

Herrenteichsstraße: Ausgehend vom Nikolaiort bietet die vor kurzem modernisierte Einkaufsstraße vielfältigen Einzelhandel und attraktive gastronomische Angebote.

Redlingerstraße & Adolf-Reichwein-Platz: Individuelle Stores und ungewöhnliche gastronomische Angebote; für Kinder gibt es einen Spielplatz mit Hansekogge.

Hase-Quartier: Entlang der Straße Öwer de Hase befindet sich das vom Wasser umspielte Einkaufsviertel mit inhabergeführten Geschäften sowie abwechslungsreicher Gastronomie.

Hasestraße: Zwischen Dom und Altstadt-Bahnhof trifft man auf eine charmante Mischung aus Boutiquen und typischen Kneipen.

Johannisstraße: Das Tor zur Neustadt: Bekannte Kaufhäuser wechseln sich mit Traditionsgeschäften und Supermärkten entlang der Johanniskirche ab.

Wiedereröffnung des Museumsareals

Am Freitag, 6. Mai 2011, öffnet das Museumsareal Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück nach einjähriger Umbauphase wieder für seine Besucher! Das dekonstruktivistische Gebäude des Felix-Nussbaum-Hauses beherbergt die weltweit größte Sammlung von Werken des bedeutenden Künstlers Felix Nussbaum (1904 Osnabrück – 1944 Auschwitz). Zukünftig wird der Besucher den Museumskomplex durch einen neuen und attraktiven Eingangsbereich betreten. Ein zweigeschossiger Anbau an das Kulturgeschichtliche Museum (Gründerzeitbau von 1890) und ein geschlossener Gang

zum Felix-Nussbaum-Haus erschließen das Museumsareal völlig neu. Den Besucher erwartet ein freundlicher großer Empfangsbereich mit Museumsshop. Neu sind auch eine Studienbibliothek und Informationsbereiche, die zum Verweilen und zu vertiefenden Gesprächen einladen. Ein multifunktionaler Veranstaltungsbereich im Souterrain des Kulturgeschichtlichen Museums ermöglicht vielfältige Aktivitäten rund um die Ausstellungen wie zum Beispiel Vorträge, Empfänge und Konzerte. Das Werk Felix Nussbaums wird in einer neu konzipierten Ausstellung präsentiert, die auch Raum bietet für wenig bekannte Aspekte seines Werkes. Ergänzend werden zukünftig auch biographische und zeitgeschichtliche Bezüge zur stadtgeschichtlichen Sammlung des Kulturgeschichtlichen Museums hergestellt und Positionen zeitgenössischer Kunst in beiden Häusern ausgestellt.

Der Schnatgang – lebendige Osnabrücker Stadtgeschichte

Eine jahrhundertealte Tradition wird in diesem Herbst in Osnabrück wieder lebendig. Die Heger Laischaft feiert vom 5. bis 11. September 2011 wieder ihr Schnatgangsfest, dessen Höhepunkt ein gemeinsamer Grenzgang darstellt, eben der Schnatgang. Hier wird altes Brauchtum zelebriert. Und das Besondere daran ist: Dieses Fest wird nur alle sieben Jahre gefeiert. Eingeladen sind neben den Laischafts-Mitgliedern auch „Nauerslüe un tolophen Volk“, womit auf Plattdeutsch die Nachbarn und die Schaulustigen gemeint sind. Der Schnatgang ist ein Grenzgang. Und die Laischaft besichtigt bei dieser Gelegenheit ihren gemeinschaftlichen Besitz: Sie zieht in das Heger Holz, einen 300 Jahre alten Wald vor der Stadt.

Die Heger Laischaft selbst ist noch um einiges älter. Ihre Anfänge liegen im Mittelalter und berichten von einer Zeit, als das Leben in der Stadt vor allem von der Sorge um das tägliche Brot bestimmt war. Denn so lange es keine anderen Möglichkeiten der Lebensmittel-Konservie-



Alle sieben Jahre wird in Osnabrück das Schnatgangsfest zelebriert, dessen Höhepunkt ein gemeinsamer Grenzgang ist.

rung als Räuchern, Trocknen und Salzen gab, mussten auch die Stadtbewohner fast alle Lebensmittel für den eigenen Haushalt selbst herstellen. Kaufen konnten sie allenfalls Brot und Fleisch; Milch, Butter und Käse musste jede Familie selber machen. Die Stadtbewohner lebten deshalb als Ackerbürger, sie hatten zwar einen Beruf als Handwerker oder Händler, daneben aber auch eine kleine Landwirtschaft. Heute verwaltet die Heger Laischaft noch einen Bruchteil ihres früheren Grundbesitzes. Geblieben aber ist der Stolz auf ein Stück Natur, das als Naherholungsgebiet zur Verfügung steht. Und deshalb klingt über dem Schnatgangsfest der stolze Ruf „Olle Use“ (auf Plattdeutsch: „alles unser“), wenn die Interessenten, die Laischaftsmitglieder mit ihren Angehörigen, die Grenzen des gemeinsamen Besitztums besichtigen.

So lange es noch keine Grundbücher und Katasterkarten gab, war das Wissen um die Grenzen nur im Gedächtnis der Zeitgenossen parat. Denn Grenzsteine konnten versetzt werden. Ein Verbrechen zwar, ein Sakrileg sogar. Aber selbst drastische Strafen hielten die Menschen davon weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart ab. Um die eigenen Ansprüche zu wahren und zugleich das Wissen um den Verlauf der Grenzen zu festigen, hielten deshalb unsere Vorfahren seit alters her regelmäßig Schnatgänge ab. Verbunden ist das seit Jahrhunderten mit einer farbenprächtigen Ausschmückung der Altstadt mit Girlanden aus Tannengrün, mit Maibäumen und sprechenden Puppen, die den Passanten manchmal auch derb-ironisch die Meinung sagen.

Benefiz-Projekte

Das Kinderhilfswerk terre des hommes mit Sitz in Osnabrück und die Lions-Hilfe für Haiti werden von der MDV 2011 unterstützt. Eine Schnittstelle dieser beiden Benefiz-Partner sind die Hilfsmaßnahmen, verbunden mit dem Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben in Haiti vor einem Jahr. In der Hauptstadt Port-au-Prince stellt sich die von terre des hommes unterstützte Organisation Uramel der Heraus-

forderung, Kindern einen Weg zurück ins Leben zu ebnen. Auf dem Hinterhof der Geschäftsräume von Uramel steht ein ausrangierter, umgebauter Bus. Therapeuten kümmern sich hier um traumatisierte Kinder und helfen ihnen dabei, ihre schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten und sich wieder im Leben zurechtzufinden – mit sinnvoller Beschäftigung oder Gesprächsmöglichkeiten, in Gruppen- und in Einzeltherapie. Ein Dutzend Kinder sitzt im Bus, sie malen. Die Katastrophe ist dabei immer präsent. „Wenn viele Kinder im Bus hüpfen, sodass er anfängt zu schaukeln, dann habe ich Angst“, sagt die sechsjährige Sheila. „Obwohl ich eigentlich weiß, dass das bloß der Bus ist und nicht schon wieder ein Erdbeben.“ Auch sie hat ein Blatt Papier und Buntstifte vor sich. „Vor dem Erdbeben habe ich immer gerne gemalt“, erzählt sie. „Danach nicht mehr. Erst jetzt habe ich wieder damit angefangen, in diesem Bus.“ Mag der Wiederaufbau des Landes noch lange Zeit in Anspruch nehmen: Wer Sheila und ihren langsam wieder erwachenden Lebensmut erlebt, sieht, dass es gelingen kann, den Kindern Haitis neue Hoffnung zu geben.



Ein erdbebensicheres Zuhause für den Neuanfang.

Nach wie vor ist es in Haiti besonders wichtig, die Cholera einzudämmen und permanente Unterkünfte für die Bevölkerung zu schaffen. Mit 100 mobilen Wasserfilteranlagen „Paul“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving) und dem Bau von 1.000 Häusern setzen sich die deutschen Lions in Kooperation mit ihrer Partnerorganisation Help e.V. und der internationalen Lions-Stiftung LCIF genau dafür ein. Bei einer Inspektion im Lions-Projekt lobten Ingenieure von UN-HABITAT, des Wohn- und Siedlungsprogramms der Vereinten Nationen, die Häuser. Sie betonten, dass sich die erdbeben- und hurrikansicheren Häuser in Qualität und Ausführung deutlich von den Standards abheben.

Ein stabiles Betonfundament und ein Anstrich mit langlebigem Lack machen eine Lebensdauer der Holzhäuser von bis zu 20 Jahren möglich. Um den Hausbau zu beschleunigen, wurde an zentraler Stelle eine Produktionsstraße eingerichtet, an der einzelne Bauelemente vorgefertigt werden. Derzeit arbeiten dort 22 Haitianer, die in Schulungen und Trainings auf ihre Tätigkeiten vorbereitet werden. „Was mich besonders stolz macht, ist das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird“, erzählt Hudler Oumar, der im Lions-Bauprojekt eine Arbeit und ein neues Zuhause gefunden hat. Durch das Projekt erhalten die Mitarbeiter und viele weitere haitianische Familien eine Chance auf einen Neuanfang.

Wir freuen uns darauf, Sie in Osnabrück willkommen zu heißen und gemeinsam mit Ihnen gemäß dem Motto der MDV 2011 „Viele Begegnungen – eine Botschaft“ an einem Strang zu ziehen.

Herzlichst

Ihr Vorstand des Vereins „Lions MDV 2011 Osnabrück e.V.“

Dr. Joachim Hampel

Heike Voß

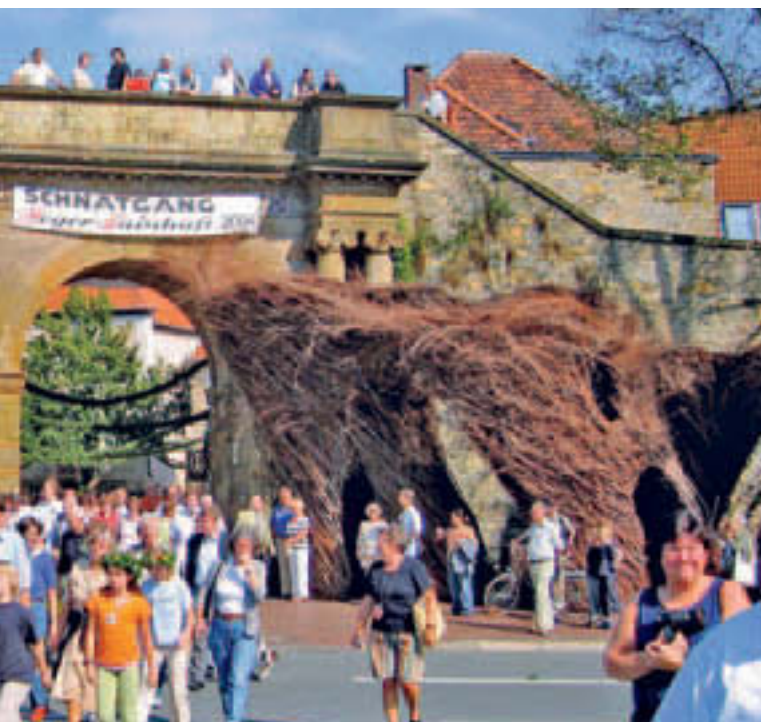
1. Vorsitzender

2. Vorsitzende

Redaktionelle Mitarbeit: **Frank Henrichvark**, Fotos: **Helmut Voss**, **Stefan Kny**, (2)

Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH (OMT), **bitter+bredt**, Berlin,

Heger Laischaft



Darstellung der IT-Kosten für Mitglieder- verwaltung und Internet im MD111

Von Prof. Dr. Bernhard Höltnann für die AG-IT | Kosten im Zuge der Reorganisation des Multidistrikts werden gesondert bewertet



Wir möchten mit der folgenden Darstellung einer seit langem gestellten Forderung nach gesonderter Veröffentlichung der Kosten des Internetauftritts und der Mitgliederverwaltung nachkommen. Die Kostenrechnung beginnt im Jahr 2008, in dem der Governerrat beschloss, den Internetauftritt neu aufzubauen. Die Ausschreibung erfolgte über den AZuK, der drei IT-Unternehmen zu einer Präsentation einlud. Den Zuschlag erhielt die Firma SOP aus Hamburg. Der AZuK präsentierte dieses Angebot dem Governerrat, der seine Zustimmung erteilte. Die ursprünglich reine Internet-Darstellung des MD sollte in ein umfassendes Kommunikationskonzept des MD 111 umstrukturiert werden, das auch die Online-Mitgliederverwaltung einbezieht. Die Kosten für die Neuprogrammierung wurden ursprünglich mit insgesamt 80.000 Euro angegeben. Gleichzeitig sollte die Möglichkeit genutzt werden, über Provisionen der Firmen Libri.de und Hotel.de einen großen Teil der Summe – die Rede war von 40.000 Euro – zu refinanzieren. Als laufende Wartungskosten wurden rund 1.000 Euro pro Monat vorgesehen.

Betreut wurden und werden die Neugestaltung und der laufende Betrieb durch die Fa. GELO Consult mit ihrem Geschäftsführer Frank Gerlinger, der gleichzeitig die Rolle des Beauftragten für IT im Governerrat sowie die Funktion des Webmasters übernehmen sollte. Basis für die Arbeit des GRIT ist ein auf drei Jahre befristeter Werkvertrag, der im Jahre 2005 vom damaligen GRV unterzeichnet wurde. Festgelegt wurde ein Tätigkeitsrahmen mit einer sehr umfangreichen Aufgabenbeschreibung, die folgende Arbeiten beinhaltet (vereinfacht dargestellt):

- Konzeptionelle Arbeiten an der Mitgliederdatenbank und am Web-Auftritt
- Organisation der Umsetzung nach Vorgaben des GR
- Pflege und Wartung der Hardware
- Administratorfunktion des Content-Managementsystems Red-Dot
- Programmierung der Mitgliederdatenbank
- Erstellung von Funktionalitäten für die MD-, Distrikt- und Clubebene
- Anwendersupport

Die Consulting-Leistung wird zu einem erheblichen Teil als Sponsoring erbracht. Für die Aufbauphase und die laufende Betreuung wurde ein zusätzlicher jährlicher Aufwand von bis zu 48.000 Euro angenommen. Hinzu kommen erforderliche Reisekosten nach den Richtlinien des MD. Der Vertrag verlängert sich jährlich, wobei geprüft werden soll, ob Funktionen ins Generalsekretariat verlagert und zum Teil auch durch ehrenamtliche Tätigkeiten fortgeführt werden können. Da es bislang nicht möglich war, wesentliche Funktionalitäten in das Generalsekretariat zu übertragen, läuft der Vertrag weiter.

Die folgende Tabelle gibt die bislang entstandenen Kosten für die Entwicklung der Mitgliederdatenbank und des Webauftritts wieder. Sie wurden, soweit es bei der komplexen Sachlage möglich und sinnvoll erschien, nach den Kostenarten Consulting und Administration, Investition und Programmieraufwand, Lizenzen und Wartungskosten untergliedert.

Die Consulting-Kosten beziehen sich im Wesentlichen auf die Firma GELO Consult und beinhalten den Aufwand für die Datenbank, den

Webauftritt und sämtliche Reisekosten des GRIT. Die Investitionskosten enthalten den Programmieraufwand der Firmen Com-Space (Web-Auftritt) und Instant Data (Neuprogrammierung der Datenbank in 2009/2010). Der höchste Investitionskostenanteil entstand in den Jahren 2008 und 2009. Die Lizenzgebühren sind im Wesentlichen für die Nutzung des Red-Dot-Systems zu entrichten. Wartungskosten entstehen durch laufenden Anpassungsaufwand für Design und Programmierung durch die Firmen Com-Space und SOP. In den Gesamtkosten enthalten sind darüber hinaus Mehrwertsteuerzahlungen für die erheblichen Sponsoring-Anteile in den einzelnen Kostenstellen. Das Sponsoring liegt bei einzelnen Positionen in der Größenordnung von über 50% der Gesamtkosten und muss zum Gesamtaufwand hinzugerechnet werden.

Technik und Organisationskosten

Kostenart	LIONS-JAHRE		
	2008	2009	2010
Consulting-Kosten	42.357	57.872	56.354
Investitionskosten	79.456	61.404	21.501
Lizenzen	5.950	5.475	5.475
Wartung	10.628	26.208	24.918
Gesamtaufwand	138.390	150.959	108.248

Verglichen mit den ursprünglichen Kostenschätzungen ergab sich ein Mehraufwand bei den Investitions- und Wartungskosten. Dieser ist bedingt durch laufende und zum Teil unvorhergesehene Entwicklungs- und Programmierarbeiten an dem sehr umfangreichen System. Mit der Neugestaltung wurden zahlreiche zum Teil sehr komplexe Funktionen umgesetzt, die neben dem eigentlichen redaktionellen System eine automatisierte Übernahme von Amtsträgerdaten und Kabinettstrukturen aus der Datenbank in das Content-Managementsystem verwirklicht haben. Wahrscheinlich werden die Investitionskosten in der Zukunft zurückgehen, allerdings entstanden im Laufe der Entwicklung neue Fragestellungen, die in der ursprünglichen Konzeption nicht vorgesehen waren. Vor allem die Distriktwebseiten und die Struktur der Zugangsberechtigungen für Amtsträger sind noch in der Entwicklung. Leider wurden die Erwartungen an die erzielbaren Einnahmen über Provisionen durch Werbepartner nicht erfüllt.

Rund 50 Prozent aller Clubs haben heute eigene Webseiten. Etwa 20 Prozent aller Clubs nutzen dazu allein oder zusätzlich das Angebot des MD. Zirka 50 Prozent der Clubs haben noch keinen Internetauftritt. Hier müssen wir ansetzen, um eine möglichst große Zahl von Clubs unter das Dach des attraktiven Webauftritts zu holen. Neben der Weiterentwicklung und Anpassung der Templates muss vor allem der Schulungsaufwand noch intensiviert werden.

Es wird Aufgabe des neu zu gründenden IT-Ausschusses sein, hier Lösungen zu finden und in enger Zusammenarbeit mit dem neu zu gründenden ORGA-Ausschuss und dem AZuK möglichst kostengünstige und anwenderorientierte Weiterentwicklungen zu suchen. Eine von einzelnen Distrikten geforderte Bewertung der Kosten wird im Zuge der Reorganisation des Multidistrikts durch eine unabhängige Institution vorgenommen werden. ■



Fotos: Reto Klar

Der 39-jährige Anwalt Ralf Bockstedte ist der erste Rollstuhlfahrer, der in Deutschland einen Trainerschein macht.

Ralf Bockstedte: Ein Trainer auf Rädern

Von Lars Wallrodt | Erster Rollstuhlfahrer Deutschlands macht seinen Fußball-Trainerschein

Manchmal träumt Ralf Bockstedte davon, wie er hinter einem Ball herjagt, ihn in den Strafraum flankt oder per Fallrückzieher in die Maschen drückt. Ziemlich oft sogar, Fußball war schon immer seine große Liebe. Doch Bockstedte sitzt im Rollstuhl, das letzte Mal hat er vor 23 Jahren ein Tor geschossen. Seitdem vermisst er den Geruch von Rasen und Schweiß, den Adrenalinkick beim Elfmeter und das Hochgefühl des Sieges. Nun hat er sich zumindest einen Teil davon zurückgeholt. Der 39-Jährige ist der erste Rollstuhlfahrer, der in Deutschland einen Trainerschein macht.

Donnerstag, kurz nach dem Mittagessen. In der Sportschule Kaiserau ist Hochbetrieb. Die Mannschaft von Borussia Dortmund wird gleich kommen, um sich auf ein Heimspiel vorzubereiten. Gitter werden aufgestellt, aus den Fenstern des angeschlossenen Hotels schütteln Zimmermädchen die Bettdecken aus. Eine Gruppe von Fußballern in Sporthosen und Bällen unter dem Arm bahnt sich ihren Weg zu einem der Trainingsplätze. Standardsituationen stehen heute auf dem Lehrplan, die Männer bereiten sich auf ihren Trainerschein vor: C-Lizenz, unterste Stufe. Mit ihnen rollt Ralf Bockstedte auf das Feld.

Während sich seine Kameraden aufwärmen, bespricht Bockstedte das Programm mit Verbandssportlehrer René Hecker. Ohne den ehemaligen Zweitligaspieler wäre er nicht hier, denn normalerweise werden Rollstuhlfahrer vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) nicht zu Trainerlehrgängen zugelassen. Sie können den vorgeschriebenen Leistungstest nicht absolvieren, kaum aktiv an den Praxiseinheiten teilnehmen. Bockstedte hat eine Ausnahmegenehmigung. Hecker hat für ihn gekämpft.

„Hier dabei zu sein, bedeutet mir unheimlich viel“, sagt Bockstedte. „Draußen mit den Jungs auf dem Platz zu sein, erinnert mich an früher. Das gibt mir ein Stück weit das Gefühl, meine Beine zurückzubekommen.“ Er spricht langsam, manchmal verirrt sich ihm ein Wort. Sein Rückenmark ist geschädigt, ganz oben, im Bereich des Halswirbels C5. Die

Feinmotorik der Hände ist gestört und die Mundmotorik. Seine Beine sind gelähmt, doch er hat noch Gefühl in ihnen.

Er war dreieinhalb Jahre alt, als seine Eltern merkten, dass sich ihr Sohn komisch bewegt. Nach unzähligen Untersuchungen die Diagnose: Das Rückenmark wuchs nicht so schnell mit wie der Rest des Körpers, es dehnte sich. Heute sind 14 Fälle dieser Art bekannt, die Krankheit ist so selten, dass sie nicht einmal einen Namen hat.

„Nun mal mit Schmackes!“

Die Entwicklung verlief wellenförmig: Mal konnte er normal laufen, mal zog er ein Bein nach. Als er sechs Jahre alt war, nahm sein Opa ihn mit „auf Schalke“. Der alte Herr war Ehrenmitglied beim Traditionsverein und hatte eine Karte für den Ehrenbereich. „Plötzlich stand Klaus Fischer vor mir, der Stürmer, mein Idol. Er war gerade verletzt und führte mich durchs Parkstadion. Zum Schluss schenkte er mir sein Trikot.“ Es hängt noch heute in Bockstedtes Büro. Er habe immer gewusst, was ihm blüht, sagt er, und trotzdem hatte er eine schöne Kindheit. „Egal, wie akut es gerade war: Ich war in jeder freien Minute draußen, habe von morgens bis abends gekickt“, erzählt er, und die Augen leuchten, wenn er sich an die Aschenplätze seiner Heimatstadt Essen erinnert, an die scheppernden Metallgitter darum und die Tore ohne Netze. Als er 16 Jahre alt war, riss das Rückenmark ein. Ab da saß er im Rollstuhl.

Mit dem rollt er nun auf Höhe der Mittellinie hin und her, während die anderen sich mit Flanken und Eckbällen abmühen. Bockstedte feuert an: „Kommt, Jungs, nun mal mit Schmackes.“ Die flachsen zurück: „Hey, nicht so laut, sonst machen wir Zielschießen mit dir.“ Er habe ihnen schnell die Berührungsängste genommen, sagt er, weil er immer offen mit seiner Behinderung umgegangen sei. „Jeder kann sehen, dass ich behindert bin. Ich sehe das als Schule fürs Leben an. Jeder hat doch sein Kreuz zu tragen. Ich sitze jedenfalls lieber im

Rollstuhl, als irgendeinen versteckten Defekt zu haben.“

Mit dem Schicksal zu hadern, ist nicht Bockstedtes Fall. Nach seinem Abitur studierte er Jura, ist heute ein viel beschäftigter Anwalt. Die Liebe zum Fußball hat ihn nie verlassen. Er hat drei Schulfreunde, die später Profis wurden, alle bei Rot-Weiß Essen. An jedem Wochenende rollte er über die Sportplätze der Region. Und als ihn vor drei Jahren seine Kanzleipartner fragten, warum er eigentlich nicht Spielerberater sei bei all der Leidenschaft für den Fußball, wusste er keine Antwort. Er grübelte, informierte sich – und gründete eine Agentur: Players' Interests.

„Als Anwalt hätte ich keine Beraterlizenz gebraucht“, sagt Bockstedte. Er machte sie trotzdem. Er möchte es gut machen, besser als die vielen anderen Berater, die auf das schnelle Geld schießen. „Ich sehe gerade die jungen Spieler, die ich berate, ein bisschen als meine Kinder an. Ich möchte ihnen Rat-schläge geben, die ich meinem Sohn auch geben würde“, sagt er. Heute hat die Agentur 40 Klienten, der ehemalige Schalke Profi Ingo Anderbrügge ist Sportdirektor, vier Scouts sichten den Markt.

Doch etwas fehlt, dachte Bockstedte. Er sei immer der Anwalt, der Berater der Spieler gewesen, sagt er, irgendwo aber nie auf Augenhöhe mit ihnen. Darum die Idee mit dem Trainerschein, die er eines Tages René

Hecker vortrug. Der Verbandssportlehrer des „Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen“ (FLVW) kämpfte für seinen Freund und das erfolgreich.

Nun haben die beiden die zweite von drei Wochen hinter sich. Anfangsschwierigkeiten wurden unbürokratisch gemeistert. Das Sporthotel hatte keine behindertengerechten Zimmer, also wurde für Bockstedte die Badezimmertür ausgehängt. Verhakt sich der Rollstuhl im Rasen, packen die Kollegen mit an. Und verschüttet Bockstedte in der Gaststätte mal ein paar Tropfen Wasser, weil die Hände nicht so wollen wie der Kopf, poltert der Wirt mit gespielter Ernst: „Ralf, das nächste Mal kriegste Pattex an die Hände.“ Liebevoller könnte auch eine Umarmung nicht sein.

Bockstedte hat seine ersten Trainingseinheiten geleitet, wurde gleich zum Kurssprecher und Kassenwart gewählt. „Natürlich kann ich den Spielern keine Übungen vormachen“, sagt er, „aber als Rollstuhlfahrer habe ich vielleicht sogar einen Vorteil, was das Motivieren angeht.“ Dann lacht er: „Wenn es zur Kabine zum Beispiel ein paar Stufen runtergeht, müssen mich die Jungs runterheben. Und schon haben wir die erste teambildende Maßnahme durchgeführt.“

Ob er nach der Prüfung eine Mannschaft übernehmen wird, weiß er noch nicht. Erste Anfragen gab es schon, und natürlich würde es ihn reizen. ■



Leidenschaft Sport: Ralf Bockstedte hat in jeder freien Minute „gekickt“, bis mit 16 Jahren das Rückenmark riss.

Es ist leichter gesagt als getan: „Die Menschen mit Behinderungen sind doch voll in unser Alltagsleben integriert!“ Wir alle wissen, dass dies so nicht stimmt, denn vorab ist die Frage zu klären, was Behinderung bedeutet, was wir darunter verstehen und verstehen wollen. Blindheit, Taubheit, Geburtsschäden, Immobilität – das sind die Behinderungen, die wir kennen, denen wir täglich begegnen. Doch im Rahmen der demographischen Entwicklung, die boshaft „Vergreisung“ genannt wird, hat sich das Feld der „Behinderungen“ vergrößert. Angst, Einsamkeit, die verschiedenen Stufen der Demenz, Spätfolgen von Krankenhausaufenthalten und Unfällen, Depressionen, Mobbing, Burnout und Blockaden sind nur einige Beispiele, die das „Bild der Behinderung“ vergrößern und die Konturen verschärfen lässt. Wir reden immerhin von sieben bis acht Milli-



„Ich kann keine Übungen vormachen“, sagt Bockstedte, „vielleicht habe ich aber als Rollstuhlfahrer Vorteile, was das Motivieren angeht.“

Ein „barrierefreies Land“ bleibt das große Ziel

Von Wulf Mämpel und Ulrich Stoltenberg | Behindert im Alltag – Vieles hat sich verbessert

onen bundesdeutschen Mitbürgern, die mit einer Behinderung – in welcher Form auch immer – leben müssen.

Was früher als „Faulheit“ oder „mangelnder Einsatz“ eher abfällig abgehakt wurde, steht heute ganz oben auf der Agenda. Der Begriff „Handicap“ wächst mit den Alltagsorgen, den Alltagsängsten und der Vorstel-

lung, im Beruf, in der Familie, vor Freunden zu versagen. Gerade wir Lions haben uns stets der Belange der Behinderten angenommen und versucht, sie in die Gesellschaft zu integrieren. In den Clubs gibt es beispielhafte Activities, die das Engagement belegen und zur Nachahmung anregen. Schon Probleme mit der deutschen Sprache kön-

nen als „Behinderung im Alltag und im persönlichen Fortkommen“ bezeichnet werden. Wir müssen also gewaltig umdenken, wenn wir von Behinderungen sprechen.

Ulrich Bleidick, Hochschullehrer im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Uni Hamburg, definierte den Begriff „Behinderung“ folgendermaßen: „Als behindert gelten Perso-

nen, welche durch eine Schädigung ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Funktionen so beeinträchtigt sind, dass ihre Lebensverrichtungen oder die Teilnahme am Leben der Gesellschaft erschwert wird.“ Er unterscheidet somit zwischen einer Schädigung und der daraus resultierenden gesellschaftlichen Beeinträchtigung.

Oftmals ist es jedoch schwer, eine Schädigung nachzuweisen. Menschen können jedoch gesellschaftlich behindert sein, etwa Lernbehinderte oder sogenannte temporär benachteiligte Spätzügler die im späteren Leben durchaus hervorragende Leistungen vollbringen. Es liegt also auch an uns, mit dem Begriff „Behinderung“ vorsichtig umzugehen. Es hilft eben nicht die Hauruck-Parole: Zusammenreißen! Gerade, weil in vielen Familien die Generationen-Bande gesprengt wurden, die Scheidungsrate exorbitant hoch ist, ist es oft ein sehr steiniger Weg, als „Behinderter“ dennoch ein erträgliches Leben zu führen.

Auch hier vollbringt täglich ein Heer von Ehrenamtlichen große Taten – als unsere wahren Helden des Alltags. Städte und Gemeinden gehen außerdem tatsächlich verstärkt dazu über, behindertengerechte Einrichtungen zu bauen, die engagierten Seniorenbeiräte schauen den Kommunalpolitikern auf die Finger und mahnen die Abschaffung von Mängeln lautstark an. Das ist ein guter Weg. Von der Kinder- und Altenbetreuung, von der Theaterpädagogik für Kinder, Jugendliche und Senioren, von Sport und Spiel bis zur Aktion „Lernen wie man lernt“ – um nur einige zu nennen – ist der Umgang und die Behandlung von Behinderungen ein weites Feld. Hier wird viel geleistet, doch eben immer noch nicht genug.

Die ersten Behindertenlotsen sind im Einsatz. Sie sollen Menschen mit Behinderungen dabei helfen, sich im dichten Dschungel der Sozialsysteme mit seinen Gesetzen, Regeln und Institutionen zurechtzufinden. Sie wissen, welche Hilfen es bei welchen Institutionen gibt und wohin man sich mit seinen Fragen und Problemen wenden kann. Dies ist sicher – neben vielen traditionellen Hilfen – ein neuer Mosaikstein auf dem Weg in ein „natürliches Alltagsleben mit Behinderung“. Wir brauchen aber einen Perspektivwechsel in der Behindertenpolitik. Denn wir wollen eine Gesellschaft schaffen, die niemanden ausgrenzt, egal ob er behindert oder nicht behindert, arm oder reich ist.

Unsere Titelgeschichte ist hier ein sehr gutes Beispiel. Behindertenpolitik taugt vor allem nicht für parteipolitische Auseinandersetzungen, vielmehr muss das Programm „Soziale Teilhabe“, das gerade von Lions in NRW im Rahmen der Kulturhauptstadt vorbildlich praktiziert wurde, erweitert werden. Nur so ist das Ziel einer „inklusiven Gesellschaft“ zu verwirklichen. „Deutschland – Land ohne Barrieren“ wäre ein erstrebenswertes Ziel, das auch wir Lions intensiver unterstützen könnten.

Behinderungszusammenhänge:

- körperliche Behinderung
- Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit)
- Sprachbehinderung
- psychische (seelische) Behinderung
- Lernbehinderung
- geistige Behinderung

Hinsichtlich der personenseitigen Ursachen lässt sich unterscheiden zwischen: erworbenen Behinderungen – durch perinatal entstandene Schäden, durch Krankheiten, durch körperliche Schädigungen, zum Beispiel Gewalteinwirkung, Unfall, Kriegsverletzung, durch Alterungsprozesse – und angeborenen Behinderungen, durch Vererbung bedingt und durch pränatale Schädigungen. Behinderungen können auch als Kombination aus mehreren Ursachen und Folgen auftreten (Mehrfachbehinderung, schwerste Behinderung), oder weitere Behinderungen zur Folge haben, etwa Kommunikationsbehinderung als Folge einer Hörbehinderung.

Wenn am 3. Dezember 2011 wieder der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung begangen wird – er ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenen Gedenktag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll – dann denken wir an die vielen Menschen mit Behinderung. Immerhin: Wir denken und überlegen, wie wir uns einbinden können, um zu helfen. Jeder für sich, jeder an einem anderen Platz. Das ist gelebte Solidarität, der gerade auch wir Lions uns verschrieben haben. Vor Ort, im Land und in der Welt.

Ein Dank geht deshalb auch an die „Welt am Sonntag“ für die Kooperation bei der Trainer-Geschichte von Ralf Bockstedte. ■

Rollstuhlfahrer Ralf Bockstedte ist als Anwalt immer Berater der Spieler gewesen, aber nie auf Augenhöhe mit ihnen: „Darum entstand die Idee mit dem Trainerschein.“



Lions-Quest wächst weltweit

Zwölf Millionen Jugendliche werden in 60 Ländern gefördert

Lions-Quest ist ein schulbasiertes Lebenskompetenzprogramm, das das Leben vieler Kinder und Jugendlicher auf der ganzen Welt verändert hat. So wie das Leben von Ivan Villaverde aus Paraguay. Der Schüler aus ärmlichen Verhältnissen war aufmüpfig und passte nie im Unterricht auf. Dank Lions-Quest haben Ivan und viele hundert weitere Schüler in Paraguay im Klassenzimmer Kompetenzen erlernt, die ihnen beim Erwachsenwerden und im Alltag helfen. Lions-Quest spricht über die Hauptprobleme, denen Jugendliche heute begegnen und lehrt sie Fähigkeiten, um ein gutes und gesundes Leben zu führen.

Lions-Quest ist ein Programm der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und kommt in über 60 Ländern zwölf Millionen Jugendlichen zugute. Bis heute wurden 500.000 Lehrer dazu ausgebildet, das Lions-Quest-Programm durchzuführen.

Im Januar hat das Beratungskomitee „Lions Quest Advisory Committee“ (LAC) 14 neue Grants im Gesamt-

■ Als Mitglied der Clinton Global Initiative unterstützt LCIF das Programm Lions-Quest in den **USA**. LCIF wird das Programm in mindestens einem Schuldistrikt bis 2013 fördern und weiter bekannt machen.



■ Lions-Quest wird in **Italien** in Krankenhäusern durchgeführt. Das Programm wurde angepasst, um die Aufmerksamkeit der kranken Kinder zu trainieren und um die medizinische Behandlung nicht zu beeinträchtigen.

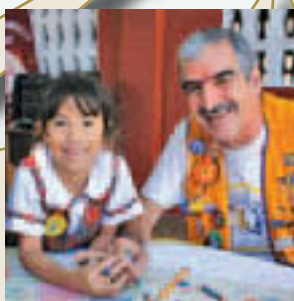


■ Ein Grant in Höhe von 36.000 Euro wird Lions-Quest im Bundesstaat **Arkansas/USA** in den nächsten zwei Jahren fördern. Davon werden 17 Grundschulen und High-Schools profitieren.



■ In **Bolivien** erhielten Lions 50.000 US-Dollar, um Lions-Quest einzuführen. Sieben Workshops zur Ausbildung von Lehrern sind geplant.

■ Lions in **Argentinien** planen, 30 Workshops in einem Zeitraum von zwei Jahren abzuhalten. Mit den Geldern in Höhe von 50.000 US-Dollar werden über 1.000 Lehrer für Lions-Quest ausgebildet.



■ Der Premierminister und der Minister für Ausbildung und Jugend in **Belize** lobten Lions-Quest als eines der führenden Programme in der Jugendförderung.



- In **Litauen** wurde Lions-Quest an 55 Schulen durchgeführt. 5.000 Kinder haben davon profitiert. Die Europäische Union hat erst kürzlich weitere Gelder zur Verfügung gestellt.



- Lions-Quest in **Norwegen** erhielt in einem von der Regierung angefertigten Bericht die bestmögliche Beurteilung für dokumentierte, erfolgreiche Prävention bei problematischen Verhaltensweisen und für die Verbesserung der sozialen Fähigkeiten von Kindern.



- Nahezu 13.500 Schüler werden in **Japan** vom Ausbau von Lions-Quest profitieren, der durch einen Grant über 90.000 Euro ermöglicht wird.



wert von rund 390.000 Euro gewährt. Vier neuen Ländern wurden während der Sitzung Gelder zugesprochen, darunter Ägypten, Indonesien, Moldawien und Uruguay. Und weitere Länder werden in diesem Jahr zum ersten Mal Lions-Quest Programme durchführen: Bulgarien, Malawi, Mauritius und die Philippinen.

Lions-Quest hat in den letzten Jahren ein immenses Wachstum verzeichnet, und die Zukunft für das Programm sah nie rosiger aus. Dank der Unterstützung von LCIF und Lions wird das Programm weiterhin große Erfolge verzeichnen. Mehr Informationen erhalten Sie auf www.lions-quest.org.

- **Moldawien** erhielt einen Grant in Höhe von 18.000 Euro, um „Skills for Adolescence“ („Fähigkeiten für das Erwachsenwerden“) einzuführen. Dieses Programm für die Mittelstufe wird an fünf Schulen in Tiraspol während des Schuljahrs 2011-2012 durchgeführt werden.



- Ein Grant über 72.000 Euro wird „Skills for Adolescence“ in **Indien** weiterentwickeln und ausbauen. Über 65.000 Schüler werden in regulären Schulen, aber auch in besonderen Einrichtungen wie Militärschulen oder Schulen für Schwerhörige, von dem Programm profitieren.



- Lions-Quest wird dank eines Grants über 25.000 US-Dollar zum ersten Mal in **Indonesien** angeboten. Die Materialien müssen übersetzt und an die indonesische Kultur angepasst werden.



- Mit 18.000 Euro planen Lions in **Uruguay** über einen Zeitraum von zwei Jahren die Ausbildung von 194 Lehrern und 30 Lions, die das Programm an 15 neuen Schulen einführen sollen. Damit wird Lions-Quest an insgesamt 389 Schulen angeboten.



- Ein Grant von 29.000 Euro für **Brasilien** wird für die Ausbildung neuer Lehrer verwendet, um Lions-Quest zu reaktivieren.

- In **Ägypten** werden 18.000 Euro für die Durchführung von „Skills for Adolescence“ an 48 Schulen verwendet.



IP Scruggs: Viel mehr als „einmal Heidelberg und zurück“

Von Ulrich Stoltenberg | Deutschlandbesuch von IP Sid. L. Scruggs III und Ehefrau Judy



Montag

Expertengespräch: PIP Wirfs, Prof. Frechen, IP Scruggs und Prof. Kimming mit dem neusten PAUL-Modell (v.l.).

Gutgelaunt vor dem Besuch des historischen Teils des Hessischen Landtags: IP Scruggs und Frau Judy im Kreise der deutschen Lions.

Er kam, sah und strahlte: Der internationale Präsident Sidney L. Scruggs III und seine Frau Judy besuchten drei Tage lang Deutschland und die deutschen Lions. Die die Lions-Arbeit betreffenden Inhalte stellten im Generalsekretariat in Wiesbaden entsprechende Lions und Kooperationspartner vor. Darüberhinaus absolvierte IP Scruggs ein von Lions-Generalsekretär Sören Junge stramm durchgeplantes Besuchsprogramm in Oberhausen, Frankfurt und rund um Wiesbaden. Einen kleinen Überblick Text finden Sie im Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles auf Seite 13 in diesem Magazin. Besonders ans Herz ging der für einen US-Amerikaner obligatorische Besuch von Heidelberg, über den auf den Seiten 72 und 73, weil gleichzeitig Distriktbesuch, zu lesen ist.



Hier sehen Sie Impressionen vom Deutschlandbesuch des IP. Und eines können alle bestätigen, die dabei waren: Dieser Weltpräsident nimmt einen sehr guten Eindruck von Deutschland mit nach Hause. Und wahrscheinlich strahlt er auch in den USA, wenn er auf Deutschland angesprochen wird und wiederholt gern lächelnd: „I lost my heart in Heidelberg!“



IP Scruggs und PDG des Rheinlands, Dieter Berger (r.). Im Hintergrund die unermüdlichen japanischen Helfer des Friedensdorfes Oberhausen.

Dienstag

Zeigten absolut keine Berührungängste: Judy und IP Sid. L. Scuggs III werden im Friedensdorf Oberhausen aktiv.



Nicht „im Namen der Rose“, sondern im Auftrag der deutschen Lions: weinkundige Führung durch Kloster Eberbach.

Mittwoch

IP Sid. L. Scuggs III (l.) und PIP Eberhard J. Wirfs (r.) danken dem Direktor des Rheingau-Musik-Festivals, LF Michael Hermann (M.) mit einem Füllfederhalter für bestens vorbereitete Führungen.



„Die Welt aus einer anderen Sic

Von Julia Riße | Zu Gast in der Welt – Lions Youth Exchange Schüleraustausch

Eike Schirpke (17),

Technisches Gymnasium Aalen, 11. Klasse, ein Schuljahr USA



„Der Austausch ist bestimmt eine tolle Erfahrung, ich freue mich schon sehr. Ich hoffe, dass ich mich in den USA gut aufgehoben fühle und viel Spaß haben werde. Besonders wünsche ich mir, dass ich auf nette Leute treffe und schnell Freunde finde. Natürlich möchte ich auch die Kultur kennenlernen. Sich komplett in einer anderen Sprache auszudrücken, ist erstmal spannend, ich werde dann ja nur noch Englisch um mich herum haben.“

Kai-Timo Bitzer (15),

Humboldt-Schule in Bad Homburg, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Mir ist wichtig, die Welt mal aus einer anderen Sicht zu sehen und natürlich das amerikanische Flair mitzuerleben. Ich möchte die Kultur kennenlernen, internationale Kontakte knüpfen und selbstständiger werden. In meiner Gastfamilie möchte ich mich gut einbringen. Wie das Zusammenleben wohl klappt? Das wird bestimmt erstmal spannend. Da ich gerne Sport mache, freue ich mich besonders darauf, neue Sportarten wie

Football und Baseball zu lernen. In Deutschland engagiere ich mich für soziale Projekte, deshalb kann ich mir ehrenamtliches Engagement bei den Lions im Ausland auch gut vorstellen.“

Luisa Maria Wagener (15),

Burgberg-Gymnasium in Bad Harzburg, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich bin schon aufgeregt, da ich ja niemanden dort kenne und noch nicht weiß, wo ich hinkomme. Größtenteils empfinde ich aber einfach nur Freude, von mir aus könnte es jeden Tag losgehen. Ich möchte neue Leute und die Kultur kennenlernen sowie meine Sprachkenntnisse verbessern. Besonders freue ich mich darauf, neue Seiten an mir zu entdecken und andere Erfahrungen zu sammeln. Von den Lions erhoffe ich mir, dass sie

mir Starthilfe geben und mich in meinem Jahr im Ausland unterstützen und betreuen.“

Jennifer Spanke (16),

Realschule Oberpleis, 10. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich bin offen dafür, neue Kulturen und andere Menschen mit ihren Bräuchen und Traditionen kennenzulernen. Man hört ja so einiges über die USA, aber vieles ist bestimmt in Wirklichkeit anders. Deshalb ist es mir wichtig, selbst mal dort zu leben und Klischees richtigzustellen. Ich hoffe auch, dass ich den Amerikanern etwas von Deutschland mitgeben kann. Außerdem lernt man, auf eigenen Beinen zu stehen. Spannend ist auch, ein

anderes Schulsystem und neue Lehrmethoden kennenzulernen. In der High School hat man ja länger Schule und wird in anderen Fächern unterrichtet als in Deutschland.“

Tom Soppa (16),

Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz, 10. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich möchte den American Way of Life kennenlernen. Außerdem interessiert mich der High School Spirit. In den USA sind ja Schule und Sport eng miteinander verknüpft. Durch den Sport gibt es einen großen Zusammenhalt und man nimmt mit der Schule an Wettkämpfen teil. Ich finde es spannend, dies alles selbst mitzuerleben. Ich freue mich darauf, die amerikanischen Feste mitzufeiern und zu erfahren, was dahintersteckt. Über-

haupt möchte ich das Land und die Leute kennenlernen und ein aufregendes Jahr erleben.“

Luisa Hindenlang (15),

Max-Planck-Gymnasium Karlsruhe, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich bin schon freudig gespannt auf meine Zeit im Ausland. Das war eine spontane Entscheidung, eine Freundin hat mir von ihrem Austausch in den USA erzählt. Das klang so toll, dass ich das auch machen wollte. Ich möchte gerne selbstständiger und offener werden, die Kultur kennenlernen und meine Englischkenntnisse verbessern. Von den Lions in den USA erhoffe ich mir Unterstützung für meine Zeit dort.“

ht sehen“

Zwölf Schülerinnen und Schüler starten im Sommer ihren Auslandsaufenthalt mit dem neuen Lions Youth Exchange Programm.

Welche Vorstellungen und Erwartungen sie haben, verraten sie hier.

Carolyn Klawe (15), Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad Wildungen, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Schon lange wollte ich ein Auslandsjahr machen und die USA waren schon immer mein Traum. Ich bin sehr gespannt auf das Leben in Amerika und was dort alles auf mich zukommt. Bestimmt werde ich viele neue Erfahrungen sammeln, neue Freunde finden und viel Spaß haben. Manchmal frage ich mich, wie es wohl ist, plötzlich nur noch Englisch zu sprechen. Wenn ich in eine Lions-Familie komme, dann wäre es klasse, wenn sie mich mal zu Activities mitnehmen könnte.“

Rahel Freytag (15), Friedrichs-Gymnasium Kassel, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Als ich letzten Sommer in den USA war, hat es mir dort super gefallen. Da habe ich auch schon einen kleinen Einblick in das Leben dort bekommen. Jetzt freue ich mich darauf, das Land und die Kultur besser kennenzulernen. Außerdem möchte ich erfahren, wie es ist, mal in einer anderen Familie zu leben. Etwas gewöhnungsbedürftig finde ich, dass Sicherheit in den USA anders verstanden wird als bei uns. Dort werden die Jugendlichen überall von den Eltern mit dem Auto hingebbracht, alleine mit dem Bus zu fahren ist dort gar nicht möglich.“

Paul Constantin Schmitt (15), Ricarda-Huch-Schule Dreieich, 9. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, einen anderen Lebensstil und die amerikanische Kultur kennenzulernen. Klasse finde ich auch die imposanten und schönen Städte in den USA. So ein Jahr im Ausland ist abenteuerlich und ein neues Erlebnis im Vergleich zum Leben in Deutschland. Es ist spannend, ein Jahr lang alleine zurechtzukommen. Ich hoffe, dass ich dadurch noch selbstständiger werde.“

Lisa Kunath (16), Staatliche Realschule Neutraubling, 10. Klasse, ein Schuljahr USA



„Ich habe mich schon länger für ein Austauschjahr interessiert und bin dann über Youth For Understanding auf die Lions gestoßen. Da die Lions für ihr ehrenamtliches Engagement bekannt sind, hat mich das besonders angesprochen. Lions sind ja eine internationale Organisation, und da finde ich es spannend, mich dort im Ausland ehrenamtlich zu engagieren. Außerdem möchte ich mal einen anderen Kontinent kennenlernen. Neugierig bin ich auch auf das andere Schulsystem. Man lernt dort andere Aktivitäten kennen, wie zum Beispiel Theater und neue Sportarten.“

Anika Kunz (16), Marienschule Offenbach, 10. Klasse, ein Schuljahr Argentinien



„Mein Bruder war zum Austausch in Brasilien, er hat dort tolle Erfahrungen gemacht und mir viel davon erzählt. Erst habe ich gezögert, denn eigentlich bin ich eher ein Familienmensch. Aber dann wollte ich auch gerne ein Austauschjahr machen und etwas von der Welt kennenlernen. Für Argentinien habe ich mich wegen des Tangos entschieden – ich tanze nämlich gerne. Außerdem möchte die argentinische Kultur kennenlernen und die Sprache besser lernen, denn Spanisch ist eine schöne Sprache. Ich freue mich auf den Austausch und rede viel mit meinen Freunden darüber.“

Jacqueline Stoklas (16), Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hockenheim, 10. Klasse, drei Monate Thailand



„Ich freue mich schon riesig darauf, den Sommer in einem anderen Land zu verbringen. Auch bin ich ein bisschen aufgeregt, für drei Monate so weit weg von Europa zu sein. Thailand interessiert mich sehr – meine Mutter war schon öfter dort und hat mir Spannendes von dort berichtet. Vor allem die Kultur ist sehr faszinierend, und ich möchte die Leute dort kennenlernen. Ich weiß, dass die Thailänder sehr freundlich und offen sind. Genauso bin auch ich offen für alles. Deshalb hoffe ich, in eine aufgeschlossene Familie zu kommen, die mir etwas vom Land zeigt.“

Drei Flüsse, sieben Gemeinden und Engagement für Natur, Kultur und Soziales: Grünes Band

Von Claus-Peter Hutter | LC Bottwartal startet ehrgeiziges Projekt



LF C.-P. Hutter (links) und LF Andreas Kroll (rechts) koordinieren die Aktion „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“.

Wie kommt Engagement für Umwelt, Soziales und den eigenen Heimatraum lang anhaltend und damit nachhaltig zusammen? Diese Frage beantwortet der LC Bottwartal, dessen Mitglieder überwiegend aus dem Bereich zwischen der Schillerstadt Marbach am Neckar und dem historischen Weinbau-Städtchen Beilstein im oberen Bottwartal stammen, mit einem ehrgeizigen, auf mehrere Jahre angelegten Projekt. Ziel ist die Schaffung eines grünen Bandes, welches Landschaftsteile des Neckars und seiner Zuflüsse Murr und Bottwar ebenso verbindet wie sieben Städte und Gemeinden des Club-Gebietes und viele gesellschaftliche Akteure ebenso einbezieht wie große Teile der Bevölkerung. „Wir tragen zu erlebniswerten Landschaften bei, vermitteln jungen Menschen Verantwortung für die Natur und stärken die Identität der Menschen mit dem Heimatraum“, so der PP des Lions Clubs, Andreas Kroll. Er hatte die Idee zum Projekt, das konsequent vom jetzigen Club-Präsi-

dentent Kai Keller wie auch von dessen designierten Nachfolgern LF Dr. Jörg Dörfel und LF Edmund Hug fortgeführt wird.

„Dieses Projekt ist praktizierter Gemeinsinn und entfaltet im Sinne bürgerschaftlichen Engagements eine Vorbildwirkung“, so der Landrat des Landkreises Ludwigsburg, Dr. Rainer Haas,

der die Schirmherrschaft für die Initiative „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“ übernommen hat. Unterstützung kommt von der Umweltstiftung Nature-Life-International.

Danach werden entlang des vom Neckartal aus in das Bottwartal führenden, sehr beliebten Landesradweges Baumalleen, Einzelbäume und Heckenzoneen angepflanzt. Je nach Standort sind es unterschiedliche heimische Baum- und Straucharten, die künftig das „Grüne Band“ des LC Bottwartal markieren, Biotop vernetzen und den Erlebniswert der Landschaft optimieren. Die ersten Allee-Teile wurden in Form stattlicher Eschen und Schwarzerlen sowie der vom Aussterben bedrohten Schwarzpappel bereits gepflanzt. Zug um Zug kommen Eichen, Lin-

Für die Aktion wurde eigens ein Logo entwickelt, das im Schriftzug die Flüsse als verbindendes Element andeutet.



den, Ahorn und andere Allee-Bäume hinzu. Als Heckensträucher werden ebenfalls je nach Standort Feldahorn, Hunds-Rose, Weißdorn, Pfaffenhütchen und Schneeball gepflanzt. Die Hauptachse werden später über 500 Bäume bilden; von dort aus werden in den Seitentälern des romantischen Bottwartals weitere Pflanzungen erfolgen, die ein Netz von rund 20 Kilometern Weg- und Straßenstrecke bilden.

Unterstützung kommt von den Gemeinden, Sportvereinen, dem Kreisjagdverband, von Heimat- und Wanderverbänden sowie aus der Wirtschaft. Denn verschiedene Unternehmen wollen sich mit Baumspenden beteiligen. „Unser ‚Grünes Band‘ bringt nicht nur Menschen aus den verschiedenen Bereichen zusammen, sondern ist auch Generationen übergreifend“, so LC Bottwartal-Präsident Kai Keller. Bei der ersten Pflanzaktion haben sich schon spontan Schüler der Tobias-Mayer-Schule aus Marbach beteiligt und wurden dafür beim Wettbewerb „SuperHerz“ unter dem Jury-Vorsitz von Andreas „Bär“ Läscher – Manager der Fantastischen Vier – mit einem Preis belohnt.

Damit das Projekt richtig rund läuft, fungieren Club-Mitglieder als Ortsbeauftragte, die dann jeweils die Absprachen mit den Kommunen und das Einverständnis für die Pflanzungen von den jeweiligen Grundstückseigentümern einholen. ■



Landrat Dr. Rainer Haas hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen: LF Claus-Peter Hutter, Landrat Dr. Rainer Haas und LF Andreas Kroll (von links).

Klug sein allein genügt nicht

Von Gisbert Soballa | Kindergarten plus: Bayern Nord macht Dampf – Erste Evaluation



Hausmesse in Erlangen „Der Messetisch“ Kindergarten plus im September 2010.

Lions hat drei Jugendprogramme: Kindergarten plus – Klasse2000 – Lions-Quest. Vermutlich aber ist Kindergarten plus das wichtigste Programm: Es fördert die soziale, emotionale und geistige Bildung der vier- bis fünfjährigen Kinder und ist somit die Basis der beiden anderen Programme. Wenn keine sozialen oder emotionalen Kompetenzen vorhanden sind, werden diese bei den älteren Kindern schlechter ankommen bzw. aufgenommen werden. Es ist bekannt, dass jedem geistigen Lernschritt ein emotionaler Entwicklungsschritt vorausgeht.

Bildung heißt daher, Kinder gleichermaßen emotional, sozial und geistig zu fördern. Studien mit Grundschulkindern zeigen, dass Erfolg oder Misserfolg in der Schule in hohem Maße davon abhängen, in wie weit zuvor emotionale und soziale Fähigkeiten ausgebildet werden konnten. Kindergarten plus wurde für Kinder im Kindergarten von der Deutschen Liga für das Kind entwickelt und orientiert sich an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurobiologie und der Sozialwissenschaften.

Tula und Tim sind gute Zuhörer bei Kindernöten

Die beiden großen, handgeschnitzten Puppen „Tula“ und „Tim“ erweisen sich als geduldige Zuhörer für die Sorgen und Nöte der Kleinen. Es geht um Themen wie Körper, Sinne, Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln sowie die Lösung von Konflikten. Tula und Tim wollen vermitteln, wie man Konflikte gewaltfrei löst, Kompromisse schließt und dass man lernen muss, auch mal Nein zu sagen. Ist die Wut mal zu groß, darf oder kann man ein „Wutkissen“ malträtiert. Zu den pädagogischen Materialien gehört auch eine Musik-CD mit speziell für das Programm ausgewählten Liedern. Besonders wichtig ist: Die Eltern werden mit in das Programm einbezogen durch Elternabende und schriftliche Informationen über das Programm.

Bayern Nord hat in den letzten vier Jahren die Zahl der Kitas von neun auf 44 erhöht: In diesen 44 Kindergärten wird das Programm Kindergarten plus durchgeführt. Dabei sind insbesondere der Lions Club

Kronach mit jetzt 18 Kitas und der Lions Club Forchheim mit jetzt 14 Kitas sehr aktiv. Der LC Bad Brückenau hat in drei weiteren Kitas (insgesamt jetzt fünf) dieses Programm eingeführt. Diese Lions Clubs haben somit in den letzten Jahren rund 30.000 Euro investiert, um mit diesem Präventions- und Bildungsprogramm eine Stärkung der kindlichen Persönlichkeit zu erreichen und insbesondere die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern.

Inzwischen liegen die ersten Ergebnisse einer wissenschaftlichen Evaluation vor, die von der Universität Lüneburg (Prof. von Salisch) durchgeführt wurde. In dem Bericht heißt es: „In der vorliegenden Evaluationsstudie wurde dargelegt, dass das Präventionsprogramm Kindergarten plus das Problemverhalten der Kinder verringern und prosoziales Verhalten fördern kann. Die externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten, wozu Wutanfälle, mangelnde Folgsamkeit, Lügen und Stehlen gehören, nahmen signifikant ab. Zusätzlich konnte bei den Kindern der Interventionsgruppe eine signifikante Zunahme prosozialen Verhaltens beobachtet werden. Die Kinder waren nach Einschätzung ihrer Erzieherinnen rücksichtsvoller, teilten häufiger mit anderen Kindern und waren hilfsbereiter“.

Studie: Programm sinnvoll und nützlich

322 Kinder aus der Interventionsgruppe wurden mit 257 Kindern der Kontrollgruppe verglichen, die an keinem Programm teilnahmen. Die Untersuchungen wurden in niedersächsischen Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Das auf insgesamt drei Jahre angelegte Projekt ist Teil des Forschungsverbunds „Frühkindliche Bildung und Entwicklung Niedersachsen“ und wird vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Deutschen Liga für das Kind finanziert.

„Die Durchführung des Programms im Kindergartenalltag erweist sich mithin als eine sinnvolle und nützliche Möglichkeit, Kinder bereits in jungen Jahren in der Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen zu unterstützen“. Das ist die zentrale Schlussfolgerung des Zwischenberichts der Evaluationsstudie.

Seit vier Jahren wird in Bayern Nord während der Distriktkonferenzen eine sogenannte Hausmesse durchgeführt. Alle Beauftragten der Clubs haben die Möglichkeit, ihre Informationen für die an der Konferenz teilnehmenden Lions-Freunde auf einem Tisch auszubreiten und an einer Pinwand anzuheften. In den Pausen und nach der Konferenz haben die Lions-Freunde dann Gelegenheit, die einzelnen „Messetische“ aufzusuchen und mit den Beauftragten Gespräche zu führen.

Für Kindergarten plus hat es sich als sehr nützlich erwiesen, dass sich zu jeder Tagung Erzieherinnen fanden, die sich bereit erklärten, aus der Praxis über das Programm den Lions-Freunden zu berichten und zu diskutieren. Die Erzieherinnen waren dabei in jeder Situation sehr engagiert. ■

Hohe Ehrung des Lions-Ehepaares Saal für Völkerverständigung nicht nur verbal

Von Hans Kraus | Landrat beeindruckt – Bundesverdienstkreuz für Rolf Peter Saal und Verdienstmedaille für Bente Saal

Bad Harzburg hat seit 1831 einen hervorragenden Ruf als Kur- und Badestadt. Ins Rathaus, wo der Grüne Ralf Abrahms Regie führt, kommen die Bürger, wenn sie etwas von ihrer Verwaltung wollen, und sie besuchen Ratssitzungen – das ist der Alltag. Am 12. März 2011 war der kommunale Mittelpunkt Versammlungsort für eine Ehrung, die ganz im Zeichen von zwei Lions stand – kein Alltag also. Herausragendes war angesagt. Rolf Peter Saal erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens, seine Ehefrau Bente die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Der Landrat des Landkreises Goslar, Stephan Manke, hielt die Laudatio als Stellvertreter des Bundespräsidenten und nannte den Anlass besonders beeindruckend. Neben Familienangehörigen der zu Ehrenden saßen Lions unter den Gästen. Guido Samtlebe ist Präsident des Clubs Goslar-Kaiserpfalz, dem Apotheker Rolf Peter Saal als Mitgründer im Jahr 1983 angehört. Auf Initiative von Bente Saal wurde 2007 der Lady Lions Club Bad Harzburg-Walburga gechartert, dessen erste Präsidentin sie war. Kriemhilde Wehmann, PDG aus Rinteln, und Karsten Kowala, PDG aus Isernhagen/Hannover sowie Lions aus den Stammclubs der Saals komplettierten die Gästeliste. Dabei auch der SPD-Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel, der Mitglied der Goslarer „Kaiserpfälzer“ ist.

Rolf Peter Saal hat als Lion Verantwortung für einzelne und

eine Dauer-Activity übernommen, was ihn auf besondere Weise auszeichnet. Er hat an Polen-Activities von der Vorbereitung bis zur Ausführung mitgewirkt, als 1983 und 1985 von

Goslar aus in verschiedenen Transporten mehrere Lkw mit Kleidung, Windeln und elektrischen Geräten starteten.

Im Sommer 1996, als die „Tafel-Schwemme“ noch nicht

über Deutschland hereingebrochen war, gab es im Goslarer Stadtteil Oker ein ganz zartes Pflänzchen mit einer vergleichbaren Entwicklung. Es nannte sich „Kleiner Tisch“ und bestand



Bente und Rolf Peter Saal (vorn), dahinter PDG Kriemhilde Wehmann und PDG Karsten Kowala.

Foto: Seltmann

daraus, dass in einer freistehenden Garage zwei sozial ganz schwache Frauen für Bedürftige ein Minimum an gesammelten Lebensmitteln abgaben. Der Lions Club Goslar-Kaiserpfalz übernahm die Regie und ahnte nicht, dass sich daraus der Leuchtturm im gesamten sozialen Geschehen des Landkreises Goslar entwickeln sollte.

Der Aufbau gestaltete sich schwierig. Verbunden mit Rechtsstreitigkeiten und Standortwechseln galt es, das Beste für die Bedürftigen zu erreichen. Während der Lions Club „nur“ die immer umfangreichere Finanzierung mit sich stellt und ansonsten von dem beständigen Ringen um die massiven Alltagsprobleme fast unberührt bleibt, wurde die „Tafel“ im Leben von Rolf Peter Saal zu einer Dauereinrichtung.

Saal ist Bad Harzburger Bürger und selbstständig tätig in Oker. Jetzt kamen die Rollen als Ansprechpartner, Inspirator, Kreativdirektor, Mittelbeschaffer, Kontaktmann für Behörden wie Gesundheitsamt, für Supermärkte und Ähnliches dazu. Ehrenamtliche Helfer, Frauen vor allem, die Woche für Woche die Waren aus Märkten abholen und verteilen, konnte er zur Mitarbeit bewegen. Die evangelisch-lutherische Okeraner Kirchengemeinde stellte sich als Partner zur Verfügung. Mit einem der Sozialarbeiter schmiedete Saal ein festes Band der Menschlichkeit im Dienst einer Allgemeinheit, die immer mehr auf die Einrichtung angewiesen ist. Inzwischen firmiert sie unter „Goslarer Tafel, Kleiner Tisch Oker.“

Aus „kleinem Tisch“ wurde große „Tafel“

Als der Landkreis nach einem Kühlwagen verlangte (Kosten rund 45.000 Euro), ist auch diese Investition mit Saals Hilfe und einigen Gönnern reali-

siert worden. Er hat dazu beigetragen, dass aus dem „Kleinen Tisch“ eine „Tafel“ wurde, das steht symbolisch auch für die grandiose – oder bedenkliche? – Entwicklung beim Zuspruch. Von 0 auf 100 heißt in diesem Fall, dass es jetzt rund 2.500 Personen sind, die zweimal die Woche mit Lebensmitteln versorgt werden. Auf das Jahr umgerechnet reden wir von einem Euro-Wert von rund 1,5 Millionen an Waren aus den Märkten. Ganz viel hängt trotz eines Fördervereins, in dem Lions sitzen, stark vom Mann an der Spitze ab.

„Jeder Tag ist Tafel-Tag“, so ist das Leben von Rolf Peter Saal zu umschreiben. Vor einigen Monaten hat die „Tafel“ die Sozialräume ihres Kirchenpartners bezogen. Die Kirche fusionierte am Ort mit einer anderen Gemeinde, sodass Räume frei wurden. Im großen Stil wurde unter wesentlicher Mithilfe der Lions aus dem Club Goslar-Kaiserpfalz umgebaut und renoviert – wo sich derart viele bedürftige Menschen regelmäßig einfinden, ist Platz erforderlich.

Dass Saal bei Lions bis in beachtliche Höhen die Verwaltungs- und Gestaltungsleiter hinaufgeklettert ist, versteht sich bei so viel Engagement fast von selbst. Er war jahrelang Sekretär seines Clubs, Vize- und Präsident, im Kabinett tätig und Governor. Rolf Peter Saal steht für die „Valdivia-Hilfe“, er ist der Motor, weit über die Goslarer Grenzen hinaus. Norddeutsche Lions Clubs pflegen eine Partnerschaft mit Lions aus einem District in Süd-Chile. Saal wurde Beauftragter für das Projekt, besuchte mit Delegationen und privat mit seiner Frau Chile und schaute sich um: Kliniken, Waisenhäuser und Sozialstationen bildeten Schwerpunkte, und überall wurden unter anderem Medikamente übergeben.

Bente Saal ist gebürtige Dänin. Ihre Landsleute gehören über Jahrzehnte zum festen Besucherkreis im Harz. Die Gründung der Deutsch-Dänischen Gesellschaft im Landkreis Goslar war ihr 1989 ein ganz besonderes Anliegen mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern und zu pflegen. Sie hat die Liebe zu ihrem Land genutzt, um deutschlandweit darüber zu referieren. Die Dichter und Denker ihrer dänischen Heimat brachte sie auch Lions Clubs nahe, sie fasste ebenfalls ein schwieriges Thema wie „Das Leben der Juden in Dänemark während der NS-Zeit“ an. Rund zehn Jahre lang gab es einen Freundschaftspakt zwischen dem Landkreis Goslar und dem dänischen Frederiksborg. Inzwischen ist das Geschichte, da in Dänemark eine Gebietsreform Regionen neu zusammengefasst hat.

Dänin Bente Saal schlägt Brücke

So lange die Beziehung funktionierte, gab es viele gegenseitige Besuche zwischen den Goslarern und den Dänen, eingeschlossen waren Kunst- und Kulturaustausch, Schulfreundschaften und Schülerbesuche, Chor- und Sportlertreffen. Meist wurden diese Begegnungen von der Deutsch-Dänischen Gesellschaft und damit von Bente Saal organisiert. Für ihr Engagement erhielt sie 2001 im Kloster Esrom in Dänemark den Kulturpreis des Amtes Frederiksborg für Völkerverständigung.

An der Seite ihres Mannes hat Bente Saal Lions hautnah erlebt, und sie war mit ihm weltweit unterwegs. Dabei hat sie im Verlauf der Zeit die Ballung an Service-Clubs im überschaubaren großen Goslar mit seinen rund 45.000 Einwohnern registriert und mit einer gewissen Wehmut

an ihren Heimatort gedacht. Sie ließ es nicht beim Grübeln, sondern handelte: Lady Lions Bad Harzburg-Walburga gehören heute 25 Damen an, die im vierten Jahr ihres Bestehens große Pläne haben. Alte Menschen und Kinder zusammenzuführen, steht auf der Agenda, Typisierungsaktionen zur Rettung von Leukämiekranken prägten die Vergangenheit wie Basare für Bücherverkauf. Besonderer Wunsch von Bente Saal: Ihr Club möge sich für das Organspenden stark machen und darüber informieren. Darüber hinaus haben die Walburga-Mitglieder in einem Kloster in der Nähe von Bad Harzburg eine jährliche Veranstaltung etabliert, zu der als Referentin eine „starke Frau“ für Frauen eingeladen wird.

PDG Karsten Kowala überbrachte Grüße des Weltpräsidenten und vom Governerrat, dabei erinnerte er an gemeinsam Erlebtes mit den Saals in Chile. PDG Kriemhilde Wehmann nannte Bente Saal „stark und mutig“ und fasste zusammen, was die Teilnehmer der Feierstunde empfanden: „Wenn zwei diese hohen Auszeichnungen verdient haben, dann Bente und Peter Saal.“ Rolf Peter Saal dankte im Namen seiner Frau und verwies darauf, dass der Glanz dieser Ehrung auf die kirchlichen Mitarbeiter und die Lions ausstrahle.

Das Ehepaar Saal hat Völkerverständigung nicht nur verbal propagiert, sondern in die Praxis umgesetzt. Über viele Jahre stellte sich die Familie als Gasteltern zur Verfügung. Unter den Gästen waren zum Beispiel neun chilenische Schüler (passt zur von Rolf Peter Saal geförderten „Valdivia-Hilfe“), die für drei bis fünf Monate in Bad Harzburg zur Schule gingen. Gastfreundschaft erfuhren aber auch Schüler aus Dänemark, Kanada, den USA und Russland. ■

Wowereit als Schirmherr: Versteigerung für Kunst gegen Kindesmissbrauch

Von Sebastian C. Strenger | LC Berlin-Kurfürstendamm bringt Museumsstücke ins Wohnzimmer



Eines der Kunstwerke: Temptation | 2008, Skulptur, Gips mit Blattgold überzogen, Courtesy Galerie Volker Diehl

Berlin ist die Metropole der Kunst. Viele internationale Kunst-Stars und Newcomer unterhalten Künstler-Ateliers am „HotSpot“ Berlin. Unter dem gleichnamigen Titel startete Mitte April im Berliner Georg-Kolbe-Museum die Ausstellung „HotSpot Berlin – Eine Momentaufnahme“. Die vom Leiter des Museums für Gegenwart im Hamburger Bahnhof, Prof. Dr. Eugen Blume und Kunstbuch-Verleger Sebastian C. Strenger kuratierte Ausstellung zeigt Trends der zeitgenössischen internationalen Kunst und wandert anschließend vom Berliner Westend in das Charlottenburger Literaturhaus.



Zu ersteigern: Cornelia Schleime: Camouflage (464) | 2010
Tusche auf Büten, 77 x 57 cm
Courtesy Galerie Michael Schultz

Dort findet zum Gallery-Weekend die Versteigerung der ausgestellten Arbeiten unter anderem zugunsten der sozialtherapeutischen Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Kinder KIZ – Kind im Zentrum Berlin e.V. – statt. Mit dem Regierenden Bürgermeister Berlins, Klaus Wowereit, als Schirmherr der Veranstaltung hat der Lions Club Berlin-Kurfürstendamm sich gemeinsam mit verschiedenen Unternehmen, Institutionen und Künstlern zusammengefunden, um sich dem Thema Kindesmissbrauch zu stellen. Aus dem Aufruf ist die Idee der „ArtKapital-Kunstauktion“ entstanden, die ein Beispiel setzen soll und der sich das New Yorker Auktionshaus Phillips de Pury, der Landesverband Berliner Galerien sowie das Diplomatische Magazin, der Europäische Kunstverein, zahlreiche renommierte Künstler und Galeristen angeschlossen haben.



Für einen guten Zweck zu kaufen: Gama, Das Kinderzimmer | 2007, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm, Courtesy Galerie Haas & Fuchs, Berlin

Der mit dieser Benefizauktion unterstützte Verein Kind im Zentrum bietet seit 25 Jahren in seinen beiden Berliner Beratungsstellen sozialtherapeutische Hilfen für sexuell missbrauchte Kinder, Jugendliche und deren Familienangehörige an. Die Organisation ist auf Spenden angewiesen und muss derzeit etwa 40 Prozent seiner Finanzierung selber aufbringen. Helfen Sie mit – holen Sie die Kunst aus dem Museum direkt in Ihr Wohnzimmer! Weitere Informationen und Unterlagen zur Auktion unter www.artkapital-auktion.de. ■

Mitmachen und Gewinnen!

Der Lions Club Berlin-Kurfürstendamm verschenkt an die ersten 50 Interessenten das Buch zur Ausstellung und Benefiz-Auktion. Die rund 200 Seiten umfassende und von namhaften Autoren verfasste, im ArtKapital Verlag erschienene Publikation – Hotspot Berlin-Trends und Strömungen in der zeitgenössischen Kunst zum Preis von 25 Euro – erhalten die ersten 50 Zusendungen unter Angabe ihrer vollständigen Adresse an: verlag@artkapital.de. ■

„Cool painting“-Star Katzs' „Coleman's Pond“ für Waisenkinder in Russland

Von Klaus Vollenbröcker | Vierte Kunstaktion des Lions Club Coesfeld

Der Lions Club Coesfeld und seine Stiftung „Der blaue Elefant“ unterstützen seit 1995 Waisenkinder in Russland. In dieses langfristig angelegte Kernprojekt sind bis heute über 400.000 Euro investiert worden.

Meister des „Cool paintings“: Alex Katz

Die Mittel wurden durch mehrere Activities generiert, unter anderem durch Kunstaktionen. So hat zum Beispiel Georg Baselitz für den Lions Club Coesfeld den „Adler 95“ in Holz geschnitzt. Jetzt geben der Lions Club Coesfeld und seine Stiftung die 4. Kunstaktion heraus: Alex Katz' „Coleman's Pond“, 1989. Ein Katz-Original ist inzwischen kaum unter 150.000 Euro zu haben.

Alex Katz, 1927, zählt zu den einflussreichsten und wichtigsten amerikanischen Künstlern der letzten 50 Jahre und ist die zentrale

Figur des „cool painting“, ein aus den USA kommender Kunststil, für den Rationalität, Sinnlichkeit und Abstraktion kennzeichnend sind.

Er hatte bisher über 250 Einzelausstellungen in den bekanntesten Museen und Galerien der Welt, unter anderem im Whitney Museum, New York, in der Marlborough Fine Arts Gallery London und Tokio, der Saatchi Collection London, der Galerie Thaddäus Ropac Salzburg und Paris, der Albertina in Wien. In Deutschland gab es Einzelausstellungen in der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD Bonn, den Deichtorhallen Hamburg, der Kunsthalle Baden-Baden und der Langen Foundation Neuß. Zur Zeit zeigt Würth-Kunsthalle Schwäbisch-Hall Werke von Katz.

„Coleman's Pond“, 1989, Linolschnitt 17,5 mal die 14,5 Zentimeter, Auflage 250, nummeriert und handsigniert, feinstes handgeschöpftes japanisches Bütten, 375 Euro, zu bestellen bei LF Klaus Vollenbröcker, 0 25 41 – 9660 20. ■



Nummeriert und handsigniert auf feinstem Bütten in einer Auflage von 250 Stück: „Coleman's Pond“.

Freiherr von Münchhausen: Nicht gelogen, sondern extrem motivierend

Von Helmut Franzen | Gelungene Activity des Lions Fördervereins Wetter an der Ruhr

Manchmal braucht man ein-fach Glück! So ging es Dr. Ekkehard Köhler auf der Suche nach Ideen für erfolgversprechende Activities des Lions Clubs Wetter (Ruhr) in seinem Präsidentenjahr. Er konnte im Urlaub Freiherr von Münchhausen auf der Bühne erleben. Dabei handelte es sich jedoch nicht um den berühmten Karl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen, besser bekannt unter dem Namen „Lügenbaron“, der im 18. Jahrhundert mit seinen Lügengeschichten, etwa über den Ritt auf einer Kanonenkugel, Aufsehen erregte, sondern um Dr. Marco Freiherr von Münchhausen. Der gehört zwar zur Sippe des alten Adelsgeschlechtes derer von Münchhausen, ist aber mit seinem Vorfahren, dem Lügenbaron, nicht zu verwechseln. Als renommierter Bestsellerautor und Starredner hat er sich international einen Namen gemacht.

Die Lions von Wetter freuten sich daher besonders, Freiherr von Münchhausen in einer hochkarätigen Benefizveranstaltung in ihrer Stadt präsentieren zu können. Sein Thema war: „Effektive Selbstmotivation – So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund.“

Damit waren die beiden ersten Erfolgsfaktoren bereits gegeben: ein bekannter Name und ein interessantes Thema, das jeden mehr oder weniger betrifft. Der dritte Erfolgsfaktor war der gute Zweck selbst: Die Nettoerlöse der Benefizveranstaltung sollten die auf Kinder



Der Präsident des Lions Clubs Wetter an der Ruhr, Dr. Ekkehard Köhler, begrüßt Dr. Marco Freiherr von Münchhausen (rechts).

und Jugendliche ausgerichtete Straßensozialarbeit der „Off Road Kids“-Stiftung im Ruhrgebiet unterstützen.

Wie üblich übernahm der Lions Förderverein Wetter mit seinem Vorstandsvorsitzenden Heiner Rechmann die Federführung für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Sie sollte die größte Activity seit der Gründung des Lions Clubs im Jahr 1995 werden. Uns war klar, dass wir ein großes Rad drehen mussten, um auch finanziell erfolgreich zu sein. Der Breakeven dieser Veranstaltung lag ziemlich hoch. Es musste uns daher gelingen, über die Stadtgrenzen von Wetter hinaus einen größeren Kreis von potentiellen Interessenten anzusprechen. Das sollte der vierte Erfolgsfaktor werden.

Prof. Dr. Wolfgang Greulich, Dr. Ekkehard Köhler (v.l.) und Heiner Rechmann (r.) vom Lions Club Wetter bedanken sich bei Dr. Marco Freiherr von Münchhausen mit einem Schweinehund aus Holz.



Ein weiterer Erfolgsfaktor bestand in der nahezu vollständigen Aktivierung aller Mitglieder von Lions Club und Förderverein für diese Activity. Auch unsere Lionessen zeigten vollen Einsatz. Trotz vereinzelter anfänglicher Skepsis waren letzten Endes praktisch alle „im Boot“. Durch Eigenbeiträge des Lions Clubs und Eigenleistungen seiner Mitglieder erzielte der Lions Förderverein einerseits bereits eine Teilfinanzierung und

andererseits eine Kostenbegrenzung.

Die aktive Ansprache motivierte erfreulicherweise auch etliche Sponsoren, sich für die Veranstaltung mit ihrem guten Zweck materiell und finanziell zu engagieren. Das war klar der sechste Erfolgsfaktor. Die Unternehmer wurden auch angeregt, über Veranstaltungen mit Dr. Marco Freiherr von Münchhausen im eigenen Hause nachzudenken.



Dr. Marco Freiherr von Münchhausen „live on stage“.

Als siebter Erfolgsfaktor sollte sich der Mut erweisen, den Eintrittspreis entsprechend der Wertigkeit der Benefizveranstaltung mit 35 Euro auf einem bis dato nicht bekannten Niveau anzusiedeln. Zweifeln begegneten wir mit dem Verweis auf die Kosten eines guten Essens. Das sollte jedem auch der Sieg über den inneren Schweinehund wert sein. Darüber hinaus waren in dem Preis alle nichtalkoholischen Getränke und die von einigen Lionessen in eigener Produktion hergestellten rund 1.500 Canapés enthalten. Diese erfreuten sich großer Beliebtheit und waren am Ende alle weg.

Wir alle wissen, dass die gute Idee alleine nicht ausreicht. Sie muss auch erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehört für ein komplexes Projekt zwingend eine

angemessene Organisation. Der Präsident benannte daher ein Activity-Team mit acht Mitgliedern für die Projektsteuerung und -realisierung. Die Activity wurde strukturiert, die einzelnen Tätigkeiten wurden geplant, die Termine gesetzt, die Aufgaben zugeordnet, und los ging's! Das Team traf sich regelmäßig bis zum Vorabend der Veranstaltung und verfolgte alle Aktivitäten konsequent. Das war der achte Erfolgsfaktor.

Eine schlagkräftige Marketingkampagne

Wir alle wissen ebenso, dass das gute Produkt alleine nicht unbedingt genügt. Es muss auch effektiv vermarktet werden. Daher statteten wir unser großes Rad mit einer starken Marketing-Speiche aus. Ein schlagkräftiges Marke-

ting-Package wurde auf die Beine gestellt: Plakate in verschiedenen Größen, Einladungsflyer in E-Mail- und Papier-Ausführungen, Pressemappe und vorformulierter Presseartikel, Anschreiben für Besucher, Anschreiben für Sponsoren, Bestellformulare und -postkarten für Eintrittskarten, die Eintrittskarten selbst, ein Briefing über den Lions Club Wetter (Ruhr) und Lions International und eine Information über die Off Road Kids. Wichtig war, dass wir ein durchgängiges Layout verwendeten und somit den Wiedererkennungseffekt verstärkten. Es gab auch Interviews in lokalen Radiosendern. Das Marketing stellte sich als der neunte Erfolgsfaktor heraus.

Wenn wir uns heute nach Auswertung all unserer Erfahrungen fragen, was der entschei-

dende Erfolgsfaktor dafür war, dass rund 350 Besucher an der Benefizveranstaltung teilnahmen, gibt es nur eine Antwort: Die wesentliche Motivation für das Engagement der Sponsoren, der Medien, der Bürgerinnen und Bürger ergab sich aus der persönlichen Ansprache im privaten und geschäftlichen Netzwerk. Sie war der zehnte und wichtigste Erfolgsfaktor.

Bei allen Erfolgsfaktoren gebührt dem Hauptakteur unserer Benefizveranstaltung, Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, unsere besondere Anerkennung. Er machte den Abend zu einem wertvollen Erlebnis für alle Teilnehmer. Jeder ging mit erfolgversprechenden Anregungen für den alltäglichen Umgang mit seinem inneren Schweinehund nach Hause. Das schloss natürlich alle anwesenden Lions-Freunde und Lionessen mit ein. Auch in diesem Kreis können wir inzwischen erste Erfolge feststellen. Dr. Marco Freiherr von Münchhausen selbst erhielt als Dankeschön des Lions Clubs Wetter (Ruhr) einen von Bewohnern des Hauses Bethanien der Evangelischen Stiftung Volmarstein (ESV) gebastelten Schweinehund aus Holz.

Unter dem Strich erbrachte unsere Benefizveranstaltung einen Nettoerlös von rund 12.000 Euro. Der Scheck über diesen Betrag wurde den Repräsentanten der Offroadkids Stiftung, Beatrix Dammert (Leiterin Kommunikation) und Jens Elberfeld (Leiter Standort Dortmund), überreicht.

Dr. Marco Freiherr von Münchhausen ist gerne bereit, ähnliche Veranstaltungen auch mit anderen Lions Clubs durchzuführen und seinen persönlichen Beitrag zu entsprechenden Activities zu leisten. Und wir als Lions Club Wetter (Ruhr) würden uns freuen, anderen Clubs unsere Erfahrungen aus dieser Activity weiter geben zu können. ■

Schon bei 3.000 Schülern angewandt: Erste Lions-Quest-Schule in Hessen zertifiziert

Von Klaus Wacker und Gunther Hischebeth | Otto-Hahn-Schule: Drei Schulformen unter einem Dach



Das Qualitätssiegel wird nach penibler Überprüfung in Abstimmung und unter Mitwirkung der Schulaufsicht verliehen.

Persönlichkeit als entscheidende Grundlage von Sucht- und Gewaltprävention der Zehn- bis 15-Jährigen in die Wege geleitet.

Dieses Programm wurde in den folgenden Jahren allmählich in die Studentafel eingegliedert und in den Unterricht aufgenommen. Nahezu im Alleingang hat unser Lions-Mitglied Werner Kroth dieses Projekt der OHS damals nahe gebracht und bis heute mit viel Einsatz begleitet.

72 verantwortungsvolle und motivierte Lehrkräfte haben seitdem die Lions-Quest-Ausbildung absolviert. Sie haben diese zukunftsweisenden Methoden im Unterricht bei mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler wirkungsvoll angewendet und weiterentwickelt. Im Lauf der Zeit wurde ein so hoher Stand erarbeitet, dass die Anwendung des Programms im Frühjahr 2010 mit einem Qualitätssiegel zertifiziert werden konnte.

Dieses Qualitätssiegel wird in Abstimmung und unter Mitwirkung der Schulaufsicht nach einem Prozess der Überprüfung der Umsetzung des Programms der Schule verliehen. Kriterien sind neben der wirkungsvollen kompletten Einführung des Programms, vor allem die Konzeption an der Schule, sowie die ständige Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Programms.

Diese notwendige Auditierung wurde im März dieses Jahres an der OHS durchgeführt, während einer Einschulungsfeier wurde die Urkunde durch den derzeitigen Präsidenten des LC Hanau Brüder Grimm, Klaus Wacker, an den Schulleiter Direktor Wolfgang Schröder überreicht. ■

Der Lions Club Hanau Brüder Grimm ist vor 15 Jahren eine Partnerschaft mit der kooperativen Gesamtschule Otto-Hahn-Europaschule Hanau (OHS) eingegangen. Die OHS ist eine Schule, bei der unter einem Dach ein Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, eine Realschule und eine Hauptschule auf einem Schulgelände vereint sind.

Gemeinsam mit engagierten Lehrern und einer überzeugten und überzeugenden Schulleitung wurde die Einführung des seit 1994 in Deutschland bestehenden Trainingsprogramms Lions-Quest zur Förderung der sozialen Kompetenz beim Erwachsenwerden und der Stärkung der

Die Urkunde wurde bei einer Einschulungsfeier vom Präsidenten des LC Hanau Brüder Grimm, Klaus Wacker, an den Schulleiter Direktor Wolfgang Schröder (links) überreicht.





Präsident Dr. Stefan Dahms mit Gattin Margret, DG Prof. Dr. Bernhard Höltnann, ZCh Heinrich Löseke (von rechts).

Hurra: „Lions Emmerich-Rees lebt!“

Von Joachim Joosten | Lions Club Emmerich feiert sein 50-jähriges Bestehen

Der Lions Club Emmerich blickt auf 50 Jahre seines Bestehens zurück. Die Jubiläumsfeier des Clubs anlässlich der Gründung vor 50 Jahren fand fast auf den Tag genau nach 50 Jahren in der Societät in Emmerich, der Gründungsstätte des Clubs, statt. Präsident Dr. Stefan Dahms konnte etliche Abordnungen der Nachbarclubs begrüßen, den Distriktgovernor Professor Dr. Bernhard Höltnann sowie den Zonenchairman LF Löseke. Als Vertreter der Heimatstädte des Clubs kamen die stellvertretende Bürgermeisterin Mariehilde Henning aus Rees und der Bürgermeister der Stadt Emmerich, Johannes Diks. Besonders erfreut zeigten sich die Clubmitglieder darüber, dass zwei Vertreter des Jumelageclubs Klein-Brabant der Einladung gefolgt waren.

Der LC Emmerich war bei seiner Gründung der 143. Club in Deutschland. Vor nunmehr einem halben Jahrhundert haben unsere „Lions-Väter“ begonnen, in und um Emmerich das weltweite Motto „We Serve“ („Wir dienen“) mit Leben zu erfüllen. Aus den ursprünglich 15 Gründungsmitgliedern, von denen leider heute niemand mehr lebt, sind bis heute 33 Lionsfreunde aus Emmerich und Rees geworden. Der Präsident erinnerte an das letzte, in diesem Jahr verstorbene Gründungsmitglied Kurt Romen-Nägel, der den Geist der frühen Lions-Jahre aufgezeigt habe. „Wir hätten ihn heute gern geehrt.“

Es lag nahe, den Clubnamen „LC Emmerich“ der Realität anzupassen und umzubenennen in LC Emmerich-Rees, denn acht der derzeit 33 Mitglieder wohnen in Rees. Und so konnte Präsident Dr. Stefan Dahms in seiner Jubiläumsrede verkünden: „Lions Emmerich ist tot, Aber, hurra: Lions Emmerich-Rees lebt.“ Damit zeigen die Mitglieder, dass ihre Aktivitäten Emmerich und Rees erfassen.

So stellte der Präsident in seiner Festrede heraus, „dass wir uns frei nach dem Motto ‚denk global, handle lokal‘ insbesondere im Emme-

rich-Reeser Raum sozial und karitativ engagieren, uns bei besonderen Projekten aber auch die Freiheit nehmen, außerhalb des direkten Umfeldes mitzuwirken.“ So stellte er das seit mehr als 20 Jahren bestehende Engagement für ältere Menschen heraus, wies andererseits auf die Unterstützung von Abiturienten hin. Ebenso wurden in den vergangenen Jahren Opfer von internationalen Klimakatastrophen regelmäßig unterstützt. Auch das Engagement des Clubs bei der Förderung der Programme Klasse2000 und Lions-Quest stellte er heraus. Insgesamt hat der LC Emmerich-Rees von 2004 bis 2009 über 180.000 Euro für Hilfsprojekte und Spenden zur Verfügung gestellt.

Das Geld dazu stammt zu einem großen Teil aus einer jährlich wiederkehrenden Activity: „Hilfe mit Pläsier“ – unter diesem Motto veranstaltet der LC Emmerich-Rees seit elf Jahren jährlich einen der schönsten Weihnachtsmärkte der Region Niederrhein. Dabei übernehmen die Clubmitglieder alle anfallenden Kosten, so dass die Einnahmen ungekürzt dem guten Zweck zufließen, im letzten Jahr allein 12.500 Euro, in den letzten zehn Jahren mehr als 110.000 Euro.

Der Präsident hatte eingeladen, gemeinsam mit Lions-Freunden aus den Nachbarclubs und weiteren Gästen möchten die Mitglieder des Clubs das Jubiläum feiern, in Erinnerung schwelgen, freundliche Gespräche führen, einen Blick in die Zukunft von Lions werfen und – natürlich – eine Activity fördern. Mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. und der Christoffel-Blindenmission möchte der Club die Heilung und Rehabilitation sehbehinderter und gehörloser Menschen im Kongo und in Bolivien unterstützen.

Die Mitglieder und ihre Gattinnen, die Vertreter der benachbarten Clubs und die geladenen Ehrengäste folgten dieser Einladung und feierten in freundschaftlicher Atmosphäre bis in den späten Abend. ■



„Innere Strukturen Zukunftsaufgaben

Bereits im März 2010 beschlossene Distriktteilung wird auf der MDV in Osnabrück den Lions-

Detlef Dietrich, Governor MD 111 SW

Liebe Lions, alle Distrikte zeichnen sich durch engagierte Clubs und deren Mitglieder aus. Die Lions-Freunde in den Clubs bilden ein örtliches und regionales Netzwerk, denn jeder von ihnen hat im Beruf, in der Gemeinschaft vor Ort und in seinem Umfeld eine Stellung erreicht, die Anerkennung und Respekt geschaffen hat. Lions werden wahr- und ernstgenommen. Diese Vernetzung im Club muss in der Zone, in der Region, im Distrikt, im Multidistrikt und weltweit fortgesetzt werden. Mit dieser Vernetzung wird es uns gelingen, eine noch größere Effizienz zu erreichen. Die Struktur und die Ausrichtung unserer Organisation bieten sich hier förmlich an. So wird aus einem Tropfen Wasser ein reißender Strom.

Als Governor des Distrikts Süd-West repräsentiere ich 94 Clubs und mehr als 3.300 Mitglieder. Die größten Städte sind Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim. Verkehrstechnisch ist der Südwesten durch die stark frequentierten Au-

tobahnen A 5 und A 8 sowie durch den Schwarzwald gekennzeichnet. Für eine Strecke von 80 Kilometern benötige ich – wegen der besonderen Verkehrssituation – häufig 90 Minuten, die längste Distanz im Distrikt 111 SW beträgt über 300 Kilometer.

Der Kontakt zu den Lions vor Ort lässt sich ideal nur über den persönlichen Besuch im Club pflegen. Andere Kommunikationsformen und -mittel sind hilfreich, ersetzen aber nicht das persönliche Gespräch und den Gedankenaustausch mit Freunden. Der Besuch in allen Clubs wäre daher optimal, wird mir aber wegen der beschriebenen Situation im Distrikt Süd-West nicht möglich sein.

Ich stehe im Beruf, deshalb verfüge ich auch noch über ein aktuelles und intaktes Kontakt- und Netzwerk außerhalb der Organisation, das bei der lionistischen Arbeit hilfreich ist. Allerdings muss ich meine Zeit gründlich planen und einteilen, um Beruf,

Ehefrau (Gottlob auch Lion) und Lions „unter den Hut zu bekommen“. Oberstes Gebot ist dabei, sogenannte „Zeitfresser“ zu eliminieren. „Zeitfresser“ sind nicht die Gespräche mit und die Besuche bei Lions-Freunden, sondern weite Fahrten, Wegstrecken und Verkehrsbehinderungen.

Es wird mir gelingen, zwei Drittel der Clubs zu besuchen. Wäre der Distrikt geteilt, hätte ich nur knapp die Hälfte der Clubs und die Hälfte der Wegstrecken zurückzulegen. Dies würde zu einem besseren Service der Distriktamtsträger für die Clubs führen, bei gleichzeitiger Zeitersparnis für die Amtsträger, insbesondere des Distrikt-Governors. Zeit, die einerseits den Clubs, andererseits dem Beruf und der Familie zur Verfügung stünde. Dies wird – quasi als Nebeneffekt – dazu führen, dass auch im Beruf stehende Lions-Freunde in die Lage versetzt werden, Ämter zu übernehmen. Aus diesem Grunde hat die Distriktversammlung in unserem Distrikt bereits im März 2010 die Distriktteilung

Lions unterstützen den Bau eines Palliativzentrums

Von Prof. Dr. Stephan Mose, LC Villingen | Menschen in schweren Phasen ihrer Erkrankung optimal behandeln

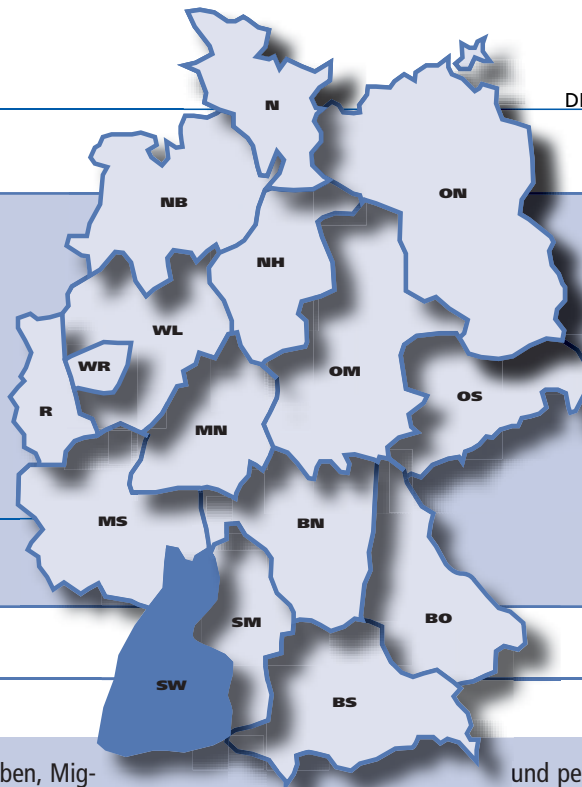
Palliation im besten Sinn (= Linderung, lat. „pallium“ = Mantel) bedeutet für einen Patienten mit einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung, dass er und seine Angehörigen eine individualisierte, aktive, ganzheitliche Behandlung und eine einfühlsame Begleitung in einer optimalen und individuell angepassten Atmosphäre erhalten. Neben der Linderung von Krankheitsbeschwerden haben zusätzlich psychoonkologische, soziale und spirituelle Aspekte

eine hohe Priorität. Die Umfänglichkeit dieser Behandlung macht den Bedarf an solchen Palliativzentren deutschlandweit sehr groß.

Bis 2013 soll daher zeitgleich zum neuen Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, das gerade gebaut wird, ein Palliativzentrum errichtet werden, dessen Kosten später durch den laufenden Betrieb gedeckt werden können, für dessen Bau jedoch keine zusätzlichen Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen. Der Lions

an die anpassen!"

Freunden zur Unterstützung und Genehmigung vorgelegt



beschlossen, im März 2011 mit überwältigender Mehrheit nochmals bekräftigt und wir werden diese Entscheidung den Freunden aus ganz Deutschland bei der MDV in Osnabrück zur Unterstützung und Genehmigung vorlegen.

Unser aller Engagement wäre nicht denkbar, wenn wir uns nicht unseren lionistischen Zielen und ethischen Grundlagen verschrieben hätten und diese von uns allen als verbindlich angesehen würden. Der Wertewandel in unserer Gesellschaft führt zu gesellschaftlichen Problemstellungen. Wir haben verbindliche Werte und Regeln für ein gesellschaftliches Miteinander zu bieten. Die Mitglieder im Distrikt Süd-West haben sich in zwei Distriktkonferenzen mit dieser Thematik auseinandergesetzt und Schlussfolgerungen für die Arbeit in den Clubs und den Activities gezogen.

Unsere Generation steht vor vielen Herausforderungen der Zukunft und muss unzählige Fragen klären. Friede und Völkerverständigung

als Daueraufgaben, Migration und Integration, Globalisierung, Kinder, Jugend und Ältere sind wenige Stichworte, die den Komplex umreißen.

Wir müssen aber auch unsere inneren Strukturen an die Zukunftsaufgaben anpassen, sie neu orientieren und reorganisieren.

Zusammengefasst bedeutet das:

- Das Bewusstsein für unsere ethischen Grundlagen schärfen und eine Wertediskussion in Gang setzen
- Lions als Institution etablieren, die gesellschaftliche Problemstellungen aufgreift und an Lösungen mitwirkt
- Die Freundschaft als eigentliche Grundlage lionistischen Wirkens erkennen, fördern und vertiefen
- Kinder und Jugendliche durch unsere Lebenskompetenzprogramme „Stark fürs Leben“ machen
- Transparenz, Offenheit und Effizienz umsetzen helfen und Lions organisatorisch

und personell zukunftsfähig machen

- Stärkere Verbindung zwischen Lions und Leos fördern und an Lösungen arbeiten und mitwirken, die den Übergang der Leos zu den Lions erleichtern
- Das Bewusstsein fördern, Lions auch als überregionale und internationale Organisation zu verstehen
- Die Bereitschaft, Ämter zu übernehmen, fordern und fördern

Hierfür haben die Lions-Freunde im Distrikt den Grundstein gelegt und werden nun versuchen, die Umsetzung in den Clubs, aber auch die Vernetzung im Südwesten auf Zonen- und Distriktebene voranzutreiben. Mögen wir immer davon angespornt sein, den Wert unserer Arbeit für uns selbst zu erkennen und Freude bei dieser zu empfinden. ■

Ihr
Detlef Dietrich
Distrikt Governor MD 111-SW



Charity-Gala im Rahmen der Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen (zusammen mit der 1. Vorsitzenden des Palliativzentrum-VS e.V. Verena Ströbele-Hoer).

Club Villingen hat sich daher 2010 entschlossen, den gemeinnützigen Verein Palliativzentrum-VS e.V. in seinem Vorhaben, den Bau dieses Palliativzentrums zu verwirklichen, zu unterstützen. Es ist ein Projekt für die Menschen der Region.

Hierbei geht es natürlich nicht nur um finanzielle Hilfe, wohl wissend, dass dieses Großprojekt auf mehrere

unterstützende Schultern verteilt werden muss. Hierbei geht es gleichermaßen um Unterstützung im emotionalen und immateriellen Sinne, um Weitergabe von Informationen; es geht darum, das Projekt als ein soziales Anliegen für die ganze Region bekannt zu machen. Daher unterstützt der Lions Club das Projekt durch Activities – 2010 konnten 8.500 Euro gespendet werden – sowie durch beratende Mithilfe bei Charity-Veranstaltungen zu Gunsten des Palliativ-Vereins sowie durch aktive Teilnahme an den Veranstaltungen selbst.

Auch 2011 wird der Lions Club Villingen durch aktive Hilfe und Arbeit das Ziel, den Bau des Palliativzentrums zu ermöglichen, weiter verfolgen, damit Menschen in diesen schweren Phasen ihrer Erkrankung zukünftig so optimal behandelt werden können, wie es das Wort „Palliation“ vorgibt. ■

Jugend-Beachvolleyball im Zentrum der Stadt

Von Helmut Neubauer | Eine Premiere für alle Beteiligten



Der erst vor zwei Jahren gegründete Lions Club Müllheim-Neuenburg wollte sich für den Sommer ein besonderes Projekt vornehmen, etwas, das neu für die Region war.

Es sollte ein Ereignis werden, bei dem Jugendliche im Mittelpunkt stehen und mit dem Anreize zu sportlichen Aktivitäten gesetzt werden. Der Club wollte die Begeisterung der Fußballweltmeisterschaft nutzen und Jugendliche zum Spielen mit dem Ball anregen. Es ging darum, das erleben zu lassen, was den Sport ausmacht: Freude, Spaß, Mannschaftsgeist, Fairplay, Toleranz, Disziplin und viele weitere Tugenden.

Premiere organisiert

Ein dreitägiges Beachvolleyballturnier ausschließlich für die Jugend im Zentrum der Stadt Müllheim auf einem zentralen öffentlichen Platz: Schüler und Jugendliche aus dem Markgräflerland sollten für einen Bewegungssport interessiert und zum Mitmachen begeistert werden.

Aus der ersten Idee wuchs in einjähriger Vorbereitungszeit ein anspruchsvolles Projekt, das die Mobilisierung aller Kräfte und Talente des Clubs forderte und zugleich der Mitarbeit des örtlichen Volleyballclubs bedurfte.




Bei der Lösung der vielen Aufgaben betraten die Mitglieder Neuland und sie konnten sich nicht an bewährten Beispielen orientieren: Das reichte von der Vermessung des Spielplatzes, dem Ausgleich des Gefälles, der Auswahl des Sandes, der Pressearbeit, der Bewirtung bis zur Turnierleitung.

Auch die Jugend der Ortsgruppe des Technischen Hilfswerks beteiligte sich und baute einen stützenden Holzrahmen für das 23 mal 13 Meter große Spielfeld. Die Jugend des Roten Kreuzes unterstützte mit einem Zelt für die Erste Hilfe. Mehr als 300 Tonnen Sand und Schotter für den Unterbau wurden zum Bau des Spielfelds aufgeschüttet.

Bei Schulen, Vereinen und Einzelgruppen fand die Idee einen solchen Anklang, dass während drei Tagen ein intensiver Spielbetrieb mit Vierer-Mannschaften durchgeführt werden konnte. Auch einzelne Jugendliche konnten sich spontan melden und zu Mannschaften zusammenschließen. Den krönenden Abschluss bildete die Meisterschaft des Südbadischen Volleyball-

verbands der Klasse w U 19, das waren junge Damen unter 19 Jahren. Der erfolgreichsten und aktivsten Schule konnte zum Abschluss ein Scheck über 500 Euro für die Zwecke des Sports überreicht werden.

Es war wohl das heißeste Wochenende in diesem Sommer, aber es herrschten ideale Verhältnisse für Beachvolleyball, die jungen Spieler haben begeistert mitgemacht, es gab tolle, packende Kämpfe. Die große Hitze machte wohl nur den Organisatoren und Zuschauern richtig zu schaffen. Aus der Fülle des hergestellten Bildmaterials wurde ein kleiner Film zusammengeschnitten, der jetzt in das Internet-Videoportal YouTube („Beach Volleyball in Müllheim 2010“) eingestellt ist.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Das Angebot hat die Jugend erreicht und die Begeisterung ist übergelungen, die Verbindung zu den Schulen ist enger geworden und die Mitglieder eines jungen Clubs sind in der gemeinsamen Aktion zusammen gewachsen. Eine Wiederholung ist wohl angesagt! 



TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE

Hopfisterei

GENUSS & NATÜRLICHKEIT

Pfister Öko-Bauernbrote

- Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft
- aus reinem Natursauerteig
- ohne Zusatzstoffe
- bei milder Hitze doppelt lange gebacken
- mit kräftig herzhafter Kruste

Ein Genuss bis zum letzten Scherzl!



Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

Bachs Orchestersuiten im Freiburger Münster

Von **Manfred Stärk** | Ein Lions-Benefizkonzert mit dem Freiburger Barockorchester (FBO)

Unser Club aus heute 31 Freunden wurde im Jahr 1988 durch seinen Patenclub, den Lions Club Fürth, und durch den Paten LF Eugen Leopold ins Leben gerufen.

5. Februar 2011: ein kühler, aber schöner Vorfrühlingsabend-Samstag auf dem Freiburger Münsterplatz. Kurz vor 17 Uhr strömen tausend Leute zum Münster. Trotz des großen Andrangs haben die Lions- und Leo-Freunde aus der Freiburger Zone alles im Griff, die Sitzplätze werden zugewiesen, das Münster ist rasch komplett gefüllt. Und dann spielt das Freiburger Barockorchester im Rahmen des zum vierten Male von Lions veranstalteten Benefizkonzerts im Münster Bachs berühmte Orchestersuiten unter der abwechselnden Leitung seiner beiden künstlerischen Leiter Gottfried von der Goltz und Petra Müllers.

Johann Sebastian Bachs vier Orchestersuiten gehören zum Kernrepertoire des Freiburger Barockorchesters (FBO). In vielen bekannten Konzertsälen der Welt haben die Musiker aus Freiburg die für das Leipziger Collegium Musicum komponierten Werke schon unter großem Beifall gespielt. Berühmt sind Bachs Orchestersuiten für ihre einzigartige Verbindung von barockem Pomp (die dritte und vierte Suite mit drei Trompeten), virtuosem Glanz (die zweite Suite mit tänzelnder Soloflöte) und kammermusikalischer Innigkeit (wie zum Beispiel in der ätherischen „Air“ aus der dritten Suite): strahlende Visitenkarte des musikalischen Barock.

In der Pause dieses außergewöhnlichen, exzellenten Konzerts fragte Dompfarrer Claudius Stoffel bei seiner hörenswerten Meditation, welche Musik im Münster erklingen solle. Johann Sebastian Bach

und dessen Klangkunst, da sei er sich sehr sicher, werde in so einem großartigen Bau immer ein unvergessliches Erlebnis sein.

Mit dem vierten Benefizkonzert im Münster unterstützen die acht Lions Clubs aus der Freiburger Zone (LC Emmendingen, LC Freiburg, LC Freiburg-Alt Freiburg, LC Freiburg-Munzingen, LC Freiburg-Oberlinden, LC Freiburg-Schauinsland, LC Kaiserstuhl-Breisgau, LC Waldkirch-Elztal) und der Leo-Club Freiburg wichtige Institutionen. Der stolze Erlös von 30.000 Euro geht zu gleichen Teilen an die Freiburger Hilfsgemeinschaft für psychisch kranke und behinderte Menschen, an die unlängst renovierte Langschifforgel des Freiburger Münsters sowie an das künftige Ensemblehaus für das Barockorchester und das „ensemble recherche“.

Freiburger Hilfsgemeinschaft e.V.

Die Freiburger Hilfsgemeinschaft für psychisch kranke und behinderte Menschen e.V. entstand 1970 aus einer Bürgerinitiative, die sich bis heute zum Ziel setzt, psychisch kranken und behinderten Menschen dort zu helfen, wo medizinische Therapie nicht helfen kann: bei den sozialen Problemen der Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Der Verein wird bis heute von einem ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus Freiburger Bürgern, geleitet.

Neben der konkreten professionellen Unterstützung in den Lebensbereichen Wohnen und Tagesstruktur/Zuverdienst engagieren sich seit 40 Jahren bis zu 30 Freiburger BürgerInnen als BürgerhelferInnen im Club 55, der Begegnungsstätte der Freiburger Hilfsgemeinschaft.

Spende für drei Freiburger Projekte

7.500 Euro unter anderem für „Tauben Kinder lernen hören“

Von **Manfred Stärk** | Unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsident Julian Würtenberger fand zum dritten Mal das Lions-Benefiz-Golfturnier aller Lions Clubs aus der Region Freiburg (Zone 2) statt. Das Turnier auf der Anlage des Golfclubs Tuniberg in Freiburg-Munzingen war bei strahlendem Sonnenschein ein voller Erfolg. Nach dem gemeinsamen Abendessen und der Tombola mit attraktiven Preisen konnte im voll besetzten Partyzelt ein Gesamterlös von rund 7.500 Euro den Repräsentanten der drei sozialen Projekte „Freiburger Tafel“, „Tauben Kinder lernen hören“ und „Lions-Hornhautbank Freiburg“ übergeben werden. Vor allem die Unterstützung der Lions-Hornhautbank ist den Lions aus der Region Freiburg ein besonderes Anliegen, und so war es selbstverständlich, dass diese Einrichtung auch zum dritten Mal eine namhafte Spende erhielt. Für die Lions Clubs der Region war auch diese gemeinsame Veranstaltung wieder ein gelungenes Beispiel für eine clubübergreifende Zusammenarbeit.



Bei der Übergabe: Hans-Jürgen Agostini (Lions-Hornhautbank), Roland Gangotena (Freiburger Tafel), Julian Würtenberger (Regierungspräsident), Ilka Freifrau von Gleichenstein („Tauben Kinder lernen hören“), Beati Fresle-Fugmann (Präsidentin Lions Club Freiburg-Oberlinden), Heiko Bruhn (Zone-Chairperson) und Annette Theobald (Freiburger Tafel) von links.

So entwickelt sich das Netzwerk der Lions innerhalb der Zone immer besser, neue Freundschaften entstehen, neue Wege und Lösungen werden gemeinsam angegangen. Alle Clubs freuen sich schon auf das vierte Benefizturnier im nächsten Jahr. ■

Foto: Manfred Stärk

Erster Benefizball des Lions Clubs Stutensee Hardt

Festlicher Abend mit abwechslungsreichem Programm bringt 8.000 Euro an Spenden

Im September 2010 veranstaltete der Lions Club Stutensee Hardt seinen ersten Benefizball. Die Gäste erlebten an diesem festlichen Abend ein abwechslungsreiches Programm, dessen Höhepunkt die Verlosung der Tombola war. Kurz vor Weihnachten konnten Präsident Thomas Backenstos und die Organisatoren der Veranstaltung, Günter Siekmeier, Klaus Demal und Dietmar Israel, den Erlös des Abends an zwei Einrichtungen in Stutensee überreichen.

„Wir wollen überall dort unterstützen, wo das soziale Netz ein Loch hat“, sagte LC Präsident Thomas Backenstos bei der Übergabe der Spende in Höhe von 8.000 Euro. Dieser Betrag kommt je zur Hälfte der Landesjugendhilfeeinrichtung „Schloss Stutensee“ und dem



Glücklich über das Ergebnis: Günter Siekmeier, Dietmar Israel, Klaus Demal, Helena Rimmel, Werner Deusch und LC Präsident Thomas Backenstos (von links).

Verein „Essen für alle“ zugute. Oberbürgermeister Klaus Demal lobte die beiden Institutionen, die sich Menschen in besonderer Notlage annehmen.

Die Spende sei damit auch ein kleines „Dankeschön“ der Lions für die wichtige Arbeit, die in diesen Einrichtungen geleistet werde, so der Oberbürgermeister weiter. Der Erfolg des Abends ist Ansporn, über eine Wiederholung dieser Veranstaltung nachzudenken. ■

Durch ihren Einsatz ermöglichen sie Begegnungen von psychisch kranken und gesunden Bürgern in einer vertrauensvollen und an der Normalität orientierten Atmosphäre.

Langschifforgel-Renovierung im Freiburger Münster

Nach 45 Jahren ständiger Benutzung und aufgrund sehr starker Verschmutzung der Orgel durch Ruß und Staub war eine umfassende Ausreinigung und Instandhaltung dringend notwendig. Die Arbeiten wurden im Herbst 2010 durch die Firma Metzler Orgelbau AG durchgeführt.

Das gesamte Orgelwerk wurde bei der Renovierung ausgebaut, gereinigt und instand gesetzt. Die Spieltechnik wurde neu justiert und Beschädigungen an den Pfeifen wurden wieder behutsam repariert und unter Wahrung ihres ursprünglichen Klangbildes ausgleichend nachintoniert.

Nun erklingt die Langschifforgel wieder in frischer Klangsprache, solistisch und im Quartett der Münsterorgeln.

Stiftung Ensemble-Akademie Freiburg

Die Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie Freiburg errichtet auf der südlichen Seite der ehemaligen Stadthalle das Ensemblehaus Freiburg – das zukünftige Probenhaus von Freiburger Barockorchester und „ensemble recherche“.

Durch eine beispiellose Initiative Freiburger Bürger wird jetzt Realität, was sich die Musiker beider Ensembles schon seit vielen Jahren erhofft haben. Nicht zuletzt erhält auch die gemeinsam getragene Ensemble-Akademie Freiburg jetzt ihr adäquates Domizil, für dessen abschließende Finanzierung jedoch immer noch dringend Spenden gesucht werden. ■



Foto: Manfred Stärk

Mit stehenden Ovationen begeistert gefeiert: das Freiburger Barockorchester im Freiburger Münster.

LC Kleiner Odenwald: Unterstützung in der Heimat

Von Michael Fath | Lions-Radeln für den Wildpark Schwarzach



Der Lions Club Kleiner Odenwald möchte mit seinem ehrenamtlichen Engagement vor allem Projekte und Einrichtungen in unserer Heimatregion fördern. Dabei sind eine Zielgruppe die Jugend und Menschen, die in diesem Bereich tätig sind; durch zahlreiche Projekte können Kinder, Jugendliche und ihre Familien durch unsere Arbeit Unterstützung schon erfahren.

Unser Lions Club Kleiner Odenwald wurde mit Unterstützung unseres Patenclubs Eberbach vor fünf Jahren als gemischter Lions Club mit 22 Mitgliedern gegründet. Als junger Lions Club hatten wir uns eine stetige Verjüngung und Belebung durch regelmäßige Neuaufnahmen von Mitgliedern vorgenommen. Derzeit haben wir 27 Mitglieder, die sehr regelmäßig und engagiert am Clubleben beteiligt sind.

Kindergarten plus – Klasse2000 – Lions-Quest

Der Lions Club Kleiner Odenwald hat in den vergangenen fünf Jahren Kindergärten und Schulen der Region und deren Erzieherinnen und Lehrkörpern die Möglichkeit eröffnet, an diesen Projekten teilzuhaben. Zahlreiche Kindergärten, Grundschulen und drei Gymnasien wurden dabei unterstützt.

Gewaltpräventionsprogramm und Jugendtreff Aglasterhausen

Ein langjährig angelegtes Projekt war die Installation einer psychologischen Betreuung und Beratung einer der größten Schulen in der Region.

In enger Zusammenarbeit mit der GrundHauptWerkRealschule Aglasterhausen und der örtlichen Kommune war es möglich, das engagierte Wirken der Schule und der Lehrerinnen durch ein umfassendes Gewaltpräventionsprogramm unter der Federführung des Gewaltpräventionsstrainers und Psychologen Sven Immenroth zu unterstützen.

Dazu wurden zunächst jährlich seit 2007 rund 3.000 Euro durch die Lions-Freunde Kleiner Odenwald bereitgestellt; die Schulleitung ist sehr dankbar für dieses lang angelegte Projekt, welches der Lions Club über weitere Jahre begleiten wird. Zahlreiche kleine und große SchülerInnenprobleme konnten kompetent angegangen und auch meist gelöst werden. Vielen Kindern konnte geholfen und es konnten ihnen neue Impulse für ihre weitere Entwicklung gegeben werden.

Förderung der gesunden Ernährung in Kindergärten und Schulen

Der Lions Club Kleiner Odenwald hat seit 2010 die Patenschaft für zwei Schulen und einen Kindergarten für das EU-Projekt Gesundes Schulfrühstück übernommen. Die Kinder können dadurch täglich mit Frischobst oder Gemüse versorgt und somit zu einer gesünderen und höherwertigeren Nahrung geführt werden.

Förderung der Lesekompetenz / Spenden an örtliche Bibliotheken

Um die Lesekompetenz und kulturelle Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu fördern, haben wir in den vergan-



genen Jahren die drei regionalen Bibliotheken mehrfach mit Geldspenden unterstützt.

5.000 Euro für die Schnelleinsatzgruppe des DRK

Die Schnelleinsatzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, stationiert in der Gemeinde Schwarzach, hat seit ihrem Tätigkeitsbeginn deutlich zur

schnelleren Versorgung der Notfall-Patienten im Bereich des Kleinen Odenwaldes geführt, da wichtige Minuten des früheren Eintreffens durch die im Vergleich zu Mosbach oder Sinsheim ortsnahe Stationierung gewonnen werden konnten. Dieses Engagement hat der Lions Club Kleiner Odenwald durch eine Spende von 5.000 Euro zum Erwerb eines Einsatzfahrzeuges unterstützt.

Lions-Adventskalender

Die Erfolgsgeschichte des Lions-Weihnachtskalenders LC Kleiner Odenwald/LC Mosbach seit 2006 konnte auch im Jahre 2010 fortge-

schrieben werden. Die Mitarbeit an solch einem jährlichen Projekt führte die beiden Clubs näher zusammen und erschloss dadurch freundschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern. Durch die rege ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder beider Lions Clubs konnte in den vergangenen Jahren der Lions-Weihnachtskalender als eine moneyraising-Aktion in der Region etabliert werden. Die erzielten Einnahmen machen es den Lions-Freunden Kleiner Odenwald und Mosbach möglich, zahlreiche Projekte der Region weiterhin zu fördern.

Lions-Radeln für den Wildpark Schwarzach

Eine in unserem Lions Club Kleiner Odenwald neu entwickelte Familienaktion ist der jährlich stattfindende Benefizradtag zur Unterstützung des örtlichen Wildparks Schwarzach, denn der Wildpark Schwarzach ist ein sehr schönes und interessantes Ausflugsziel für Kinder und Familien aus Nah und Fern. Mit der umfassenden Neugestaltung des Wildparkgeländes ist die Unterstützung dieses wunderschönen Tierparks notwendiger denn je.

Zahlreiche Kilometer wurden in den Jahren für den Wildpark Förderverein gefahren, und so konnte der Lions Club Kleiner Odenwald schon dreimal eine große Spende (je 1.000 Euro) an den Wildparkförderverein Schwarzach übergeben. ■

30-jähriges Charterjubiläum

Von Heinz Schuler | Markus Dreher spricht Grußwort in Doppelfunktion

Am 22. Januar 2011 feierte der Lions Club Gengenbach im Rahmen des Neujahrsempfangs sein 30-jähriges Charterjubiläum im Barocksaal der Fachhochschule Gengenbach. Geehrt wurden die Gründungsmitglieder und der Gründungspräsident, die im Jahre 1981 den Lions Club Gengenbach ins Leben gerufen haben.

Präsident Hannes Grafmüller konnte die Ehrengäste, Distrikt-Governor Detlef Dietrich, Zonen-Chairperson Thorsten Afflerbach und die Präsidenten der Zonen, an diesem Abend begrüßen.

In doppelter Funktion – selbst Mitglied im Lions Club und stellvertretender Bürgermeister von Gengenbach – überbrachte Markus Dreher Grußworte und Glückwünsche der Stadt Gengenbach.

Rückblickend auf die vergangenen 30 Jahre kann der Club stolze Zahlen präsentieren, die für viele soziale Einzelprojekte und Langzeitprojekte wie Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest eingesetzt wurden. Es sind nahezu 250.000 Euro die durch Activitys wie Martinimarkt und Spenden eingespielt wurden.

Ein würdiger Anlass, die Gründungsmitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz zu ehren: Governor Detlef Dietrich sprach den neun anwesenden Gründungsmitgliedern persönlich seine Anerkennung aus und überreichte eine goldene Ehrennadel des Clubs.

Auch an diesem Abend sollte die Unterstützung eines sozialen Projektes erfolgen. Das Pflege- und Betreuungsheim in Fußbach benötigt dringend neue Sitz- und Kniepolster für die Heimbewohner.



Erwin Bruder, Jean Chenevoy, Walter Boger, Eberhard Laabs, Udo Lampl, Walter Weinand, Rainer Haar, Heinz Schwarzfeld, Distrikt-Governor Detlef Dietrich und Präsident Hannes Grafmüller (von links).

Präsident Hannes Grafmüller überreichte dem Heimleiter Hubert Fehrenbacher einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Sichtlich gerührt nahm Hubert Fehrenbacher die Spende mit Dankesworten entgegen.

Das Jubiläum mit ganz besonderen Anlass wurde musikalisch untermalt vom Gitarrenorchester der Stadt Zell a. H. unter Leitung von Konrad Vollmer. ■

Unterstützung durch die „Freizeitwerkstatt“

Von Robert Göhring | Neue gemeinsame Activity der beiden Lions Clubs in Villingen-Schwenningen



Foto: Herbert Pleithner

Gespannte Blicke beim ersten Sprung ins Wasser im Rahmen des Projekts „Seepferdchen für alle“.

Am 1. Juli wurde mit einem Startkapital von 10.000 Euro vom Lions Club Schwenningen und vom Lions Club Villingen die Initiative „Freizeitwerkstatt“ ins Leben gerufen, um Kinder und Jugendliche der Doppelstadt Villingen-Schwenningen nachhaltig und tatkräftig zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Kinder-

und Familienzentrums, kurz KiFaZ, konnten bisher fünf verschiedene Projekte erfolgreich gestartet werden.

Mitarbeiterinnen der ortsansässigen Kindertagesstätten haben festgestellt, dass viele Kinder im schwimmbfähigen Alter nicht schwimmen können. Das Projekt „Seepferdchen für alle“ soll deshalb allen

LC Schwetzingen: Neues Kühlfahrzeug für Tafelladen



übergeben werden konnte, nachdem das bisherige mit über 200.000 gefahrenen Kilometern ausgemustert werden musste.

Wie dringend notwendig das neue Gefährt war, zeigt die Tatsache, dass der Tafelladen – eine ökumenische Einrichtung von Caritasverband und Diakonisches Werk Rhein-Neckar, unterstützt von der Stadt Schwetzingen – pro Jahr rund 20.000 Mal bedürftige Menschen mit günstigen Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs versorgt. Zum Transport dieser Güter von den nahezu 30 Spendern, überwiegend des Großhandels, hin zum Tafelladen ist ein

Große Freude herrschte bei allen Beteiligten, als Ende Februar dem Schwetzingener Tafelladen „Appel + Ei“ ein nagelneues Kühlfahrzeug

solches Kühlfahrzeug unumgänglich. Die Beschaffungskosten für den Kleintransporter Ford-Transit in Höhe von 30.000 Euro wurden von drei Partnern zu gleichen Teilen übernommen, nämlich dem Caritasverband/Diakonisches Werk, der gemeinnützigen Stiftung „Life für Leben und Umwelt“ (1989 gegründet, hat unter anderem bisher schon über 100 Tafelläden unterstützt) und dem Lions Club Schwetzingen.

Die Schwetzingener Lions-Freunde, die mit vielfältigen Activities wie Benefizkonzerten, Kleinkunstveranstaltungen, Weihnachtsmarkt-Tombolas ihre Spendengelder alljährlich generieren, waren dann auch in großer Anzahl zugegen, als die Schlüssel des neuen Wagens vom LC-Präsidenten Dr. Bernd Hörer an Bärbel Morsch (Diakonie), Peter Kohm (Caritasverband) und Klaus Stürmer (Tafelladen) übergeben wurden. ■

Activity: Martinimarkt in Gengenbach

5.000 Euro für den guten Zweck und jede Menge Spaß

Von Heinz Schuler | Eine immer wieder erfolgreiche Activity veranstaltet der Lions Club Gengenbach auf dem traditionellen Martinimarkt. Zum 27. Mal wurden Lose zu Gunsten des Gengenbacher Pflegenetzwerkes und der Projekte Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest verkauft. Viele schöne Preise, wie unter anderem ein Flachbildfernseher, mehrere Reisegutscheine und hochwertige Elektrogeräte, warten auf die Gewinner mit der richtigen Losnummer. Diese Activity, die von Gerhard Wedler seit vielen Jahren organisiert wird, bringt dem Lions Club in Gengenbach durchschnittliche Einnahmen von 5.000 Euro ein. **L**



Präsident Hannes Grafmüller übergibt den Hauptpreis an die strahlende Gewinnerin. Links im Bild: Eberhard Laabs. Im Hintergrund Klaudia Grafmüller und Udo Lampl.



Viele fleißige Kinderhände beim Pflegen des „Sinnesgartens“.

fünfjährigen Kindern der Stadt, die dazu bisher keine Chance hatten, die Möglichkeit gegeben werden, das Schwimmen zu erlernen. Die Lions übernehmen für diese Kinder die Kosten. Das Projekt hat im Oktober 2010 in sechs Kindergärten und Kindertagesstätten begonnen. Die Kinder werden, begleitet von zwei ihrer Erzieherinnen, mit Bussen zu den Hallenbädern gebracht und nach dem Schwimmkurs gemeinsam wieder in die Kindergärten zurückgebracht. Die ersten Seepferdchenabzeichen konnten bereits Kindern übergeben werden, nachdem sie gelernt hatten, 25 Meter zu schwimmen, vom Beckenrand ins tiefe Wasser zu springen und aus schulertiefem Wasser einen Gegenstand herauszuholen.

Im „Cajon-Projekt“ wurden 50 Cajon-Bausätze beschafft und an der hiesigen Bickebergschule von Schülern im Werkunterricht zusammengebaut. Ein Cajon ist eine aus Südamerika stammende Kistentrommel aus Holz, auf der man sitzt. Diese Cajons werden im Musikunterricht vielfältig eingesetzt, aber auch erfolgreich im normalen Unterricht zur Lese- und Schreibförderung. Über 100 Kinder haben voller Begeisterung bereits gelernt, mit diesen Cajons umzugehen und damit Musik zu machen.

Des Weiteren gibt es das Projekt „Sinnensgarten“. Hier wurde auf einem brachliegenden Grünstreifen des Kindergartens KiFaZ ein Garten mit Gemüse, Obst und Gewürzen angelegt. 82 Kinder lernen beim Pflanzen, Pflegen und Ernten, mit der Natur umzugehen.

Im „Backhaus-Projekt“ wurde ein Backhaus an der E-Schule reaktiviert. Schüler der Klassen 5 und 6 backen bereits zweimal in der

Woche für das Mittagessen, meist Pizza, Brot, Muffins und Ähnliches. Eine Schülerfirma der Klasse 8 ist in Planung. Schließlich wird im Projekt „Bike-Pool“ Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, unter Anleitung von erfahrenen Betreuern mit Mountainbikes richtig umzugehen, diese zu pflegen und auch Ausflüge zu machen.

Die beiden Lions Clubs in Villingen-Schwenningen haben bereits beschlossen, die Freizeitwerkstatt und damit die Kinder und Jugendlichen in Villingen-Schwenningen weiter finanziell und mit viel persönlichem Engagement zu unterstützen. **L**

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA

Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel.: (05932) 5 06-0

info@container.de



Mannheim – „Klasse2000-Hauptstadt“ ...Klaro!

Von Gerald Rittershaus | Bilanz beeindruckt: 460 Klassen mit 10.700 Schülern

Sie sind in Deutschland die Hauptstadt von Klasse2000“. Dies sagte Thomas Duprée, Geschäftsführer des Vereins Klasse2000 e.V., Nürnberg, am 20. Oktober bei einem Empfang der Stadt Mannheim im Konferenzzentrum der MVV Energie aus Anlass der Würdigung der Förderer und Unterstützer von Klasse2000.

Nun sind wir in Mannheim nicht gerade arm an Superlativen. So feiern wir in diesem Jahr die 125. Wiederkehr des Tages, an dem das erste Automobil der Welt über Mannheimer Straßen holperte, der legendäre Motorwagen von Carl Benz. Zuvor hatte bereits Freiherr von Drais mit seinem Laufrad die Entwicklung des Fahrrads angestoßen, und die Firma Heinrich Lanz hat Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit ihrem

Bulldog die erste rohölgetriebene Landmaschine auf die Felder unseres Globus gestellt. Auch haben wir das größte Barockschloss der Welt – glauben wir. Manche denken da eher an Versailles. Zweifel sind erlaubt.

Keinen Zweifel dagegen kann es an der Rolle Mannheims und der Mannheimer Lions in Sachen Klasse2000 geben. Mit 460 Klassen und bislang etwa 10.700 betreuten Schülern hat Klasse2000 mit dem Programm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung im Grundschulalter in Mannheim bundesweit die größte Dichte erreicht. Nur wenige Prozentpunkte fehlen zur 100-prozentigen Erfassung aller Grundschüler.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Schirmherr der Aktion seit dem Jahre 2006, erklärte anläss-

lich einer Präsentation der Klasse2000 im Rathaus: „Der Ansatz des Projekts entspricht genau dem städtischen Ziel, Kinder früh in den Themen Gesundheit und Suchtprävention stark zu machen. Wir wollen nicht nur Bildungs-, sondern auch Gesundheitsgerechtigkeit – beides muss parallel etabliert werden.“ Und er fuhr fort: „Ohne das Engagement aller fünf Mannheimer Lions Clubs und vieler weiterer Sponsoren wäre das allerdings nicht möglich“. Er dachte dabei sicher auch an die mehr als 400.000 Euro, die die Mannheimer Lions-Freunde und ihre Sponsoren in den letzten vier Jahren zusammengetragen haben.

Diese Sponsoren wurden bei dem eingangs erwähnten Empfang von mehreren Rednern gewürdigt. Und wo Lions loben, gibt's auch Auszeichnungen. So

ehrte der Governor des Distrikts 111 SW, Detlef Dietrich, die GBG gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim, das Uniklinikum Mannheim und die Heinrich-Vetter-Stiftung mit der Verleihung eines Verdienstordens. Auch zeichnete er den Kabinettsbauftragten Peter Marysko sowie den Motor der Mannheimer Klasse2000-Aktivitäten, Lions-Freund Klaus-Dieter Schoo, mit der „District Governors Special Award Medal“ aus.

In seiner bemerkenswerten Rede, in der der Governor die unser tägliches Leben immer stärker beherrschende „Geiz ist geil“ – und „Unter dem Strich zähl' ich“ – Mentalität rügte, hob er den Gemeinsinn hervor, der gerade in der Frage dieses wichtigen Lebenskompetenzprogramms sowohl von den Lions als auch von den von ihnen ge-



wonnenen Spendern und Gönnern ständig unter Beweis gestellt werde.

Eine besondere Ehrung erfuhr der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für seine durch nachhaltigen Einsatz geprägte Schirmherrschaft wenige Tage vor Weihnachten. Past International Director Claus A. Faber, den Mannheimer Klasse2000-Aktivitäten schon lange verbunden, hob in seiner Laudatio die engagierte Hilfestellung durch Dr. Kurz für Klasse2000 hervor und zeichnete ihn mit der

höchsten Nichtmitglieder-Ehrung, der „Medal of Merit“ aus.

Auf diesen Meriten werden sich aber weder die Stadt Mannheim noch die Mannheimer Lions ausruhen. Weitere Aktionen sind fest geplant. Bereits im Mai dieses Jahres (17. Mai 2011, 19 Uhr, im Hause der Baden-Württembergischen Bank, Augusta Anlage 33) veranstalten Klasse2000 und „LionsArt“ eine weitere Activity der Mannheimer Lions, eine Vernissage mit der Fotokünstlerin Damaris

Odenbach. Aus dem Erlös ihrer Arbeiten soll die Hälfte in das Projekt Klasse2000 fließen.

Vor allem aber wird es weitere Veranstaltungen mit den Lions-Freunden in den Schulen geben. Wer eines oder mehrere Schulfeste mit „Klaro“, dem Maskottchen von Klasse2000, erlebt hat, wer in die fröhlichen Kinderaugen bei Spielen, kleinen Wettbewerben und an den Obsttischen geschaut hat, der wird weiter mitmachen bei den Bemühungen, den Kindern, aber auch den Eltern und Lehrern das

Gute dieses Programms näherzubringen.

Und das Besondere an all diesen Aktivitäten? Es sind die gemeinsamen Anstrengungen der fünf Mannheimer Clubs, des LC Mannheim, des LC Mannheim Rhein-Neckar, des LC Mannheim Quadrate, des LC Mannheim Rosengarten und des LC Mannheim Schloss.

Apropos Schloss: Vielleicht ist das Mannheimer Schloss doch das größte. Prüfen Sie es selbst, kommen Sie nach Mannheim. Sie sind willkommen. **L**

Erster Sozialpreis des Lions Clubs Offenburg Simplicius

„Lions-Preis für Löwenherzen“ titelte die Badische Zeitung, als Präsident Walter Fuchs (2009/2010) am 17. Mai 2010 in Anwesenheit von Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner im Namen des Lions Clubs Offenburg Simplicius den ersten Sozialpreis des Clubs an drei Preisträger vergab. Ausgezeichnet wurden zunächst die Klasse 4b der Grundschule Zell-Weierbach, die sich in einem Projekt mit Senioren im Paul-Gerhardt-Werk Offenburg engagiert, und die Integrationsklasse der Grundschule Hofweier. „Sonnenkinder“ und „Regenbogenkinder“, behinderte und nicht behinderte Kinder, werden in Hofweier zusammen unterrichtet und lernen mit- und voneinander. Der

dritte Preis ging an Céline Bublitz, Schülerin der Grundschule Fessenbach, die sich für eine blinde Mitschülerin engagiert. „Schau hin und mach mit!“, das ist das Motto des Sozialpreises, welchen der Club alle zwei Jahre an Grundschüler aus Offenburg vergeben wird. Gewürdigt werden mit dem Preis Zivilcourage und das mutige Einstehen für Schwächere schon in jungen Jahren. Noch eine Besonderheit: Die Preisträger (Vorschläge kommen von den Lehrern) gewinnen den Preis in Höhe von insgesamt 2.000 € nicht für sich selbst, sondern für ihre ganze Klasse. Das kann in Form eines Zuschusses zur Klassenfahrt, aber auch von Bücher- und Bildungspaketen sein. **L**

Wertewandel ist eine Herausforderung für Lions

Von Detlef Dietrich | Distriktkonferenzen in Süd-West beschäftigten sich mit dem Wertewandel in der Gesellschaft



Referent Karl-Friedrich Mohrenstein (LC Karlsruhe-Baden).

Unter'm Strich zähl ich“, der Werbeauftritt der Postbank, die zum Konzern der Deutschen Bank gehört, zeigt in einer nicht zu über-treffenden Deutlichkeit, wie weit die übermäßige Individualisierung in der Gesellschaft fortgeschritten ist und wie sich die Werte zunehmend subjektivieren. Der Egoismus in der Gesellschaft ist hoffähig geworden. Die Werte und die Wertvorstellungen haben sich gewandelt. Detlef Dietrich, Governor des Distrikts Süd-West, führte die jeweils deutlich über hundert Teilnehmer der beiden Distriktkonferenzen in Villingen-Schwenningen und Bruchsal mit seinem Einführungsreferat an die Thematik der beiden Konferenzen heran.

Die Ausprägung dieses Wertewandels könne – nach Noelle-Neumann – nur verstanden werden, wenn die politische Dimension der Rolle Theodor Adornos und der Überzeugung der „Frankfurter Schule“ (Adorno, Horkheimer und andere), die vor allem die 68er-Studentengeneration stark prägte, berücksichtigt würde. Adorno machte die Weitergabe von Wertvorstellungen der Eltern an die Kinder dafür verantwortlich, dass die Greuel des Nationalsozialismus entstehen konnten. Dieser Transfer müsse daher zwingend unterbrochen werden. Es bildete sich eine ganz ungewöhnlich starke Generationskluft. Der Frankfurter Schule gelang es, die Eltern davon zu überzeugen, dass sie in den wichtigen Fragen der Lebensorientierung ihre Kinder nicht beeinflussen dürften.

Wo werden Lebenskompetenzen vermittelt? Wer fördert die emotionale und soziale Intelligenz, die Prof. Dr. Franz Resch, Lions-Freund und „Vater“ des Programms Kindergarten plus, als „Herzensbildung“ bezeichnet? Weshalb bedarf es überhaupt der Lebenskompetenzprogramme der Lions? Vielen Eltern fehlt inzwischen selbst die Orientierung. Der Erziehungswissenschaftler Wolfgang Bergmann brachte dies wie folgt auf den Punkt: „Eltern wissen oft selbst nicht mehr, was richtig und falsch ist. Unsere Gesellschaft zerfällt zunehmend, man ist vor allem mit sich selbst beschäftigt, einen Konsens über gemeinsame, verbindliche Werte gibt es kaum noch“.

Zusammenleben ohne Regeln?

Ohne gemeinsame, verbindliche Werte und Regeln finden wir aber keinen Weg in der Gesellschaft. Wir müssen diese Werte und Regeln kennen und sie müssen stimmen. Die Vereinigung der Lions Clubs hat ihre Wertevorstellungen in den Zielen definiert und ethische Grundlagen entwickelt. PID Claus A. Faber stellte diese anhand wichtiger Activities dar. Erwähnt seien die Programme „Sight First – Lichtblick für Blinde“, Lions Quest sowie die ergänzenden Jugendprogramme in Deutschland, wie Klasse2000 und Kindergarten plus.

„Werte sind gesellschaftlich verbindliche Orientierungsmuster und verpflichtende Leitideen und sind damit von grundlegender Bedeutung für eine Gemeinschaft“, konnten die Zuhörer in Schwenningen von dem Altphilologen und Lions-Freund Karl-Friedrich Mohrenstein, hören. Er zitierte Sokrates, der in seiner berühmten Verteidigungsrede erklärte, er „werde nicht aufhören... zu ermahnen: Mein Bester, du bist Athener, ein Bürger der größten durch Bildung und Macht berühmtesten Stadt, und du schämst dich nicht, dich nur darum zu kümmern, wie du zu möglichst viel Geld und Ansehen kommst? Um die Vernunft aber und um die Wahrheit darum, dass du eine möglichst gute Seele hast, darum kümmerst du dich nicht?“

Säulen der abendländischen Kultur

Bei der 1. Distriktkonferenz in Schwenningen versuchten die Lions-Freunde, die Herkunft der Wertgrundlagen unserer abendländischen Kultur nachzuvollziehen. Sie basieren unter anderem auf den drei Säulen „griechische Philosophie“, die Karl-Friedrich Mohrenstein aus dem LC Karlsruhe-Baden näherbrachte, „römisches Recht“, präsentiert durch KL Dr. Michael Pap, ebenfalls aus dem LC Karlsruhe-Baden, und „christliche Glaubenslehre“, die durch Giselher Löffler aus dem LC Freiburg dargestellt wurde.



Referent Prof. Dr. Ulrich Rappen (LC Baden-Baden), DG Detlef Dietrich, Dr. Thomas Lorscheid (LC Bad Krozingen-Staufen) (von links).



Die Arbeitsgruppen präsentieren die Ergebnisse.

Welche Werte aus der griechischen Philosophie prägten die europäische Kultur? Es war die Freiheit, im Sinne einer selbstverständlichen und schützenswerten Freiheit des anderen, eine andere Meinung zu haben, wenn er diese vernünftig und mit Argumenten vertreten kann. Hinzu kommt die Wahrheit. Wahrheit heißt, nach gültigen Wertmaßstäben zu suchen und zwar unabhängig vom Wechsel der äußeren Verhältnisse, die also unabhängig von den räumlichen und zeitlichen Änderungen Gültigkeit haben. Sokrates und Platon erteilten damit eine klare Absage an jeglichen Wertrelativismus und Wertsubjektivismus. Zudem ist Vernunft nötig. Um sich der Wahrheit zu nähern, ist ruhiges Nachdenken, Prüfen und Urteilen erforderlich, die Fähigkeit zum respektvollen Dialog und damit auch die Bereitschaft, die eigene Auffassung immer wieder kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu revidieren. Schließlich bedarf es der Verantwortung. Es ist die Vorstellung von einer optimalen Verfasstheit und beinhaltet die Verpflichtung und das Streben, sich selbst und die in einem schlummernden Kräfte und Fähigkeiten so gut wie möglich zu entwickeln. Nach Sokrates ist jeder zur sittlichen Entwicklung und Vervollkommenung aufgerufen. Diese Verpflichtung ist die Verantwortung, die jeder Mensch sich selbst gegenüber hat. Sie ist aber auch nicht zu trennen von der Verantwortung dem Anderen gegenüber.

Das römische Recht wiederum wird im Wesentlichen von drei Leitmotiven geprägt. Der Freiheit, verbindliches Recht durch Gestaltung und Einigung mit anderen Bürgern zu erzeugen (libertas), also der Freiheit in der Begründung von Rechtsverhältnissen. Hinzu treten die Treue und Verbindlichkeit in der Erfüllung dieser Verpflichtungen (fides). Sie prägen damit die Verlässlichkeit und Fairness im Umgang miteinander. Schließlich die Sicherheit in der Durchsetzung des zwischen den Individuen gesetzten Rechts durch den Staat (securitas). Michael Pap fasste dies wie folgt zusammen: „Das römische Recht hat durch seine Rezeption in ganz Europa prägende Auswirkungen auf Menschenbild und Grundwerte des Zusammenlebens der Bürger entfaltet.“ ■

Generationswechsel im Club?

Moderation Ihrer Zukunftswerkstatt
www.my-personal-solution.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

**Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen**

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Finca Ferien Mallorca

Auszeiten bewusst erleben
www.fincasfontcalenta.de

Bildung beginnt schon im Kindergarten

Lions Club Karlsruhe-Turmberg befasst sich frühzeitig mit Sprachentwicklung

Bildung und Bildungschancen sind heute in aller Munde. Und dass Sprachkompetenz eine unerlässliche Voraussetzung dafür ist, Bildungschancen auch wahrnehmen zu können, hat sich inzwischen ebenfalls herumgesprochen. Sprachforscher sind sich zudem einig darüber, dass Sprachentwicklung schon im Alter von zwei Jahren beginnt. Dass dann auch in diesem Alter schon Fördermaßnahmen einsetzen sollten für diejenigen, die von Haus aus nicht ideale Voraussetzungen mitbringen, mag zwar auch akzeptiert sein, aber die nötigen Maßnahmen scheitern zumeist an fehlenden finanziellen Mitteln.

Der Lions Club Karlsruhe-Turmberg hat sich dieses Problems schon zu einer Zeit – vor vier Jahren – angenommen, als es von der Öffentlichkeit noch kaum wahrgenommen wurde. In Zusammenarbeit mit den Jugend- und Sozialbehörden der Stadt Karlsruhe identifizierte er seinerzeit fünf Kindergärten, deren Kinder zum erheblichen Teil aus Migrantenfamilien kommen. Ziel war und ist es, mit der Erziehung in deutscher Sprache mit dem Jahr des Eintritts in die Kindergärten – damals üblicherweise noch das dritte Lebensjahr – einzusetzen. Wir mussten lernen, dass sich die Förderung auch auf Kinder aus deutschsprachigen, sozial schwachen Familien erstrecken sollte.

Der vielleicht wichtigste Faktor unseres Erfolgs ist die Benennung von Paten aus dem Club für jeden der fünf – übrigens konfessionellen – Kindergärten. Sie kennen die Nöte, aber auch Erfolge des Kindergartens genau und pflegen den Kontakt zwischen Kindergarten und Club. Über sie erfährt der Club direkt die raue Wirklichkeit, und über sie kann er den Erfolg einzelner Maßnahmen beurteilen.

Zu den Maßnahmen zählen direkte Hilfen wie Starthilfen beim Einsatz von Sprachlehrerinnen oder Schulungsmaßnahmen für Erzieherinnen, aber auch solche, die überhaupt erst einmal ein passendes Umfeld schaffen, wie Baumaßnahmen, Beschaffung von Unterrichtsräumen und von Spielgeräten. Daneben pflegt der Club intensive Kontakte zu den Trägern der Kindergärten sowie zu kommunal- und landespolitischen Einrichtungen, um neue Fördermaßnahmen anzuregen und existierende Fördermaßnahmen den Kindergärten zugänglich zu machen.

Eine ganz wesentliche Voraussetzung ist, dass man es in den Kindergärten mit hoch engagierten Erzieherinnen zu tun hat – ja es hat sich gezeigt, dass unser Engagement die Erzieherinnen zu vielen Eigeninitiativen bei ihren Trägern beflügelt hat. Und ganz wichtig ist es, die Kompetenz der Erzieherinnen stets zu respektieren und sich mit ungefragten Ratschlägen zurückzuhalten.

Vor einigen Jahren beklagte die Frankfurter Allgemeine, dass es kaum wissenschaftliche Untersuchungen darüber gebe, mit welchen Fördermaßnahmen denn nun welche Erfolge erzielt werden. Eine jüngere Begleitstudie zu einem Programm des Landes Baden-Württemberg zur Sprachförderung im Vorschulalter kam zu dem ernüchter-



Übergabe einer Spende der Moonlight-Band aus einem ihrer Konzerte: Peter Einzmann (Moonlight), Karlheiz Henge (Clubpate), Kindergartenleiterin Vincon, Pfarrer Zerrer, Dieter Schweiß (Pfarrgemeinschaft), Josef Seekircher (Jugend- und Sozialamt Stadt Karlsruhe), Arndt Brillinger (Clubpräsident), Stv. Leiterin Koch-Kicherer, Frau Högner (Trägerverein) (von links). Im Vordergrund eine Fördergruppe zusammen mit der Sprachlehrerin Krickau.

den Ergebnis, dass das Programm wenig signifikante Verbesserungen erzielte, vermutlich weil eben die Förderung ab fünf Jahren viel zu spät erfolgt. Daher muss es das Anliegen unseres Clubs sein, stets die Wirkung seiner eigenen Fördermaßnahmen zu überprüfen und zu bewerten.

Eine erste Überprüfung haben wir mit dem Kindergarten Canisushaus in der Karlsruher Südstadt vereinbart. Um den Nachweis für den Erfolg der Sprachförderung zu erbringen, haben die Paten aus unserem Club mit den Erzieherinnen den Einsatz eines Sprachtests verabredet. Danach sollten 44 geförderte dreijährige Kinder zu Beginn des Kindergartenjahres (September 2009) und am Ende des Kindergartenjahres (Juli 2010) auf ihre Deutschkenntnisse hin überprüft werden. Der Kindergarten bot besonders gute Voraussetzungen für einen Nachweis, denn er wird von Kindern aus 14 Nationen mit zunächst keinen oder geringen deutschen Sprachkenntnissen besucht. Der Club finanziert gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe eine speziell ausgebildete Spracherzieherin, die die Kinder in Gruppen von vier bis sechs Kindern unterrichtet. Der Unterricht wird unterstützt durch die Lions-Paten, die den Kindern einmal in der Woche vorlesen.

Die Kindergartenleitung hat dazu sehr bereitwillig für jedes der Kinder zu Anfang der Testperiode im Jahr 2009 ein Profil bezüglich der Deutschkenntnisse ermittelt, um auf dieser Grundlage und mit dem gleichen Test im Jahr 2010 die Überprüfung der Fortschritte vornehmen zu können. Das Ergebnis ist ermutigend. Während 55 Prozent der Kinder im Jahr 2009 Deutsch verstanden, waren es im Juli 2010 immerhin 72 Prozent. Noch eindeutiger ist das Ergebnis bei den

restlichen 45 Prozent der Kinder, die zu Beginn der Testperiode gar kein Deutsch verstanden. Alle Kinder konnten im Juli 2010 so viel Deutsch, dass sie sich mit den Erzieherinnen und den anderen Kindern verständigen konnten. Dieser Nachweis des Erfolgs motiviert die Mitglieder unseres Clubs, sich weiter aktiv für diese wichtige Activity einzusetzen. Ebenso kann unser Club damit in der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit der Sprachförderung auch in anderen Kindergärten in Karlsruhe werben. Unser Club leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Kinder mit Migrationshintergrund.

Wie geht es weiter? Inzwischen ist sich auch die Politik der Brisanz des Problems bewusst und entwickelt Fördermaßnahmen, die bei zwei bis drei Jahren einsetzen sollen. Beispielsweise ist die Stadt Karlsruhe dabei, dafür eine Konzeption zu entwickeln und hat unse-

ren Club, der ja inzwischen über einen deutlichen Erfahrungsvorsprung verfügt, eingeladen, seine Erkenntnisse einzubringen. Unser Ziel wird es unter anderem sein, auf eine Verbreiterung des Patenprogramms hinzuwirken und dafür auch die Wirtschaft – die sich ja schon jetzt über diverse Programme in Kindergärten und Schulen engagiert – zu interessieren, dies schon allein deshalb, weil der wachsende Bedarf an Mitteln doch die Kräfte eines einzelnen Clubs übersteigt.

Wir selbst werden uns unverändert für unsere fünf Kindergärten einsetzen. Jüngstens unterstützen wir die Kindergärten bei der Einführung der bundesweiten Initiative „Haus der kleinen Forscher“ zur altersgerechten Vermittlung naturwissenschaftlichen Wissens, weil sich damit – sozusagen als Nebeneffekt – auch die Sprachkompetenz hervorragend entwickeln lässt. ■

Büchermarkt und Kalender bringen Geld für Activities

Von Gerhard Cherdron | Lions Club Mosbach hat sogar eine eigene Nordic-Walking-Gruppe

Wir sind ein alter Club: Am 1. Februar 2009 feierten wir den 50. Gründungstag. Zwei Gründungsmitglieder sind heute noch unter uns. Wir haben aber auch junge Mitglieder, so um die 40. Alles in allem sind wir derzeit 47 Mitglieder. Was bewegt so einen Club und was sorgt fürs „Leben“?

Zuerst müssen Mittel beschafft werden, um die verschiedenen Aktivitäten zu finanzieren. Neben kleineren Aktionen sind Adventskalender und Büchermarkt die wichtigsten Termine im Jahr. Seit 2006, nun also schon fünf Mal, wurden Preise eingeworben, über 6.000 Kalender produziert und zu je fünf Euro verkauft. Das Besondere dabei: Die gesamte Konfektionierung in Handarbeit wurde von den Clubmitgliedern gemacht. Und: Der Kalender wird gemeinsam von zwei Lions Clubs herausgegeben. Die Gebiete der LC Kleiner Odenwald und Mosbach überschneiden sich. Da bot sich eine Kooperation zwischen den „Oldies“ und dem jungen LC an. Die Zusammenarbeit klappt nun schon fünf Jahre!

Für den Büchermarkt sammelt der LC Mosbach seit 1992 das ganze Jahr gebrauchte Bücher. Es ist immer wieder erstaunlich, was da zusammen kommt. In diesem Jahr wurden zum 19. Mal am Wochenende „Sommertag“ drei Wochen vor Ostern weit über 20.000 Bücher an drei Tagen angeboten und weitgehend verkauft. Davor war natürlich die Aufbereitung angesagt. In einer großen Halle eines Mitgliedes mussten die Bücher geprüft, sortiert und verpackt werden. Dass dabei ein großer Container an unbrauchbaren Büchern anfiel, sei am Rande vermerkt. Wir üben zwar keine Zensur aus, aber Bücher mit mangelhaftem Äußeren oder bedenkliche Titel kommen nicht ins Angebot.

Um die erwirtschafteten Beträge auszugeben, gibt es viele Möglichkeiten. Das alle zwei Jahre organisierte Schulkonzert von zwei Mosbacher Gymnasien ist noch relativ „preiswert“, da die Eintrittspreise weitere Einnahmen darstellen. Der Mosbacher Tafelladen des DRK wird mit „Hardware“ unterstützt. So haben wir eine Tiefkühlanlage

komplett und ein Kühlfahrzeug mit finanziert. Der Mosbacher Hardbergschule, einer Förderschule mit großem Einzugsbereich, wurde es ermöglicht, für Schüler, die sehr früh zu Hause und dann meist ohne Frühstück mit dem Sammelbus starten müssen, mit einem vom LC Mosbach finanzierten Tagesbeginn und einer Obstversorgung in der großen Pause zu besserer Ernährung zu kommen.

Das Mosbacher Nikolaus-Kistner-Gymnasium ist die erste Schule, die nach den aktuellen Regeln als „Lions-Quest-Schule“ zertifiziert wurde. Die Jugendprogramme haben für uns einen hohen Stellenwert. Im näheren Umfeld gibt es selbstverständlich noch viel mehr zu berichten. Betrachten wir aber nun mal die „Auslandseinsätze“: Mit dem LC Avranches-Mont St. Michel in Nordwest-Frankreich besteht seit 50 Jahren eine Jumelage. Regelmäßig jedes Jahr treffen wir uns an Himmelfahrt abwechselnd in der Normandie oder im Odenwald, um vier schöne Tage mit Freunden zu verleben. Unser Highlight sind Schulen in Namibia. Baumgarts-

brunn (1991), Ombili (1992 und 1997), Otjizondou (1995), Blouberg (1998), Tsintsabis (2000 und 2003 und 2005), Mangetti (2003), Huigub (2008 und 2011) wurden von uns initiiert und errichtet. Unser erfahrenes Namibia-Team hat mit diesen Bauten sehr erfolgreich arbeitende Schulen in ländlichen afrikanischen Regionen möglich gemacht. Kooperationen, etwa ein Twinning mit dem Lions Club Metropolitan in Windhoek, mit Clubs in Deutschland und Frankreich, dem HdL, dem LCIF in Oakbrook und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit sind die Basis für diese Großprojekte.

Am 6. April 2011 wurde in Anwesenheit von Mosbacher Clubmitgliedern der zweite Bauabschnitt „Huigub“ übergeben. In diese Schule sind damit über 800.000 € investiert. Über diese Aktivitäten wird in einem eigenen Beitrag zu berichten sein.

Dies war ein kurzer Überblick über unsere Serviceprojekte. Um es einfach zu sagen: über 50 Jahre und noch kein bisschen müde. Dafür sorgen auch unser Wanderrat und unsere Lions-Nordic-Walking-Gruppe. ■



Judy Scruggs und der Internationale Präsident Sid L. Scruggs III zeigen auf einem historischen Bild im Heidelberger Schloss, an welcher Stelle ihrer Deutschlandreise sie gerade sind.

„I lost my heart in Heidelberg!“

Von Detlef Dietrich | Weltpräsident Scruggs zu Gast im Distrikt SW

Lasst uns also fröhlich sein“ könnte als Motto des Besuchs des Internationalen Präsidenten Sidney L. Scruggs III und seiner Frau Judy in Heidelberg gelten. Dieser endete mit dem berühmten Studentenlied „Gaudeamus igitur“ im Haus der Burschenschaft Vineta zu Heidelberg, das alle auf Wunsch und unter lautstarker Mitwirkung des Internationalen Präsidenten intonierten.

Die amerikanischen Gäste, nicht zwingend textfest, erhielten hierzu ein Kommersbuch. Der Zweck der sogenannten Biernägel auf dem Kommersbuch wurde Sid und Judy Scruggs von dem Vertreter der Burschen, dem „Alten Herrn“, Lions-Freund und Leadershipbeauftragter im Kabinett, Dr. Michael Pap, erläutert. Vorher berichtete Michael Pap in seiner Begrüßungsansprache auch über die Entstehungsgeschichte der deutschen Burschenschaften und ihren Einfluss auf die Demokratiebewegung Anfang/Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Farben „Schwarz-Rot-Gold“ fänden ihren Ursprung in den traditionellen Farben der Burschenschaften.

Bei zünftigem Essen und Bier – auch alkoholfrei – klang der Besuch in Heidelberg aus, der mit einem Empfang bei Oberbürger-

meister Dr. Eckart Würzner im altherwürdigen historischen Rathausaal der Stadt begann. Das Stadtoberhaupt würdigte den Weltpräsidenten der Lions mit einem Buchgeschenk, einer Ausgabe „A Tramp abroad“ von Mark Twain, der im Jahr 1878 in Heidelberg weilte.

Distrikt-Governor Detlef Dietrich, in dessen Distrikt Heidelberg gelegen ist, hieß das Präsidentenehepaar ebenfalls herzlich willkommen. Die Lions im Südwesten fühlten sich geehrt, Sidney L. Scruggs III und seine Frau Judy empfangen zu dürfen. Das Ehepaar Scruggs wurde von der Ehefrau des letztjährigen Internationalen Präsidenten, Margit Wirfs, vom Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles und Ehefrau Annegret, der stellvertretenden GRV Hanne Krantz mit Ehemann Achim, den Past International Directors Dr. Manfred Westhoff mit Frau, Claus A. Faber, dem designierten International Director Klaus Tang, Generalsekretär Sören Junge, seiner Assistentin Astrid Schauerte und vom Chefredakteur des LION, Ulrich Stoltenberg, begleitet.

Dem Rathausbesuch folgte eine Besichtigung des Heidelberger Schlosses. Unter fachkundiger Führung wurde der Internationale Prä-



Ehepaar Scruggs, Governorratsvorsitzender Heinrich K. Alles und DG Detlef Dietrich (von links) werden im historischen Heidelberger Rathaus von OB Dr. Eckart Würzner empfangen.



Wohl fühlt sich das BAMBI-geschmückte Ehepaar Scruggs im Hause der Burschenschaft Vineta nach fröhlichem „Gaudeamus igitur“ mit DG Detlef Dietrich und Frau Susanne.

Henkel, Wilfried Uhde, der Heidelberger Präsidenten und der LEO-Distriktsprecherin Johanna Mörz, konnte Distrikt-Governor Detlef Dietrich den Besuch angenehm gestalten und – wie Sid L. Scruggs mehrfach versicherte – bleibende Erinnerungen für den Internationalen Präsidenten prägen.

DG Detlef Dietrich übergab als Gastgeschenk – neben einem Bildband über Heidelberg – eine Replik des „BAMBI“, Deutschlands bekanntestem Medienpreis. Der „BAMBI“ wurde erstmals 1948 in Karlsruhe verliehen und in der dortigen Majolika-Manufaktur hergestellt. Dietrichs Verweis auf die Namen der bisherigen „BAMBI“-Preisträger – des Originals versteht sich – wie beispielsweise Bill Clinton, Nelson Mandela, aber auch Rock Hudson, Karl Malden, Arnold Schwarzenegger und Sandra Bullock, beeindruckten das Präsidentenehepaar. Nachdem auch das Wetter den Gastgebern hold war, konnte Sid L. Scruggs III den Distrikt 111 SW von der besten Seite kennenlernen.

Der Governorratsvorsitzende Heinrich K. Alles bedankte sich bei den Vertretern des Distrikts für die Organisation und Durchführung des Präsidentenbesuches. Seine Freude darüber rief er den Zuhörern zu: „Vivat! Crescat! Floriat!“ Vermutlich bezog er dies auch auf die weitere Entwicklung des Multidistrikts und der weltweiten Vereinigung, die leben, wachsen und blühen möge. **■**

sident in die Geschichte des weltberühmten Gebäudekomplexes eingewiesen. Ein kleiner Sektempfang auf dem Schlossaltan ermöglichte nicht nur einen wunderbaren Blick auf die Heidelberger Altstadt, sondern auch nette Gespräche aller Beteiligten. ZCH Norbert Awe hatte im Auftrag des Distrikt-Governors den Besuch organisiert. In Begleitung ihrer Frauen sowie der PDGs Dr. Wolfgang Bock und Dr. Wolfgang



Aloha – Salut – Servus! Über Alt-Leos und Past-Leos...

Past-Leo Konzept unterstützt aus Altersgründen ausscheidende Leos bei Lion-Mitgliedschaft

Von Ralph Pache

Liebe Lions,

nachdem auf der MDV in Stuttgart das Leo-Alter offiziell auf 30 Jahre begrenzt wurde (entsprechend dem Beschluss des International Board), ereilt uns nun leider dieses Jahr die Verpflichtung, mehreren hundert altverdienten Leos Lebewohl zu sagen.

Dies bedeutet eine Chance, LEO als Jugendorganisation zu stärken, bringt aber auch die Frage mit sich, was mit eben diesen Leos geschieht, die aufgrund ihres Alters aus unserer Organisation ausscheiden müssen.

Viele Leos, die zwar den Wunsch hegen, Lions zu werden, sich in ihrem beruflichen und privaten Umfeld jedoch noch nicht gesettelt fühlen, blieben deshalb in einem Leo-Club auch über die Altersgrenze hinaus. Folglich befanden sie sich satzungstechnisch in einer Grauzone, da die deutsche Leo-Satzung bis dato besagte, dass das Leo-Alter von 16-28, plus in der Regel ein weiteres Jahr dauert.

Und weil wir diese Menschen, mit denen wir viele tolle Jahre verbracht haben, nicht einfach so verabschieden wollen, haben wir ein Konzept erarbeitet. Und genau deshalb sagen wir Aloha, Salut und Servus – denn alle drei Worte bedeuten sowohl auf Wiedersehen als auch Hallo.

Das Past-Leo Konzept

Leos, die aufgrund des Alters aus der Organisation ausscheiden, sind nicht einfach nur „nicht mehr Leos“, sondern erhalten eine Art Alumni-Status: Sie werden Past-Leos. Past-Leo ist keine Form der Mitgliedschaft, sondern soll würdigen, dass sich diese Personen jahrelang bei und vor allem für LEO engagiert haben.

Past-Leo bleibt man ein Leben lang, auch und besonders gerne dann, wenn man sich entschließt, Lion zu werden. Eine offensichtliche Frage drängt sich auf: Was bringt dieser Status und wofür bräuchte man ihn überhaupt?

Neben der Würdigung des persönlichen Engagements wollen wir mit diesem Status den Past-Leos die Möglichkeit eröffnen, weiterhin durch optionale Abos des LeoLife und/oder des LION, durch den Bezug des Leo E-Mail-Verteilers und die Teilnahme an unseren Veranstaltungen weiterhin an unserer Organisation und unserer Arbeit Anteil zu nehmen.

In der Leo-Datenbank haben Past-Leos die Möglichkeit, für fünf Jahre – dies ist der Zeitraum, der einem ehemaligen Leo das Recht

gibt, vereinfacht in einen Lions Club aufgenommen zu werden – ihr Profil selbst zu pflegen und somit direkt Adressänderungen und Ähnliches einzutragen. Past-Leos, die weiterhin in der Leo-Datenbank angelegt sind, stehen automatisch auf der Lions-Interessenten-Liste und werden von uns regelmäßig angeschrieben, um sie bei dem Wunsch, Lions zu werden, zu unterstützen.

Sie merken also: Sowohl die weitere persönliche Anbindung an unsere Organisationen als auch die ständige Kommunikation mit den Interessierten sind die zwei Hauptbestandteile des Konzepts. Als drittes Standbein haben wir vor, durch Schulungen, die als Plattform der Kommunikation zwischen Past-Leos, (Noch-)Leos und Lions dienen sollen, Wege aufzuzeigen, Lions zu werden. Gerade die in diesem Forum persönlich vorgetragenen Erfolgsgeschichten werden sicherlich für viele Leos eine Hilfe sein, Lions zu werden.



Liebe Lions,

wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit bei der Umsetzung unseres Ziels, allen Past-Leos eine neue Heimat bei Lions zu geben!

Wir (Past-)Leos freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Ihr Ralph Pache (MD-Sprecher) und Ihre

Daniela Röhl (MD-Beauftragte für MERLO)

P.S. Haben Sie und Ihr Club Sich einmal konkret überlegt, wie sehr ein ehemaliger Leo Ihr Clubleben bereichern könnte? Zwei Hände, die anpacken, ein Kopf, der mitdenkt und ein Herz, das im selben Takt schlägt!



Es werde
Licht: Leos vor
der Leinwand.



Hier ist es noch ruhig: Leinwand und Autokino-Kunden am frühen Abend.

Flair der 50er Jahre auf der rauhen Alb

Von Bastian Backert | Heidenheimer Leos veranstalten Autokino im Stile alter Zeiten: 800 Besucher belohnen Engagement



Service ist Trumpf: Bauchladenverkauf vor Beginn der Vorstellung.

Auf dem Festgelände der Stadt Heidenheim fanden sich die Mitglieder des Leo-Clubs Heidenheim „Rauhe Alb“ und viele freiwillige Helfer der Heidenheimer Lions Clubs ein, um der Bevölkerung von Heidenheim und umliegenden Landkreisen ein einmaliges Erlebnis zu bieten: ein Autokino ganz im Stile alter Zeiten.

Nach einer umfangreichen, insgesamt mehr als vier Monate andauernden Planungsphase mit Werbung in Radio und Lokalzeitung konnte mit dem Aufbau der verschiedenen Verkaufsstände, dem Einteilen der zugewiesenen Teams und dem Abgrenzen und Aufteilen des Veranstaltungsgeländes begonnen werden. Als schließlich alle Aufbauarbeiten abgeschlossen waren und jedes Leo-Mitglied seine Aufgabe kannte, wurden pünktlich um 18 Uhr die Pforten für die ersten, bereits wartenden Besucher geöffnet. Unter den Augen von Reportern verschiedener Lokalzeitungen und des Fernsehsenders RegioTV strömten an den beiden Veranstaltungstagen insgesamt mehr als 800 Besucher in ihre jeweilige Wunschvorstellung. Für die Verköstigung eines jeden Besuchers war ebenfalls gesorgt: An Bauchläden und Grillständen wurden Würstchen sowie das im Kinobetrieb essentielle Popcorn und Softdrinks an die Besucher und die Helfer von Feuerwehr und Rettungsdienst ausgegeben.

Mit der Filmauswahl wurde erfolgreich versucht, eine möglichst große Bandbreite an Geschmäckern abzudecken: Während die Film-Vorstellungen

am Freitag mit Filmen wie „The Hangover“ und „Iron Man 2“ noch die Fans von Comedy und rasanter Action auf ihre Kosten gebracht hatten, waren dagegen am Samstag mit Kuscheleino wie dem Klassiker „Casablanca“ und dem Drama „P.S. Ich liebe dich“ auch die Geschmäcker der eher romantisch angehauchten Zuschauer in bester Weise zufriedengestellt worden.

Alles in allem konnte ein Gesamtumsatz von 24.000 Euro erzielt werden. Mit Hilfe der Heidenheimer Lions Clubs sowie der großzügigen Unterstützung durch verschiedene namhafte Heidenheimer Unternehmen wie zum Beispiel der Paul Hartmann AG und selbstverständlich auch durch hohe Werbeeinnahmen gelang es, eine nicht unerhebliche Spendensumme für das Spendenziel der Activity, den Förderkreis für Sprach- und hörgeschädigte Kinder und Jugendliche in Heidenheim, anzuhäufen.

Nachdem gegen 1 Uhr morgens die letzten Gäste das Festgelände verlassen hatten, ging laut Björn Linse, dem Cheforganisator der Activity und Schatzmeister des Leo-Clubs Heidenheim, eine rundum erfolgreiche Veranstaltung zu Ende. ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „LION“

Der Waschbärbauch

Von: Wulf Mämpel | Lebensfreude ist auch eine Form von Wellness und Alternative zum Frust

Wir alle sind zu dick. Wir alle sind bewegungsfaul. Wir alle sind Warmduscher und TV-geschädigt. Die Reihe ließe sich bequem fortsetzen. Dabei hat jeder von uns Träume, was Figur und Fitness betreffen. Das war immer so – schon zu Zeiten der Griechen und Römer, deren Erkenntnisse ja bekanntlich uns bis heute staunen machen. Im Frühjahr – also jetzt – ist Kurzeit angesagt. Die Abspeckphase nach des Winters mannigfaltiger Völlerei, denn es gibt Zeitgenossen, die freuen sich schon jetzt auf die nächste Martins-Gans! Keine Panik in der Küche: Sie kommt bestimmt.

„Wie ein Adonis, natürlich!“ Das ist die Antwort auf die Frage, wie schön soll denn ein Mann sein? Die Frage ist seit Menschengedenken immer wieder gestellt worden. Für Frauen gilt sie ebenso: Wie die Venus, natürlich! Venus und Adonis, das Traumpaar der Antike. Sie, dem Meeresschaum entstiegen, er, der Held mit dem Waschbrettbauch. Athletische Jünglinge im Stadion, Sport und Spiel als Wettkampf der Edlen. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Wir alle wissen, worum es geht. Doch die Lust ist des Menschen Negativpotential. Auch die Lust, sich mit Messer und Gabel zu ruinieren!

Zeitsprung: 2011. So hört und liest man immer wieder: Eine Welt aus Pommes mit Mayo. Flucht in die Fastfood-Paradiese. Unter dem lukrativen Motto: Ich bin ein Burger-King! Jedes zweite oder dritte Kind ist zu dick! Pommes und Chips vor der Playstation. Bewegungsmangel schadet dem Schönheitsideal. Der Mensch lebt nur noch in und mit seinen Lasten. Fazit: Das schadet der Gesundheit. Konsequenz: Rauchverbot. Kein Alkohol. Jogging ab 7 Uhr in der Früh. Gemüse statt Haxe.

Salate statt Gänsebraten. Sprudel statt Weißbier. Wasser statt Wein.

Schöne Aussichten sind das!

Doch mal ohne Spott: Wer nicht über eine Kleidergröße 38 (als Frau) verfügt oder einen Waschbrettbauch hat, der ist out. An dem scheint die Wellness-Welle vorbei geschwappt zu sein. Dabei ist doch ein Waschbärbauch, so sagt man, viel gemütlicher. Ich habe einen solchen. Ich bin nicht stolz darauf, doch bereitet er mir auch keine Probleme. Ich bin ja kein Fettkloß. Natürlich nicht, nur eben kein Adonis. Ich möchte keine Bodybuilder-Figur haben wie Arni Schwarzenegger (sie einst hatte), als er noch Mr. Universum war. Also ein Adonis von heute. Ich bekenne mich zu meinen kleinen Lasten: zu gutem Essen und Trinken. Und der zunehmenden Erkenntnis: Auf das rechte Maß kommt es an. Das wussten schon die Jünger des Epikur, die Epikureer. Die einen gesunden Geister in einem gesunden Körper mit den Genüssen aus Küche und Keller verbandelten. Grund: Der Lebensfreude wegen, die auch für Geist und Körper durchaus Vorteile aufzeigt. Denn Lebensfreude ist auch eine Form von Wellness. Und die Alternative zum Frust.

Der Griff zu einem guten Buch. Ein toller Opernabend. Segel setzen im Mittelmeer. Jausen nach einer Wanderung in Südtirol. Mit Freunden zum x-ten Mal über Homer diskutieren. Krosse Enten tranchieren. Das alles kann gut tun für Körper und Seele und Geist. Wellness hat eben viele Gesichter, wohl dem, der sie zu entdecken in der Lage ist.

Ich glaube – auf die gesunde Mischung kommt es. Schon meine Großmutter favorisierte „eine abwechslungsreiche Mischkost“ und gab den guten Rat: Von allem immer nur die Hälfte. Im Klartext: FDH. Die Omas von anno dazumal waren sicher schon so schlau wie die Diät-Gurus von heute. Was beweist: Auf diesem weiten Felde gibt es wirklich nichts Neues! ■





Mit Suppe und Brot gegen das Vergessen

Am 23. Februar 1945, dem Schicksalstag in Pforzheim, starben in einer Nacht über 17.000 Menschen. Die Flugzeuge der Royal Air Force legten die Stadt binnen Stunden in Trümmer. 368 Bomber warfen Spreng- und Brandbomben, Brandkanister und Luftminen mit einem Gewicht von insgesamt 1.575 Tonnen über der Stadt am Rande des Nordschwarzwaldes ab. Die kriegswichtige Produktion von Präzisionsinstrumenten ließ die Stadt der Schmuck- und Uhrenindustrie auf der Zielliste der Alliierten Luftkriegsstrategen erscheinen. Alfred Döblin schrieb: „Das Tollste ist Pforzheim; vom Erdboden verschwunden, rasiert, komplett kurz und klein geschlagen. Keine Menschenseele mehr vorhanden. Pforzheim kannst Du vom Atlas streichen.“ Die Ahnung des Schriftstellers war falsch: Die Stadt wurde wieder aufgebaut.

Alljährlich wird aus Anlass des Jahrestages des Infernos mit Gedenkfeiern und mannigfaltigen kulturellen Veranstaltungen an die Folgen des von Deutschland ausgegangenen Weltkrieges erinnert. Seit 2010 beteiligt sich der **LC Pforzheim Enz** mit einer neuen Form des Erinnerns an den historischen Tag. „Es gab auch einen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem unvorstellbaren Überlebenswillen der damaligen Generation“, bemerkt Rene Dantes. Nach seiner Idee verteilt der Lions Club Lebensmittelmarken nach geschichtlichem Vorbild in der Stadt. Für sie gibt es in einem schlichten Rotkreuz-Mannschaftszelt neben der Schlosskirche eine kostenlose Erbsensuppe.

Bei nasskaltem Wetter (Foto) wurde am 23. Februar 2011 erneut vor der Schlosskirche Suppe ausgeschenkt. Nach Ende des Gedenkgottesdienstes strömten die Besucher in das ungeheizte Zelt. Nicht Bistrotische, sondern als Tafeln dienende lange Bretter ließen Jung und Alt bei Suppe und Brot ins Gespräch kommen. Augenzeugen erzählen Jüngeren von ihren Erinnerungen an das zerstörte Pforzheim und die Zeit des Neuanfangs. Dieser Dialog ist dem Club wichtig. Deshalb unterstützt er das Filmprojekt „Zeitzeugen“ des kommunalen Kinos, in dem Filme zur Stadtgeschichte zu sehen sind.

Viel Geld für Friedensdorf



Mit einer Delegation von 27 Lionsfreunden besuchte der **LC Velbert-Heiligenhaus** das Friedensdorf in Oberhausen, zu dem seit vielen Jahren enge Beziehungen bestehen. Dabei hatten die Lionsfreunde Möglichkeiten, zu den Kindern aus aller Welt Kontakt zu knüpfen und sich die Einrichtung näher anzusehen. Wolfgang Mertens (vom Friedensdorf) unterstrich noch einmal die Bedeutung der Hilfe der deutschen Lions generell und speziell des Velbert-Heiligenhauser Clubs: Immerhin wurden von diesem Club in den letzten 15 Jahren mehr als 180.000 Euro an Spendengeldern zur Verfügung

gestellt, davon alleine 132.000 Euro aus Erlösen der Adventskalender-Activities seit 2004. Anlässlich des Besuches konnte der P Ralf Burmester auch den offiziellen Scheck für die Spende aus der Kalender-Aktion 2010 in Höhe von 22.500 Euro übergeben. Gleichzeitig kündigte er an, dass es auch in diesem Jahr wieder einen Lions-Adventskalender geben wird und man auf die weiterhin großzügige Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger aus Velbert und Heiligenhaus hofft. Hierbei ist man vor allem auf interessante Sachspenden angewiesen, die dann zur Verlosung kommen.

LIONS AKTIV

■ Kunstlauflegende Manfred Schnelldorfer plaudert beim **LC Neufahrn** aus dem Nähkästchen: Der Lions Club begrüßte in seiner letzten Sitzung die Eiskunstlauflegende Manfred Schnelldorfer, der auch Sonderbotschafter der „Special Olympics in Bayern“ ist. Der sympathische Sportsmann stellte seine Aufgaben und Ziele des Landesverbandes der „Special Olympics“ vor und erzählte aus einem unerschöpflichen Fundus von Anekdoten und Erlebnissen aus seiner Eislaufzeit. Die Aufgabe als Sonderbotschafter nimmt Schnelldorfer seit gut zwei Jahren wahr und sehr ernst. Von Anfang an war er von dem Konzept begeistert und überzeugt. Die „Special Olympics“ gelten als größte internationale Sportbewegung für Menschen mit Behinderung. Bei der Schilderung seiner sportlichen Laufbahn geriet Schnelldorfer schnell ins Schwärmen. An die Anfänge erinnert er sich noch gut – im Frühjahr musste man zum Trainieren immer nach Garmisch ausweichen, weil dort das Eis länger hielt. Manfred Schnelldorfer holte während seiner Karriere unter anderem einen Weltmeister-, zwei Vize-Europameistertitel und gewann acht deutsche Meisterschaften. Im Bild: löwenstarke Gäste: (von links) Manfred Schnelldorfer, Ina Stein (Special Olympics Bayern) und P Manfred Hora. (Quelle: Freisinger Tagblatt)



■ Den Dreh raus hatten die Kunden im „Globus“ Freilassing bei der Glücksradaktion des **LC Freilassing-Salzbürger Land**. VP Angela Olesch konnte Rosemarie Baumgartner, der 1. Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Berchtesgadener-Land Traunstein, einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro überreichen. Ebenfalls erfolgreich war eine weitere Aktion der engagierten Clubs Freilassing-Salzbürger Land, **Bad Reichenhall** und **Salzburg**: Der Herbstball im Königlichen Kurhaus Bad Reichenhall brachte einen Reinerlös von 3.000 Euro. Das Geld ist für die „Sonneninsel“ vorgesehen, dem ersten psychosozialen Nachsorgezentrum, das in Seekirchen gebaut wird. Der nächste Herbstball findet am 8. Oktober 2011 statt. Bereits im ersten Jahr seines Bestehens hat der **LC Celle Residenzstadt** sich aktiv am Weihnachtsmarkt beteiligt und eifrig Waffeln gebacken. Nun konnte der Club den Reinerlös von 550 Euro an die Hospiz-Bewegung in Celle übergeben. Der LC Celle Residenzstadt ist der jüngste Club in der Region Celle und der erste gemischte Club – er wurde im Mai 2010 gegründet.



Laufend Kultur erleben

Zum vierten Mal findet das Schüler-Kulturfestival „Walk’n Art“ am 20. Mai 2011 in Oldenburg statt. Das Ziel: Kulturelle Bildung der Schulen transparent machen über die Schulveranstaltungen hinaus, gleichzeitig findet eine Motivation für Schüler und Lehrer und das ehrenamtliche Engagement des **LC Oldenburg-Lambertus** eine besondere Note. Die Idee, dieses überaus interessante Angebot über die Schulen hinaus einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde an einem lauen Sommerabend im Jahre 2004 im LC geboren. Engagierte Lehrer sollten mit engagierten Schülern die Gelegenheit bekommen, Einblick in die vielfältige Kulturarbeit der Schulen zu geben. Das Prinzip: An vier gut zu Fuß zu erreichenden Veranstaltungsorten fin-

den zeitgleich 30-minütige Aufführungen statt, die von den OberstufenschülerInnen der Gymnasien gestaltet werden. Eine 45-minütige Pause bietet Gelegenheit für den Ortswechsel zum Besuch einer zweiten und dritten Aufführung. Mit einer Eintrittskarte erlebt man also drei Veranstaltungen. Sechs verschiedene Kombinationen – die sogenannten Walks – sind im Angebot. In den Pausen werden die Gäste auf dem Weg von Masken, Pantomimen, Akrobaten und vielerlei Kleinkunst begleitet. Das Plakat dazu hat Marcel Kreutze gestaltet, ein Schüler des Bildungszentrums für Technik und Gestaltung in Oldenburg.

Ansprechpartner: Helga Mack, Lindenberg 14, 26123 Oldenburg, E-Mail: johema41@web.de, Tel. 0441-20503372

Gemischter Club in Wolfenbüttel

Seit dem 15. März gibt es in Wolfenbüttel einen zweiten Lions Club. Die beiden Initiatoren, Tilo Geipel vom **LC Berlin-Cosmopolitan** und Steffen Maschke vom Round Table Wolfenbüttel hatten die Idee und trafen sich Ende des Jahres 2010 mit Dieter Heinrich, dem Distriktbeauftragten für Clubgründungen. Nach nur je einem Treffen im Januar und Februar 2011 konnte der neue gemischte Club mit dem Namen **LC Wolfenbüttel Herzog August** in kürzester Zeit gegründet werden. Die 21 Gründungsmitglieder hatten diesen Namen gewählt, da Herzog August während seiner Zeit als Regent (1635–1666) der später nach ihm benannten Herzog-August-Bibliothek zu Weltruhm verholfen hat. Die Gründungs-



versammlung wurde im Beisein von Distriktgovernor Alexander Michel und Zonenchairperson Friedrich Dürkop zunächst von Dieter Heinrich geleitet. Die 16 neuen Lionsherren und fünf Lionsdamen wählten Steffen Maschke zum Gründungspräsidenten. Als Pate des neuen Clubs war der seit 46 Jahren bestehende **LC Wolfenbüttel** durch den Präsidenten Dirk Janßen und den PR-Beauftragten Alfred Henning vertreten.

Wähler schauen genau hin



Besorgt über den Ansehensverlust der Politiker hat sich Forsa-Chef Prof. Manfred Güllner bei einem Wohltätigkeitsessen des **LC Bad Arolsen** in der Fürstlichen Reitbahn des Welcome-Hotels geäußert. Kaum jemand weiß die Befindlichkeiten der Deutschen so gut zu deuten wie der Meinungsforscher Prof. Güllner, der jede Woche 500 zufällig ausgewählte Bürger nach ihren Ansichten befragen lässt. Der Erlös des Abends war wieder für die Bad Arolser Tafel bestimmt.

In seinem Vortrag belegte Güllner den seit Jahren bekannten Begriff der Politikverdrossenheit mit Zahlen und versuchte Gründe für diese Entwicklung zu finden. Den Höhepunkt der Wahlbeteiligung mit fast 90 Prozent habe es Mitte der 70er-Jahre gegeben. Seit Beginn der 80er-Jahre nehme die Fraktion der Nichtwähler immer mehr zu. Bei Kommunalwahlen fänden heute nur rund 50 Prozent der

Wahlberechtigten den Weg in die Wahllokale.

Güllners Beobachtungen zur Kommunalpolitik in Bad Arolsen: Die Vielzahl von Parteien und Wählerlisten deute auf große Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen hin. Auch die Wahlbeteiligung in der Kernstadt (41 Prozent) im Gegensatz zu 70 Prozent in Massenhäusern sei ein Indikator dafür, dass in der Stadtpolitik etwas nicht in Ordnung sei. Die Tatsache, dass manche Wählergruppierungen in bestimmten Stadtteilen besonders stark seien zeige, dass die Bürger sehr wohl den persönlichen Einsatz lokaler Gruppierungen zu schätzen wissen. Güllner: „Die Wähler schauen genauer hin, als manche Politiker glauben.“ Im Bild: Prof. Manfred Güllner (Mitte) umrahmt von P. Dr. Erich Emde (rechts) und Bernd Radeck (links), dem Vorsitzenden des Lions-Fördervereins. Foto: Schulten

Lions helfen mit 54.000 Euro

Groß war die Freude: Mit 54.000 Euro unterstützt der Förderverein des **LC Halle-Saalkreis** insgesamt sieben soziale Projekte. Den Scheck mit der höchsten Einzelsumme in Höhe von 15.000 Euro überreichte LF Heinz Kiegeland dem Silberhöher Familienzentrum „Schöpfkelle“, das wegen Etatkürzungen vor dem Aus stand. Die hohe Spendensumme war das Ergebnis aus einer Reihe von Club-Aktivitäten in der Adventszeit. Weitere örtliche soziale Einrichtungen kamen in den Genuss der eindrucksvollen „Restsumme“.



Hilfe für die Jugend in Schliengen

P. Bernhard Würzburger vom **LC Schliengen im Markgräflerland** konnte jetzt Pater Dr. Marian Rybak einen Spendenscheck überreichen. Es handelt sich dabei um einen Teilbetrag des Erlöses aus dem gut besuchten Benefizkonzert Ende November mit der Oathtown Bluegrass Band in der Schliengener Pfarrkirche St. Leodegar. Pater Marian kann das Geld gut gebrauchen. Im Mai steht nämlich ein Jugendtreffen in Mannheim an, zu dem die Ministranten der Seelsorgeeinheit fahren wollen. Diese Verwendung entspricht den Zielen der Schliengener Lions, die sich besonders für Kinder und Jugendliche der Region engagieren.

Aus den verschiedenen Aktionen im Herbst und im Winter (Markt landwirtschaftlicher Produkte mit Backen von Zwiebelkuchen, Benefizkonzert, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbacken mit Kindern) sind rund 7.500 Euro zusammengekommen. Hiermit finanzieren die Löwen neben der Lehrerfortbildung im Programm Lions Quest und anderen Dingen besonders das Programm Klasse2000. An ihm können inzwischen alle 22 Grundschulklassen in Schliengen und Kandern teilnehmen. Darin, dass sich dieser Einsatz lohnt, fühlt sich der LC Schliengen besonders bestärkt. Neueste Untersuchungen haben den Erfolg dieses Programms eindringlich erwiesen. Jugendliche, die an Klasse2000 teilgenommen haben, rauchen deutlich weniger, trinken weniger Alkohol und nehmen signifikant weniger Drogen als daran nicht beteiligte Kontrollgruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit besteht in länderübergreifenden Activities mit LCs aus dem Elsass und der Nordwest-Schweiz. Als nächste Termine folgen am 7. Mai das 3. Regio Lions Benefiz Golfturnier in Bad Bellingen und schon am 22. Mai 2011 der 21. Drei-Länderlauf über drei Grenzen in Basel, über den zwölf LCs aus den drei Ländern die Patenschaft übernommen haben.





Dank einer Spende in Höhe von 5.000 Euro konnte die Telefonseelsorge Hamm ihr Beratungsangebot um eine weitere Säule, die Chat-Plattform, ergänzen. Mit dieser modernen Form der Kommunikation sollen, neben der klassischen Beratung „am Hörer“, vor allem jüngere Menschen verstärkt erreicht werden, die so die Möglichkeit haben, ihre Sorgen auch in einem Chatroom mitzuteilen. Die Spende an die Telefonseelsorge Hamm ist Teil der Erlöse aus dem Adventskalenderverkauf 2010 des **LC Hamm-Hammona**. Das Foto zeigt P Reiner Klüsener (3. von rechts) und weitere Clubmitglieder bei der Präsentation des Chatrooms durch den Leiter der Telefonseelsorge, Theo Niederschmid (links), und seine Mitarbeiterin Petra Schimmel.

Strahlende Gesichter bei der Übergabe nagelneuer Laptops im Wert von knapp 5.000 Euro durch den **LC Hohenlohe-Künzelsau** an das Jugend- und Schulamt in Künzelsau. Im Beisein des ersten Landesbeamten, dem Vize-Landrat und Lionsfreund Hans-Günter Lang vom Nachbarclub Hohenlohe, überreichten der Lionsvorstand Steffen Pferdenges (P), Norbert Schuster (VP) und Peter Uhle (PP) zum dritten Mal zehn neue Laptops an den Leiter der allgemeinen Jugendhilfe Josef Grochla. „Wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen von den Jugendlichen erhalten, die bei den letzten beiden Aktionen einen Laptop erhalten haben, und wir freuen uns, nun weiteren zehn Jugendlichen damit eine Freude machen zu können“, erklärte Hans-Günter Lang. Wie bereits in den Jahren 2009 und 2010 werden die Laptops gezielt an Jugendliche vergeben, die aus schwierigen und bedürftigen Familienverhältnissen stammen, sich keinen PC leisten können – jedoch aufgrund ihren schulischen Leistungen und Ehrgeiz auffallen.



Der **LC Zirndorf-Franconia** veranstaltete heuer zum ersten Mal auf dem Ball der Union im Februar eine Benefiztombola mit 63 Preisen im Wert von über 60.000 Euro. Die gespendeten 20.500 Euro werden für Patientenberatung und ein Seminar mit Workshops verwendet. Es handelt sich hierbei um Dialysepatienten und Nierentransplantierte. Der aktive Club hat seit seiner Gründung im Juni 2010 bis heute bereits Lebensmittelspenden an die Tafeln und Geldspenden im Wert von über 80.000 Euro generiert.



Aus dem Verkauf seines Adventskalenders unterstützte der **LC Lübbecke-Espelkamp** die regionale Lesart-Initiative der Kinderärzte im Altkreis Lübbecke. Dabei geht es um die Anschaffung von Informations- und Vorlesematerial, mit denen Familien und ihre Kleinkinder von den Kinderärzten versorgt werden, um die frühkindliche Sprachbildung bei Kindern zu fördern. Ziel ist, die Kinderärzte dafür zu gewinnen und ihnen die Möglichkeit zu geben, jedem Kind aus Anlass der Vorsorgeuntersuchung U 6, etwa mit dem 1. Geburtstag, ein Lesestartset zu überreichen. Da die Finanzierung auf private Sponsoren angewiesen ist, entschloss sich der Lions Club die drei Kinderarztpraxen des Altkreises Lübbecke durch die Anschaffung von 1.000 Lesestartsets in einem Gesamtwert von 7.000 Euro zu unterstützen. Foto: Westfalen-Blatt/Gläsker



Von sinfonisch-klassisch bis militärisch-zackig reicht das Repertoire des Heeresmusikkorps 2, das auf Einladung des **LC Bad Arolsen** ein Benefizkonzert in der Stadthalle gegeben hat. Die rund 450 Besucher erlebten das hochkarätige Konzert eines harmonischen Ensembles, das darüber hinaus erstaunlich gute Solisten aufzubieten hatte. Die fernsehreife Gemeinschaftsleistung wurde charmant präsentiert vom Leiter des Heeresmusikkorps, Oberstleutnant Reinhard Kiauka. Das Repertoire der uniformierten Musiker reichte von der ungarischen Rhapsodie von Franz Liszt bis hin zu Preußens Gloria. Als Teufelszunge erwies sich Solotrompeter Stabsfeldwebel Reinhard Meissner, während Hauptfeldwebel Christian Schmidt seiner Klarinette ungeahnte Töne zu entlocken vermochte. Strahlender Höhepunkt des Konzertes war das Medley mit Abba-Melodien. Die Eintrittskarte habe einen doppelten Mehrwert, hatte Schirmherr Bürgermeister Jürgen van der Horst zu Beginn des Konzertes erklärt: Zum einen biete das Heeresmusikkorps einen Musikgenuss. Zum anderen hätten die Zuhörer das gute Gefühl, etwas für einen guten Zweck getan zu haben. Der Erlös komme der musikalischen Förderung der Jugend im Raum Bad Arolsen zugute, erklärte bei der Begrüßung P Dr. Erich Emde.

Die Mitglieder des **LC Welzheim** haben bei der Renovierung des Familienzentrums in Schorndorf zu Farbe und Pinsel gegriffen. Im Familienzentrum des Rems-Murr-Kreises sind Institutionen wie das Kreisjugendamt, Tagesmütter und Elternverein, Deutscher Kinderschutzbund, Frauenhaus-Beratungsstelle, Kreisdiakonieverband u. v. a. untergebracht. Bei der Einrichtung und Ausstattung vor neun Jahren hat der Club durch seine Mitglieder bei einer damaligen Activity-Leistungen erbracht, die mit circa 12.000 Euro veranschlagt wurden. Durch die starke Besucherfrequenz stand deshalb eine Renovierung mittels Farbe und Pinsel an. Dies haben die Lions, unterstützt durch Mitglieder des neu gegründeten **LC Winterbach** zum Anlass genommen, seine diesjährige Activity im Familienzentrum durchzuführen. Auf circa 8.000 Euro wurde die Activity-Leistung durch die Mitglieder der Clubs an einem verlängerten Wochenende veranschlagt.



Wasserbett als Resonanzboden: Rolf Kröger, Lionsfreund und Sekretär im **LC Hamburg Billelta**, feierte unlängst seinen 70. Geburtstag. Und wieder war es ihm ein Herzensanliegen, dem Don Bosco-Haus in Mölln die 2.375 Euro zu überreichen, die ihm 15 gute Freunde schenkten. Schon vor zehn Jahren, als der Banker in Ruhestand ging und von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftsfreunden statt Geschenken Geld erbat, konnte er dieser wichtigen Einrichtung 26.000 DM überreichen. Das Don Bosco-Haus e.V. ist eine Therapie- und Fördereinrichtung mit acht Häusern mitten im Möllner Waldgebiet. Dort leben 160 Menschen mit schwersten Mehrfachbehinderungen, vorwiegend Menschen mit Epilepsie die von 250 Mitarbeitern in einzelnen Gruppen betreut und gefördert werden. Der Lions Club Hamburg-Billelta fördert das Don Bosco Haus e. V. seit über 30 Jahren mit Erlösen unterschiedlichster Activities. Im Bild: Beim Probesitzen auf einem Wasserbett kam richtig Freude auf. Foto: M.Böckel



Elf Lions Clubs aus der Region am Oberrhein, aus Südbaden, aus der Nordwest-Schweiz und aus dem Südsass hatten im vorigen Jahr in einer einmaligen grenzüberschreitenden Activity das Patronat über den traditionellen Dreiländerlauf übernommen. Der Lauf führt als Halbmarathon, Zehnkilometerlauf und Schülerlauf ausgehend vom Marktplatz in Basel über vier Brücken entlang des Rheins über Schweizer, französisches, deutsches und wieder Schweizer Gebiet dorthin zurück. Bei diesem Lauf verbindet sich das sportliche Element in idealer Weise mit den Gedanken der Völkerverbindung und der Freundschaft über die Grenzen hinweg. Das Engagement der Lions soll beim 21. Dreiländerlauf am 22. Mai 2011 fortgesetzt werden. In diesem Jahr sind noch weitere Lions Clubs hinzugetreten. Lionsfreunde helfen dem Organisationskomitee bei der logistischen Vorbereitung und Durchführung des Laufs, immerhin wird mit über 1.500 Teilnehmern und einer noch viel größeren Anzahl von Gästen und Zuschauern gerechnet. Im vorigen Jahr wurde aus dem Ertrag des Laufs ein internationales zweisprachiges Kinderlager finanziert. Startmeldungen bitte an (Anmeldung über www.3laenderlauf.org) die Website der Regio-Lions unter www.regio-lions.com

Die Gemeinschafts-Activity Freisinger Lions, Leos und Freunden aus Kranzberg war sehr erfolgreich: Am 4. Oktober 2010 brach der Damm eines Rotschlammspeichers in Ajka (Ungarn) und überschwemmte mit seiner roten, kontaminierten Brühe einige Nachbarorte, wie Devecser und Kolontár. LF Peter Fraundorfer vom **LC Freising** verbrachte diesen Tag 40 km entfernt bei der Weinlese und hatte sofort die Idee, schnell zu helfen. Vier Wochen lang spendeten und sammelten Club-Mitglieder und befreundete Familien. Am 5. Dezember trafen sich der Leo-Beauftragte des LC Freising und zwei weitere Leos bei LF P. Fraundorfer, sodass danach fünf cbm Kleidung und Schuhe im Wert von circa 10.000 Euro verladen werden konnten (Foto). Am 10. Dezember kam der Transport im Verteilzentrum des Ungarischen Roten Kreuz in Vespem an – es herrschte große Freude über die gute Qualität des Spendengutes, das gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten an geschädigte Familien verteilt werden konnte.



Hilfe für kleine Füße: Seit elf Jahren unterstützt der **LC Essen-Ruhr** im Rahmen seiner Langzeit-Activity die „bewegungsorientierte Sprachförderung“ bei Kindern ab dem 2. Lebensjahr im Essener „Kinderhaus der kleinen Füße“. Zielsetzung ist es, den sprachlich gestörten Kindern die Chancengleichheit bereits vor Eintritt in die Schule zu ermöglichen. Seit Jahren zeigt der Erfolg dieser Maßnahme deutlich, wie sinnvoll und notwendig es ist, so früh wie möglich auf spielerische Weise mit der Sprachförderung zu beginnen. Entsprechend groß war die Freude über den Scheck in Höhe von 6.500 Euro, den P Rolf Klein, Activity-Beauftragter Prof. Dr. Markus Kattenbusch, Schatzmeister Dr. Andreas Hausner und PR-Beauftragter Wolf-Jürgen Baun der Kitaleitung Cornelia Lang und der Dipl.-Sprachpädagogin Birgit Pein überreichten. Seit Beginn dieser sprachfördernden Activity konnte der Lions Club Essen-Ruhr dem „Kinderhaus der kleinen Füße“ über 70.000 Euro zur Verfügung stellen.



Getreu der lionistischen Zielsetzung hat der **LC Bruchsal-Schloß** gegen Ende vergangenen Jahres eine Benefiz-Aktion mit großem Erfolg gestartet. In einer intensiven Sponsorenaktion wurden Sach- und Geldspenden gesammelt und in einen Adventskalender verpackt. Mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren ging man in den Verkauf, und dank dem großen Engagement aller Clubmitglieder, wurden diese Kalender in relativ kurzer Zeit abgesetzt. Insgesamt kamen Spenden in Höhe von 17.500 Euro zusammen. Die Nebenkosten für Repro und Druck in Höhe von 4.000 Euro übernimmt der Club zusätzlich. Der Verwendungszweck wurde getreu den Vorgaben von der Mitgliederversammlung einstimmig festgelegt. Zu einem späteren Clubabend wurden Schwester Stefanie vom Sancta Maria und Albert Wild von der Caritas Bruchsal eingeladen (Foto). Das Sozialprojekt „Kinder in Not“ von Schwester Stefanie wurde mit 10.000 Euro gefördert, das Sozialprojekt „Südstadt“ der Caritas erhielt 7.500 Euro

*Einmal Künstler sein! Unter diesem Motto trafen sich Mitglieder des **LC Georgsmarienhütte 'Dörenberg'** zu einem offenen Malabend. Unter der Leitung der Kunstpädagogin und bekannten Iburger Malerin Barbara Wölfkes konnte sich das künstlerische Talent des Einzelnen mit Acrylfarben verwirklichen. Die Unsicherheit vor den ungewohnten Farben und vor einer leeren Leinwand mussten erst überwunden werden. Überraschenderweise war das Ergebnis des gemeinsamen Schaffens durchaus sehenswert. Formen und Farben ergaben ein harmonisches Ganzes. Das weitere Erfreuliche für die Teilnehmer: keine Furcht zu haben, den Pinsel in die Hand zu nehmen und ein weißes Blatt zu füllen. Die Einführung von Frau Wölfkes jedoch erleichterte den Start. Vielleicht wird ein Bild aus diesem Atelier einmal ein Beitrag für einen guten Zweck, dann hätte der Abend einen mehrfachen Erfolg.*



Wie in den vergangenen sechs Jahren ist der **LC Bonn-Rheinaue** auch in diesem Jahr seinem Leitspruch „We serve“ gerecht geworden. Durch seine Weihnachtskalenderaktion und durch eine Privatinitiative eines Clubmitglieds konnte der Club wieder karitative Einrichtungen in Bonn und Umgebung, sowie im Ausland uneigennützig unterstützen. Die Spendengelder in Höhe von 25.000 Euro gehen an die Aktion „Weihnachtslicht“, die Ausbildung ehrenamtlicher Betreuer des Hospizforums, an die von einer Bonnerin gegründeten Blindenschule in Lhasa, sowie an die Pilotprojekte „Känguru“ in Bonn und den „Sprachenladen“ e. V. in Alfter. Beide Projekte dienen der Sprachförderung im Vor-Kindergartenbereich. Darüber hinaus konnte der schwer herzkranken Loris aus dem Kosovo mit einer größeren Spende geholfen werden, um die lebensnotwendige Operation in Sankt Augustin zu ermöglichen.



Der **LC Esslingen-Burg** hat mit seiner Spende an die Hospiz-Bewegung seiner Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel Taten folgen lassen. In einer immer älter werdenden Bevölkerung mit der Zunahme an einsam werdenden Menschen kommt der würdevollen Begleitung Sterbender eine herausragende sittliche Bedeutung zu. Die Anstrengungen der Ev. Gesamtkirchengemeinde in Esslingen ein Hospiz einzurichten, findet die Unterstützung des Clubs. Mit dem Betrag von 7.500 Euro können die Baumaßnahmen an dem von der Kirche zur Verfügung gestellten Gebäude wirkungsvoll unterstützt werden. Neben dem finanziellen Engagement der Clubmitglieder beteiligen sich viele Organisatoren und Einzelpersonen an der Gestaltung dieser Einrichtung. Die Spende nahm Dekan Weißenborn (ganz rechts) mit großer Freude entgegen und brachte in seinen Dankesworten die Hoffnung zum Ausdruck, diese Activity möge viele Nachfolger finden.

Neun Monate nach seiner Gründung beging der **LC Nieder-Olm** im Saulheimer Pfaffenhof seine Charterfeier. Der neue Club, der sich auf Anregung des PDG Prof. Dr. Heribert Häusler gründete, hat als 100. Club im Bereich Mitte-Süd seine Arbeit aufgenommen. Als gemischter Club mit zurzeit 26 Mitgliedern steht er Frauen und Männern gleichermaßen offen. In seiner Festrede gab Prof. Häusler einen Einblick in die internationalen Strukturen der Lions-Organisation und forderte dazu auf, gemeinsam Gutes zu bewegen. Mit den Worten „jetzt seid ihr eigenständig“ entließ Guiding Lion Michael Busse (LC Bad Kreuznach), der dem jungen Club beratend zur Seite stand, das neue Mitglied der Lions-Gemeinschaft in die Selbstständigkeit.

Beigeordneter Michael Moschner hieß die Lions willkommen: die Stadt sei stolz darauf, einen Lions-Club in Nieder-Olm beheimatet zu sehen und sage die bestmögliche Unterstützung zu. Präsident wurde Horst Kortholt.



„Das hat ja noch mehr Spaß gemacht als im letzten Jahr, das Feedback der Teilnehmer war wieder sehr positiv“ verkündet die Past-Präsidentin des 1. weiblichen **LC Alveslohe**, Angelika Müller. Sie freut sich über all die positiven Reaktionen. Die Teilnehmer des Benefiz-Bridge-Turniers setzten sich aus Hobbyspielern und professionellen Bridgespielern zusammen, die eifrig „ihr geliebtes Bridge“ für die gute Sache spielten. Der gesamte Erlös kommt Grundschulkindern für das Projekt Klasse2000 zugute. Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in Grundschulen. Damit sich die Spieler rundum wohlfühlten, wurden sie von den Lions Ladies mit herzhafter Suppe und einem Kuchenbuffet, das keine Wünsche offen ließ, verwöhnt. „Das macht mir richtig Spaß. Schön, in so einer herzlichen Atmosphäre zu spielen, die Lions Damen geben sich so viel Mühe damit alles rund läuft!“, so das Feedback einer Teilnehmerin.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Aachen-Dreiländereck
Joachim Plum

LC Altdorf bei Nürnberg
Michael Wengler

LC Alzey
Michael Brosinsky
Stephan Cerny
Dirk Hannowsky
Patrik Nehrass

LC Augsburg
Mario Mattern

LC Augsburg-Elias Holl
Alex Ferstl
Stefan Gehrsitz

LC Bad Aibling-Mangfalltal
Kirsten Möchel

LC Bad Dürkheim
Udo Bischoff

LC Bad Gandersheim-Seesen
Uwe Dombeck

LC Bad Kissingen
Peter Müller
Martin Oberhoff

LC Bad Krozingen-Staufen
Hermann Lanz

LC Bad Nauheim
Hans-Michael Bechstein
Nino Grau

LC Bad Oeynhausen
Andreas Kämmerling

LC Bad Orb-Gelnhausen
Klaus-Peter Niehof
Klaus Vogt

LC Bad Vilbel
Hansgeorg Jehner

LC Bamberg Residenz
Frank Geppert
Johannes Storath

LC Bayreuth-Thiergarten
Jürgen Bayer
Jürgen Dinkel
Matthias Eichbaum

LC Bergisch-Gladbach-Bensberg
Werner Riedel

LC Berlin-Sanssouci
Martin Franz Köhler

LC Bernburg
Harry Hermann

LC Bocholt
Georg Demming
Olav Groß
Klaus-Ludwig Steverding

LC Bonn-Clara und Robert Schumann
Nicola Weppelmann

LC Bonn-Rheinaue
Anton G. Bergmann

LC Borken
Heiko Kappenhagen

Neuer Club
LC Borkum Bant Fabria
Laura Bachl
Kathleen Baituschi
Andrea Bünzow
Manuela Dannemann
Heidi Eden
Lieselotte Grass-Eden
Sabine Homering
Claudia Hübenal-Keiser
Iris Hübner
Barbara Könzgen-Byl
Martina Larysz
Renate Michaelis
Brigitte Noetzig
Claudia Nord
Annette Rieder
Carolyn Seifert
Melanie Stevens
Beate Ukena
Renate Wahnschaff
Birgit Weißbecher

LC Braunschweig-Klinterklater
Ralph Schrader

LC Bremen-Wümme
Henner Flügger
Harry Spatz

LC Bremer Schweiz
Bernd Flock

LC Bruchköbel
Axel Gusenda

LC Bruchsal-Schloß
Ulyka Wagner
Günter Wagner

LC Castrop-Rauxel
Hans-Jürgen Hoepcke

LC Chemnitz-Agricola
Anja Ponath

LC Chemnitz-Schmidt-Rottluff
Gunnar Thiele

LC Darmstadt
Jochen Simon

LC Das Alte Land
Jan Meinschien
Peter Osse
Christian, Rudolf, Johann Sieg

LC Deister Calenberger Land
Baki Dönmez
Hannelore Krage
Christian Schaper

LC Delmenhorst
Graefin Hedwig
Veronika Spula

LC Detmold-Cheruser
Klaus Hansen
Susanne Hüser

LC Dillenburg-Schlossberg
Thomas Brandenburger

LC Dillingen
Daniela Hauch

LC Dortmund-Tremonia
Dirk Aschenbrenner

LC Dresden New Century
Anne Ledermüller

LC Duisburg
Ralf Bender
Andreas Eichstaedt
Friedemann Pardall
Andreas Selke

LC Düsseldorf-Schloß Benrath
Christian Mahlke

LC Eisenach-Wartburg
Ivonne Martin

LC Elmshorn
Ulf Meyen

LC Ennepe-Ruhr Audacia
Ursula Wagner

LC Erfurt-Meister Ekkehard
Kurt Peterknecht

LC Eschborn
Lars Friemann

LC Eschwege
Peter Schott

LC Frankfurt-Cosmopolitan
Manuela Flammter-Meer

LC Frankfurt-Eschenheimer Turm
Bernhard Knaus

LC Frankfurt-Goethestadt
Lutz Gensch
Kamil Taylan

LC Freinsheim
Olaf Geib

LC Garching Campus
Silke Lechner-Greite

LC Garmisch-Partenkirchen
Florian Wörmann

LC Geislingen/Steige
Gerald Kresse

LC Gelsenkirchen
Roland Lukaschek

LC Gera
Ralf Bornkessel
Angela Speck

LC Gießen
Hartmut Römer

LC Gladbeck
Carsten Tum

LC Glückstadt/Elbe
Udo Krüger
Jörg Stotz

LC Göttingen Bettina von Arnim
Doris Quade

LC Hahnheide
John Adam
Jens Scheper
Piotr Staczek

LC Hannover-Tiergarten
Roland Lilienfeld-Toal

LC Hannover-Wilhelm Busch
Silke Scherschich

LC Heidelberg-Altstadt
Birgit Kerber

LC Heidenheim-Steinheim
Jürgen Gleisberg

LC Herford
Karsten Kölsch

LC Heusweiler
Sabine Horner
Liana Thierjung
Edgar Thierjung

LC Hirsau
Thomas Schlag

LC Homburg
Clemens-Magnus Meier

LC Iserlohn
Michael Hartmann

LC Kaiserstuhl-Breisgau
Hannelore Hirtler

LC Kamp-Lintfort
Kai Zoller

Neuer Club

LC Karlsruhe-Schloss

Sascha Binoth
Natascha Daferner
Susanne Dietrich
Elmar Föll
Cécile Heger
Thomas Herlan
Doris E. Kehl
Volkmar Link
Bernd Loos
Hans Mokry
Claudia Pap
Thomas Pfirrmann
Michael Ressel
Marc Oliver Rübel
Jürgen Schrader
Claudia Schuhmacher-Fritz
Agota Schüller
Günter Schwendemann
Sibylle Völlinger
Christian Walz
Friederike Werst
Frank Zöller

LC Kassel-Brüder Grimm

René Rottlieb

LC Kelkheim/Ts

Jörg Willer

LC Köln Stadtwald

Eduard Stappeler
Falk Thomas

LC Köln-Agrippina

Valentin Wieprecht

LC Köln-Albertus Magnus

Christoph Bonde

LC Köln-Rhenus

Helmut Beichler

LC Königstein Burg

Karen Beier
Ulrike Frech

LC Konstanz „Zur Katz“

Reinhard Beck
Achim Hönig
Martin Roser

LC Korbach-Arolsen

Frank Rose

LC Kreuzau-Rureifel

Marita Peterhoff

LC Leipzig

Mike Richter

LC Lemgo

Kay Grotebrune
Volker Sasse

LC Ludwigsburg-Favorite

Jürgen Paulun

LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Volker Schäfer

LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz

Klaus Lucas

LC Lüneburg-Ilmenau

Bianca Schirra

LC Mannheim-Rhein-Neckar

Thomas Diehl

LC Marktoberdorf

Marion Bartl

LC Marl-im-Revier

Kornelia Dargel
Karl-Heinz Dargel

LC Melsungen

Axel Laufersweiler

LC Mettmann-Wülfrath

Christoph Zacharias

LC Minden

Marc Stanesby

LC Moers

Udo Brand

LC Montabaur

Alexander Schnupp
Andreas Maria Schwickert

LC Mörfelden-Walldorf

Peter Dörfler

LC München Münchner Kindl

Mascha Heidelberg

LC München-Englischer Garten

Pia Theresia Franke

LC München-Grünwald

Diana Stockmann
Gerd Wecker

LC München-Heinrich der Löwe

Thomas Eder

LC München-Metropolitan

Paul Johannes Baumgartner

LC München-Networker

Heike Altuntas

LC Neckarsulm

Ines Anna-Maria Teichmann

LC Neheim-Hüsten

Christoph Meinschäfer

LC Neubrandenburg

Mecklenburg Vorpommern
Karl H. Smarsch

LC Neusäß

Günther Vogel

LC Neuss-Obertor

Jens Winterbauer

LC Nürnberg

Wolfgang Eckart

LC Nürnberg-Metropolregion

Peter Milec
Carmen A. Rieger

LC Oberpfälzer Jura

Carl Fruth

LC Offenbach in der Südpfalz

Bernd Schäfer
Sonja Schäfer

LC Ohrekreis

Andreas Kersten

LC Oppenheim

Gunther Dilling

LC Oranienburg

Marion Stein-Wilde

LC Oschatz

Thomas Fischer
Dag Müller

LC Osnabrück-Nord Leonia

Gabriele Nimmrich

LC Radebeul

Ulrich Bielke

LC Radolfzell-Singen

Axel Goedicke
Hans-Helge Seifert

LC Remchingen-Pfintal

Christina Tremmel-Lehnert

LC Remscheid

Mark Saure

LC Rüsselsheim Cosmopolitan

Ralf Keil

LC Schaumburg

Stefan Heimann
Stephan Höltershinken

LC Schwabach

Volker Rösch

LC Schwenningen

Heiko Biedehorn

LC Schwerte-Caelestia

Barbara Schilling-Hönscher

LC Selb an der Porzellanstrasse

Elli Netzsch

LC Selm-Freiherr vom Stein

Bernd-Hubert Baumeister

LC Senftenberg

Ulrich Nolte

LC Siegburg

Marc Rimmel

LC Soest-Hellweg

Didier Clair

LC Stuttgart-Airport

Franziska Bächle
Heike Urich-Erber

LC Sulzbach-Rosenberg

Petra Schöllhorn

LC Tirschenreuth

Franz Göhl

LC Trier

Andreas Happel

LC Ulm/Neu-Ulm

Bernd Renzhofer

LC Ulm/Neu-Ulm Alb Donau

Peter Flohr
Ulrike Ufken

LC Unna-Via Regis

Matthias Grimminger

LC Unterschleißheim-Schleißheim

Andreas Bausch
Robert Kafka
Robert Laser

LC Varel

Guido Klein

Neuer Club

LC Verden Kristina Regina

Helga Blume
Brigitte Boeth
Michaela Brunssen
Sylvia Casaretto
Rosemarie Frese
Claudia Friedrichs
Sybille Gerstmayr
Juliane Hiddessen
Imke Huntemann
Claudia Liebold
Hannelore Löber
Felicia Messerich
Margarete Meyer-Janssen
Ute Müller
Almuth Osmer
Bärbel Pache
Kerstin Raßmann-Reeßing
Dörte Rutzen
Elke Schirmacher-Münster
Angela Skwirblies
Petra Sohn
Piroska Söhnell
Barbara Sudergat
Sabine Thöle
Marianne Treuse
Elke Volker
Frauke Wöbse

LC Viersen

Markus Drabben

LC Weinstraße

Jürgen Laibacher

LC Werne an der Lippe

Jörg-Uwe Wille

LC Wesel

Dirk Giesen

LC Wilhelmshaven

Dirk Matthias Möllmann

LC Wuppertal-Bergisch Land

Ulf Siepermann

LC Zschopau

Dirk Schönfeld



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Gerhard Kallenberger LC Böblingen-Sindelfingen	Jörg Wochner LC Freising	Werner Kirchgässner LC Kleiner Odenwald	Arnulf Borchers LC München-Solln	Johannes Lotz LC Schleusingen
Hermann Mittendorf LC Bremen-Unterweser	Walter Feurer LC Güglingen-Zabergäu	Willibald Kimmel LC Mannheim-Rhein-Neckar	Friedhelm Pollmann LC Neumünster	Jürgen-Peter Hoff LC Trier-Basilika
Carsten Thomas Jebens LC Elmshorn	Karlheinz Kleuker LC Hildesheim	Wolfhard Lungen LC Marl	Sigrid Gleichmann LC Porta Westfalica-Judica	Hannsheinrich Walz LC Villingen
Peter Rostock LC Elmshorn	Günter Schäfer LC Hofheim am Taunus	Hans-Josef Overbeck LC Marl	Ewald Kamp LC Rastede	Hans-Otto Walter LC Waldbronn
Erich Stoll LC Esslingen-Burg	Günter Theurer LC Horb-Sulz	Hans Edgar Reis LC Mönchengladbach	Gustav Woldt LC Salzgitter	

Dieter Wilhelm

Der Lions Club Lichtenfels trauert um seinen Lions-Freund Dieter Wilhelm, der am 21. 3. 2011 wenige Wochen vor seinem 70. Lebensjahr verstorben ist. Dieter Wilhelm war im LC Lichtenfels seit 1973 ein Mann der ersten Stunde, sein Name ist mit dem Club fest verbunden. Über 30 Jahre hat er jährlich zwei sehr beliebte Konzerte im Kloster Banz und dem Stadtschloss Lichtenfels organisiert, er war der Vater dieser Veranstaltungen. Auch die jährlichen Seniorenausflüge waren durch ihn geprägt und für viele unserer älteren Mitbürger ein besonderer Tag im Jahr. Im Lions-Jahr

1983/84 war er unser Präsident und hat nicht nur da unser Clubleben durch seine Aktivitäten bereichert, er stand immer mit in der ersten Reihe. Er war ein standfester und charaktvoller Lion mit lionistischem Engagement, wie ihn sich jeder Club wünscht. Wir verlieren mit Dieter Wilhelm einen guten und treuen Freund, einen Lion, der stets auch für andere da war und sich für sie einsetzte. Die Lions-Freunde Lichtenfels werden sich immer dankbar an ihn erinnern.

Dr. Dieter Erbse, Präsident Lions-Club Lichtenfels

Rudolf Wanzl

Die Nachricht vom unerwarteten Tod unseres Mitglieds Rudolf Wanzl hat uns tief bewegt. Der Lions Club Günzburg/Schwaben trauert um sein langjähriges Mitglied Rudolf Wanzl. Wir nehmen Abschied von einem Mann, der sich seit 1983 engagiert und großzügig in unser Clubleben eingebracht hat. Dabei haben wir ihn immer als einen Menschen mit Visionen kennen gelernt, der diese mit dem Mut zum unternehmerischen Risiko auch in die Tat umgesetzt hat. Seine starke Persönlichkeit, sein unternehmerisches und soziales Engagement machten ihn zu einer Ausnahmeerscheinung im Club wie auch in der gesamten Region. Seine Visionen waren stets getragen von einem christlichen Weltbild und dem tiefen Wunsch nach einer gerechten und menschlichen Welt. Er hat in vielen Belangen die Lions-Ideale vorbildlich gelebt. Rudolf Wanzl war als Unternehmer äußerst erfolgreich. Es waren aber immer zwei Charakterzüge, welche ihn im beruflichen wie im privaten Leben auszeichneten: Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft.

Seinem Gegenüber trat Rudolf Wanzl äußerst interessiert und freundlich entgegen. Er war nie eine Person, die sich vorwiegend den materiellen Dingen des Lebens zugewandt sah, ein Unternehmer, für den Besitz und

Reichtum über alles geht, sondern er war immer bereit, zu geben und zu helfen, wenn es die Situation erforderte.

Menschliche Anteilnahme und soziale Verantwortung hat er ohne große Worte vor allem in seinem Engagement ausgedrückt. Für den Lions Club war er über all die Jahre großzügiger Förderer und Spender.

Erinnert sei unter anderem an die großen Hilfsaktionen für Kroatien und Rumänien in den neunziger Jahren, welche mit der Unterstützung der Firma Wanzl kostenlos realisiert werden konnten. In neuerer Zeit war er ein steter Förderer für unser „SightFirst“-Projekt. Dies sind nur zwei Beispiele aus einer Reihe weiterer umfangreicher Hilfsleistungen.

Der Lions Club Günzburg schätzt sich glücklich, mit Rudolf Wanzl einen deutschlandweit bekannten Unternehmer in seinem Kreis gehabt zu haben. Mit ihm verliert der Club eines seiner profiliertesten Mitglieder, das über viele Jahre die Engagements des LC Günzburg sehr tatkräftig mitgetragen hat.

Wir sind dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet und werden ihn mit Respekt in Erinnerung behalten.

Gerd Lederer, Präsident Lions Club Günzburg/Schwaben

Hans-Georg Rogall

Der Lions Club Stormarn hat mit Hans-Georg Rogall ein langjähriges und verdientes Mitglied verloren und trauert mit seiner Familie. Viele von uns waren mit „Schorsch“, wie wir ihn nannten, in enger Freundschaft verbunden.

Hans-Georg Rogall war seit 1982 Mitglied im Lions Club Stormarn. 1987-1988 führte er den Club als Präsident, und im folgenden Jahr wurde er zum Zonen-Chairman gewählt. 1990/1991 brachte er sein Engagement für Lions in das Amt des Distrikt-Governors ein. Sowohl als Mitglied des Lions Club Stormarn wie auch in den Führungsfunktionen der Lions-Organisation zeigte Hans-Georg Rogall, dass die Ziele von Lions International und der Leitgedanke der Lions „We Serve“ für ihn Fundament seiner Lebenshaltung waren, im Wirken für Lions wie im Alltag. Absolute Hilfsbereitschaft, Offenheit und Gradlinigkeit, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit sowie seine große Loyalität sind Charaktereigenschaften, die Schorsch Rogall in besonderer Weise auszeichneten und seinen Platz im Lions Club Stormarn bestimmt haben.

Als erfolgreicher und geachteter Steuerberater hat er es verstanden, für die Ziele von Lions zu werben und viele Mitbürger für unsere Ideen zu gewinnen.

Eine besondere Liebe hatte Hans-Georg Rogall zu Namibia entwickelt. Gemeinsam mit LF Erwin Gehrke wurde er Besitzer einer Farm und damit ausgewiesener Kenner des Landes. Die Erkenntnis, dass die Lebensbedingungen der Menschen in Namibia nur mit qualifizierter Bildung und Ausbildung verbessert werden können, wurde von den beiden engagierten Lions in ein praktisches Förderprogramm umgesetzt.

Aktivitäten des Lions Club Stormarn, Mittel aus Stiftungen, das Hilfswerk Deutsche Lions sowie staatliche Komplementärmittel erbrachten im Laufe von mehr als 20 Jahren in der Summe Millionenbeträge. Damit wurden der Bau von Kindergärten, Schulen, Krankenstationen und der Betrieb einer Farmschule für die Vermittlung schulischer und handwerklicher Kenntnisse ermöglicht. Der Patenschaftsclub Windhoek Alte Feste überwachte den Mitteleinsatz vor Ort. Es gehört zum Lebenswerk von Hans-Georg Rogall, dass mit Hilfe dieser Bildungseinrichtungen Tausende von namibischen Kindern auf bessere Lebenschancen hoffen dürfen.

Für sein beispielhaftes Wirken wurde Hans-Georg Rogall mit dem Melvin Jones Fellow Award ausgezeichnet. Der Lions Club Stormarn gedenkt in Dankbarkeit seines Freundes Hans-Georg Rogall.

Dr. Dennis Wolter, Präsident LC STORMARN

Rainer Schlagregen

Im Alter von 83 Jahren verstarb Rainer Schlagregen, eine der markanten Persönlichkeiten des LC Mönchengladbach. Die Clublaufbahn von Rainer Schlagregen begann 1960 beim LC Herne, um zwei Jahre später über den LC Siegen schließlich 1968 in Mönchengladbach ihr geographisches Ziel zu finden. Von 1964 bis 68 bekleidete er das Amt des Schatzmeisters, von 1972 bis 73 das des Clubmasters, 1979 bis 80 war er zunächst Vize-Präsident, um bis 1981 Präsident zu sein; seine Leidenschaft als Banker ließ ihn schließlich von 1983 bis 93 und von 1998 bis 2004 erneut als Schatzmeister fungieren. Rainer Schlagregen war eine eindrucksvolle Persönlichkeit von großem Format. Laut konnte er werden, wenn es um eine von ihm erkannte Wahrheit ging, laut ebenso, wenn er sich für benachteiligte und schwache Menschen einsetzte. Kernig, wie er war, behielt er das Wesentliche im Blick und ging zielstrebig seinen Weg, auch wenn ihn die ihm eigene Gradlinigkeit manche Sympathie gekostet hat. Wem er Freund war, der konnte sich auf Rainer unbedingt verlassen. Wer sein Gegner war, musste argumenta-

tiv und emotional gewappnet sein. Dabei verstand der „alte Preuße“ sehr genau, zwischen Gegnern und Feinden zu unterscheiden und zollte somit Andersdenkenden, die ein gewisses argumentatives Niveau erreicht hatten, unbedingten Respekt. Rainers Wertschätzung von Freundschaft und eines aufrichtigen Miteinanders ließen ihn ebenso wie seine unbedingte Hilfsbereitschaft vielen Menschen zu einem wichtigen Weggefährten werden. Dabei verstand er sich auch auf gutes Essen und Trinken, eine Kunst, die zu erlernen er in schweren Kriegs- und Nachkriegszeiten gelobt und die er zeitlebens geübt hat. Dass von dieser „Tugend“ viele Weggefährten profitiert haben, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt – Rainer war ein Gastfreund und Weinkenner par excellence.

Wer ihn genauer kennenlernen durfte, lernte einen hochsensiblen, überaus gebildeten und stets wachen Geist kennen. Die Kontakte des LC Mönchengladbach zu seinen Partnerclubs und damit die Jumelage waren Rainer ein vorrangiges Anliegen, das er mit Nachdruck im Cluballtag in Erinnerung rufen konnte. Neuen Mitgliedern galt seine besondere Aufmerksamkeit, wie der Verfasser mit Dankbarkeit berichten darf. Eine schwere Krankheit, der er in der ihm eigenen Weise lange Widerstand leisten konnte, warf ihn schließlich auf sein Lager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. In den Morgenstunden entschlief er im Beisein auch zweier treuer Lions-Freunde, die sich rührend um ihn gekümmert haben. Unser Club verlor mit ihm eine markante, beeindruckende Persönlichkeit, die den Lions-Gedanken mit Leib und Seele gelebt hat. Rainer Schlagregen war das, was man einst „einen Charakter“ nannte, ein echter Lion.

Dr. Karl-Heinz Bassy, LC Mönchengladbach

LC Bochum-Ruhr bittet um Korrektur

Silke Jungemann vom Lions Club Bochum-Ruhr bittet um folgende Korrektur, das Märzheft des LION betreffend:

„Auf der Seite 87 in der Rubrik ‚In memoriam‘ muss es richtig heißen: Hans Manfred Stock LC Bochum-Ruhr und nicht Hans Manfred LC Stock Bochum-Ruhr.“

Die LION-Chefredaktion bedauert den Übermittlungsfehler bei den Daten und bittet um Entschuldigung.

Wolfgang Bayerl

Wolfgang Bayerl war Life-Member und Träger der Ehrennadel „Melvin Jones Fellow“. Als eines von weltweit mehr als 1,35 Millionen Mitgliedern war er als Lions-Freund etwas ganz Besonderes. Über 33 Jahre hat er als Lion die Begriffe Hilfsbereitschaft, Verständigung und Freundschaft im Sinne des Leitsatzes „We Serve“ in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt. In seiner ganz eigenen und intensiven Art war Wolfgang Bayerl in vielen hohen Ämtern und wichtigen Funktionen beim Lions Club Kinzigtal und

in der Zone tätig. Am 10. November 2001 war er Gründungspräsident des Lionsclub Zell am Harmersbach.

Sein herausragendes und vorbildliches Wirken bis zu seinem Tode am 13. Januar 2011 wird uns unvergessen bleiben und ist uns Ansporn und Vermächtnis zur Weiterführung zugleich. Wir werden Wolfgang Bayerl stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Joachim Würz, Präsident Lionsclub Zell a.H.

Sigrid Gleichmann

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb am 24. Februar, im Alter von 71 Jahren, unsere Lions-Freundin, Gründungsmitglied des LC Porta Westfalica Judica, Dr. Sigrid Gleichmann. Ihrem lieben Mann, Professor Dr. Ulrich Gleichmann, ihren Kindern Dr. Armin Gleichmann, Dr. Ute Gleichmann und Silke Gleichmann sprechen wir unsere tief empfundene Anteilnahme aus. Für die ihr nahe stehenden Freunde und Bekannte war die Nachricht von ihrem Tod ein Schock, wir konnten es kaum glauben. Die Medizinerin engagierte sich für eigenverantwortliche Gesundheitsvorsorge. So gehörte sie im Jahre 1990 zu den Gründern des Clubs Vital, der sich als eingetragener Verein ebenfalls der Prävention verschrieben hat. „Immer in Bewegung bleiben“ gehörte zu ihren Lebensmaximen. Die Organisation der nationalen Herzwochen sind ebenso mit ihrem Namen verbunden wie die regelmäßigen Arzt-Patienten-Seminare am Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen.

Sigrid Gleichmann war eine vielseitig engagierte Bürgerin. Deshalb war es auch für sie selbstverständlich, bei der Gründung des LC Porta Westfalica Judica im Jahr 1994 als Gründungsmitglied mitzuwirken. Im Jahre 1998 übernahm sie ohne Vorbereitung das Amt der Club-Präsidentin. Sie stellte ihr Lions-Jahr unter das Motto: „Gesundheit und Kunst“.

Als im Jahre 2007 die Gründungs-Präsidentin ihres Clubs Governorin wurde, hat sie das Amt der Activity-Beauftragten übernommen. Zeitgleich erfolgte die Wahl als Delegierte für das HDL.

Mit großem Engagement setzte sich Sigrid Gleichmann als Kabinettsbeauftragte für Kindergarten plus ein. Da sie selbst Mitbegründerin der „Deutschen Liga für das Kind“ war, hat sie sich dieser Aufgabe mit ganz besonderem Einsatz gewidmet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist es ihr gelungen, 25 Clubs unseres Distriktes für die Teilnahme an einer wissenschaftlichen Evaluation des Programms zu finden. Das Team von Prof. Dr. Maria von Salisch hat inzwischen die Evaluation abgeschlossen. Diese Publikation macht es leichter, das Programm in den Clubs zu etablieren und viele Kitas zu finden, die bereit sind, mit diesem zu arbeiten. Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kindergarten plus, als erste Säule für die vier- bis fünfjährigen Kinder, eine wichtige Basis ist für die Lions-Aktion „Stark fürs Leben“.

Für ihre Verdienste bei Lions wurde Dr. Sigrid Gleichmann ausgezeichnet: 2008 für ihren Einsatz als Activity-Beauftragte mit dem Governors Award, und im Jahr 2010 erhielt sie den District-Governors Appreciation Award, die höchste Auszeichnung, die ein Governor vergeben kann, für ihr Engagement für das Programm Kindergarten plus.

Unsere Lions-Freundin Dr. Sigrid Gleichmann hinterlässt mit ihrem so vielseitigen Engagement eine Lücke in unserem Club Porta Westfalica Judica. Wir werden sie nicht vergessen.

**Kriemhilde Wehmann, Gründungspräsidentin
des Lions Clubs Porta Westfalica Judica**

Hans-Günther Nauen

Am 11. März 2011 verstarb Dr. Hans-Günther Nauen im Alter von 90 Jahren. Mit Dr. Hans-Günther Nauen verliert der Lions Club Castrop-Rauxel einen verdienstvollen Lions-Freund und seinen Gründungspräsidenten. Der Verstorbene gründete im Kreis von Gleichgesinnten den Lions Club Castrop-Rauxel am 8. Dezember 1966 und sorgte damit dafür, dass seit dem die Ziele und Werte von Lions International in Castrop-Rauxel vertreten werden. Aus diesem Gedanken ist eine Gemeinschaft von Lions-Freunden erwachsen, die seit nunmehr über 45 Jahren soziales Engagement in Castrop-Rauxel einbringt.

LF Dr. Hans-Günther Nauen hat sich im Lions Club Castrop-Rauxel stets und unermüdlich für die Ziele des Clubs eingesetzt. Drei Mal trug er die Verantwortung als Präsident und war in vielen Aufgaben und Verant-

wortlichkeiten unserer gemeinsamen Ziele aktiv. An unserem Clubleben hat er bis zuletzt teilgenommen und konnte die aktuellen Entwicklungen mit seinem jederzeit gern eingeholten Rat begleiten. Noch am 25. September 2010 konnten alle Lions-Freunde unserem Gründungspräsidenten zu seinem 90. Geburtstag gratulieren und ihn ehren. Seine hierzu ergangene Einladung trug die Überschrift: Das was bleibt – im Fließen der Zeit – ist Erinnerung und Dankbarkeit.

In diesem Sinne werden wir Lions-Freunde der Verdienste von Lions-Freund Dr. Hans-Günther Nauen als Gründungspräsident und seines Wirkens im Lions Club Castrop-Rauxel in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Jürgen Kraft, Präsident Lions Club Castrop-Rauxel

Jürgen Krzemien

Der Lions Club Velbert Heiligenhaus trauert um sein langjähriges Mitglied Jürgen Krzemien. Im Alter von 51 Jahren verstarb Lions-Freund Krzemien unerwartet und viel zu früh an einem Herzversagen. Er hinterlässt eine Frau und drei Kinder.

Jürgen Krzemien war seit 2002 Mitglied unseres Lions Clubs und hat sich für die Idee und Ziele unserer Vereinigung immer sehr stark engagiert. Nach kurzer Zeit wurde er Mitglied des Vorstands und übernahm von 2004 bis 2007 das Amt des Sekretärs. Von 2006 bis 2007 hatte er

sich darüber hinaus als Sekretär unseres Fördervereins eingesetzt. Neben seinem sozialen Interesse war er auch immer an dem internationalen Austausch innerhalb der Lions-Organisation interessiert. Seine hilfsbereite Art und sein Engagement für unsere Gemeinschaft im Club werden uns immer in bester Erinnerung bleiben. Die Mitglieder des Lions Club Velbert Heiligenhaus werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie.

Karl Kristian Woelm, 1. Vizepräsident Lions Club Velbert-Heiligenhaus

Gerhard Kempter

Der LC Potsdam Sanssouci trauert tief bewegt um seinen Gründungspräsidenten Professor Dr. Gerhard Kempter. Er starb im März im Alter von 79 Jahren nach längerer Krankheit.

In Sachsen geboren, studierte und promovierte Gerhard Kempter in Leipzig. 1965 erhielt er den Ruf als Professor für organische Chemie an die pädagogische Hochschule in Potsdam. Nach der Wende wurde er Gründungsdekan des Lehrstuhles für Chemie an der in Gründung sich befindenden Universität Potsdam, und er hatte als Stellvertreter des Gründungsrektors großen Anteil am Aufbau dieser Hochschule.

Professor Dr. Gerhard Kempter war ein begeisterter Lehrer und Forscher, der national und international höchste Anerkennung erfahren hat. Auch nach seiner Emeritierung hat er sich weiter intensiv als Ehrensenator für die Universität Potsdam eingesetzt.

Sein persönliches Leitbild, die gesellschaftliche Mitte Potsdams zu festigen, hat ihn im Sinne des Lions-Mottos „We Serve“ veranlasst, die Lions-Idee in Potsdam mit einem zweiten, einem gemischten Club zu stärken. Mit seiner menschlichen Größe und seiner Souveränität war er immer ein kritischer Gesprächspartner, der unserem Club-Leben zu gehaltvollen Diskussionen verhalf.

Wir verlieren mit ihm einen aufrechten Lion, ein treues und äußerst verdienstvolles Club-Mitglied und einen väterlichen Freund. Gerhard Kempter wird uns sehr fehlen.

Rolf-Hermann Löhr, Präsident Lions Club Potsdam-Sanssouci



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden heute an der Alzheimer-Krankheit. 2030 werden es 2 Millionen sein! Dieses Leiden kann jeden treffen! Nur Forschung verspricht eines Tages Heilung.

Seit 10 Jahren führt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. erfolgreich fort, was Dr. Alois Alzheimer 1906 begann. Wir klären auf und fördern die besten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Helfen auch Sie mit einer Spende:
Spendenkonto: 806 34 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00 – Danke!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationen.

Name, Vorname

Strasse, Hausnummer

PLZ, Ort

Coupon bitte an:
Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 - 40213 Düsseldorf
Telefon: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de



Günter Grabbert

Wir trauern mit seiner Ehefrau Jutta und allen Angehörigen über den schmerzlichen Verlust, den die Familie, das künstlerische Leben Deutschlands und unser Lions-Club erfahren mussten.

Günter Grabbert kämpfte unermüdlich um die Werte und Maßstäbe, die ihm wichtig waren, sowohl in der Kunst als auch in unserem Club. Er folgte unbeirrbar seinen Zielen, die stets kein Mittelmaß kannten. Er hat in der Schauspielkunst Maßstäbe für Generationen in Deutschland gesetzt und unserem Club als Gründungspräsident die allzeit gültigen Werte der Lions-Bewegung vermittelt. Er hat dabei sein Leben in den Dienst für die Hilfe an seinem Nächsten gestellt. Er hat uns damit viele Vermächtnisse und sichtbare Spuren hinterlassen.

Durch seine begnadete Art, mit Menschen umzugehen und auf ihre Probleme einzugehen, hat sich Günter Grabbert viel Sympathie erworben. Wir wissen, was wir an ihm verloren haben.

Den großartigen Menschen, hervorragenden Künstler und guten Freund Günter Grabbert werden wir niemals vergessen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Glander, Lions Club Leipzig Tilia Lipsiensis

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46.720 / 1. Quartal 2011

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Sidney L. Scruggs III,

698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA

Immediate Past President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11

65779 Kelkheim,

Deutschland

First Vice President:

Dr. Wing-Kun Tam

Unit 1901-2, 19/F

Far East Finance Centre

16 Harcourt Road

Hongkong, China

Second Vice President:

Wayne A. Madden

PO Box 208

Auburn, Indiana 46706

USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Luis Dominguez Mijas Pueblo, Spanien

Gary B. D'Orazio Idaho, USA

Yasumasa Furo Dazaifu, Japan

K. P. A. Haroon Cochín, Indien

Carlos A. Ibañez Panama City, Panama

Ronald S. Johnson Maine, USA

Byeong-Deok Kim Seoul, Südkorea

Horst P. Kirchgatterer Wels/Thalheim, Österreich

Hamed Olugbenga Babajide Lawal Ikorodu, Nigeria

Daniel A. O'Reilly Illinois, USA

Richard Sawyer Arizona, USA

Anne K. Smarsh Kansas, USA

Jerry Smith Ohio, USA

Michael S. So Makati, Philippinen

Haynes H. Townsend Georgia, USA

Joseph Young Ontario, Kanada.

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta Alabama, USA

Douglas X. Alexander New York, USA

Dr. Gary A. Anderson Michigan, USA

Narendra Bhandari Pune, Indien

Janez Bohorič, Kranj Slowenien

James Cavallaro Pennsylvania, USA

Ta-Lung Chiang Taichung, MD 300 Taiwan

Per K. Christensen Aalborg, Dänemark

Edisson Karnopp Santa Cruz do Sul, Brasilien

Sang-Do Lee Daejeon, Südkorea

Sonja Pulley Oregon, USA

Krishna Reddy Bangalore, Indien

Robert G. Smith California, USA

Eugene M. Spiess South Carolina, USA

Eddy Widjanarko Surabaya, Indonesien

Seiki Yamaura Tokio, Japan

Gudrun Yngvadottir Gardabaer, Island.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste):	305
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Institute:	387	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Seminare und Workshops:	544	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Programm-Entwicklung:	578	Club-Bedarf:	
Weltkongresse:		Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Allgemeine Informationen:	281	Bestellungen:	262
Unterbringung:	284, 390	Versand:	276
Internationale Aktivitäten:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

**Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.**

Antoine de Saint-Exupéry (1900 – 44)

eticur
GESUNDHEITSVORSORGE FÜRS BABY



Wir schenken unserem Enkelkind Stammzellen aus seiner Nabelschnur – Für ein langes und gesundes Leben

Stammzellen aus der Nabelschnur: Die Tür in eine gesunde Zukunft

- **eticur**) ist Ihr Schlüssel zu den neuesten Erkenntnissen der Stammzellforschung und deren Anwendung in der modernen Medizin.
- **eticur**) steht für Testung und Aufbewahrung der Stammzellen in der Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen einem der führenden Institute für Stammzellaufbereitung.
- **eticur**) erfüllt als einzige private Nabelschnurblutbank Deutschlands die strengen Qualitätsanforderungen der Bundesärztekammer routinemäßig für alle Stammzellpräparate.
- **eticur**) bietet Ihnen die wahrscheinlich bestmögliche Gesundheitsvorsorge für Ihr Enkelkind.



**Fordern Sie noch heute unser
Infopaket an! Wir haben es liebevoll
für Sie zusammengestellt!**

Mehr Informationen gebührenfrei unter

0800-0-384287 und **www.eticur.de**

eticur) Weil Zukunft auch Vertrauenssache ist!